

HEIMATBLATT



der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

In der Nachfolge des Heimatblattes des kirchlichen Betreuungsdienstes von 1947 - 1989,
der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg von 1990 - 2009 und der Stiftung Landsberg von 2010 - 2012
Juni 2014

Heft 48



600-17987



Pauckschbrunnen - B. Wenzelburger



*Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Landsbergerinnen
und Landsberger aus Kreis und Stadt!*

Ist unsere Zeit wirklich so schnelllebig und hektisch, wie sie von vielen dargestellt und auch wohl empfunden wird? Ich erinnere mich an die Feierlichkeiten am 30. Januar, als seien die kalten Tage gerade erst gewesen. Die Verbundenheit zwischen alten und neuen Bewohnern von Landsberg und Umgebung wird gut durch die Teilnahme vieler junger Menschen an dieser Veranstaltung bekräftigt. Über den Ablauf wird in diesem Heft ausführlich berichtet.

Die Integration der Landsberger in die größere Vereinigung der Stiftung Brandenburg ist weiter vorangeschritten. Viele Dinge aus dem Bestand des ehemaligen Archivs in Herford sind in Fürstental jetzt gut zugänglich. So war die Veranstaltung am Tag der Versöhnung und des Gedenkens auch von der Ansprache des Kurators der Stiftung Brandenburg geprägt. Der Versand von Schriften, die Auskunft über Inhalte des Archivs und der Bibliothek, sowie die Betreuung von Besuchern sind das besondere Anliegen der Bibliothekarin Frau Maria Petzold. Bibliothek@Stiftung-Brandenburg.de

Es ist eine neue Website unter dem Name www.Landsberg-Warthe.eu entstanden, die z. Zt. den Inhalt der früheren Homepage der Stiftung Landsberg wiedergibt. Auf sie wird auf der Website der Stiftung Brandenburg an besonderer Stelle verwiesen. An dieser Stelle möchte ich auf die personelle Situation hinweisen:

Dingend ist Mitarbeit bei der inhaltlichen Gestaltung des „Heimatblattes“ notwendig.

Beiträge aller Art, die das Interesse der Landsberger aus Stadt und Land berühren, sind sehr erwünscht.

Die Arbeit an der Vervollständigung der Website wird von mir allein geleistet. Auch hierfür werden technische und inhaltliche Hilfen dringend erbeten.

Die Alterspyramide wird immer spitzer und verliert im jüngeren Bereich zunehmend an Breite.

Frau Greuling wird alters- und krankheitsbedingt in absehbarer Zeit leider ihre Mitarbeit beenden müssen. Wer kann sich persönlich einbringen oder kennt Personen, die an dieser Arbeit Interesse haben.

Ich wünsche Ihnen allen erholsame Ferien. Auf die Weihnachtsausgabe können Sie sich trotz aller Probleme freuen.

Ihr

Heinz-Günter Wenzel

Gemeinsames Konzert

Ein gemeinsames Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie und der Gorzower Philharmoniker findet am 29. August 2014 im Schützenhof in Herford und am 30. August 2014 in der Konzerthalle in Bad Salzuflen statt.

Genaue Angaben zu den Konzerten finden Sie in dem Artikel

-Gorzow und Herford beweisen,

dass die Musik uns verbindet. – (S. 20)

Liebe Heimatfreunde, diese Konzerte bieten uns noch einmal die Gelegenheit zu einem Treffen in alter und uns sehr bekannter Umgebung. Dies sollten wir nutzen! Da ich nicht erfahren konnte, ob der Schützenhof noch ein Lokal hat kann ich zu einem vorherigen Treffen und der Möglichkeit,

etwas zu essen, das nahegelegene Hotel Pohlmann, Mindenerstr.1 oder auf der anderen Straßenseite ein Cafe benennen. Von dort ist der Fußweg nicht zu weit, oder man benutzt gemeinsam ein Taxi. Allerdings sollte man ab 19.30 Uhr im Schützenhof sein.

Heimatliche Grüße
Christa Greuling

Aus der Stiftung Brandenburg

Die Heimatkreise = die Landsmannschaft

Auch die Gruppen der Landsmannschaft, die Heimatkreise, sind seit Jahren im Sinne des Mottos „Vor dem Vergessen bewahren im Sinne der Versöhnung“ tätig. Diese beiden Begriffe scheinen einen Widerspruch in sich zu bergen. Gerade in diesem scheinbaren Widerspruch liegt für manchen von uns die Gefahr, Untaten gegen Erlittenes aufzurechnen. Und wenn es so unpersönlich heißt „mancher von uns“ - uns: das sind Mitglieder beider beteiligten Völker. Niemand soll das erlittene Leid verdrängen. Aber eines Tages kann die Versöhnung sich einstellen. Wesentlich und hilfreich sind dabei immer die Kontakte, die im Laufe der Jahre geknüpft wurden, und zwar nicht nur mit den Bewohnern der polnischen Orte, sondern auch mit den Kommunen - den Bürgermeistern, den Stadtratsvorsitzenden, bzw. den Dorfvorstehern — und der Kirche.

In gemeinsamen Arbeiten wurden und werden ehemals deutsche Friedhöfe aufgeräumt, z.T., soweit noch vorhanden, alte Grabsteine in einem Lapidarium gesammelt und mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche und mit der Weihung der Gedenkstätte gefeiert. Oft sind es auch einfach Gedenktafeln an Friedhofsmauern, auf Friedhöfen selbst oder an anderen geeigneten Orten. Hierfür

ist immer das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Ortsoberen, der Gemeinde und den Menschen entscheidend. Solche Veranstaltungen bringen die Menschen einander näher. Jedem ist bekannt, daß beide Völker ähnliche Schicksale am Kriegsende erlitten haben.

Nicht alle Betroffenen - auf beiden Seiten ist das möglich - sind mit dieser Völkerverständigung einverstanden. Sie haben u.U. unterschiedliche Meinungen von einander oder von vergangenen Ereignissen. Aber ist denn jemand, der eine andere Meinung hat, deshalb gleich ein Feind?

Man sollte doch annehmen, dass die Zeiten, in denen solche „Meinungen“ gepflegt wurden, vorbei sind. Miteinander reden, sich gegenseitig erzählen, was gewesen ist, - das bringt Verständnis für einander, man muß sich nicht mehr gram sein. Und das Erzählen nicht als Vorwurf auffassen, sondern als ein sich Befreien sehen, dann kann Versöhnung stattfinden! Und, wenn das noch zu schwer erscheint:

Leben wir mit unseren jeweiligen Nachbarn zusammen, und respektieren wir und tolerieren wir, was der ein oder andere anders sieht.

Unsere Zukunft sind die nachwachsenden Generationen. Besonders schöne Beispiele hierzu sind die gemeinsamen Unternehmungen mit der Ju-

gend beider Völker, seien sie wissensorientierter, sportlicher, künstlerischer, handwerklicher, oder einfach nur spielerischer Art. Die Organisation muß nicht von der Erlebnisgeneration durchgeführt werden. Oft ist das fortgeschrittene Alter ein Hindernis, vielleicht aber kann die Initiative von ihnen ausgehen. Es gibt Ortspartnerschaften oder andere Gemeinschaften, deren Mitglieder auf Anregung und mit Unterstützung der „Ehemaligen“ gerne Projekte durchführen würden. Solange noch Menschen leben, die Ortskenntnisse von früher und Erinnerungen an früher haben, können sie die Jugend in ein Reiseprojekt einführen und für die Schönheiten der Landschaft und für eine wie auch immer geartete Gemeinschaftsunternehmung mit den Altersgenossen im anderen Land begeistern! Wir alle, Deutsche und Polen, haben unsere persönlichen Erinnerungen, aber wir können diese so mitteilen, daß junge Menschen sich für das Gewesene der einen Seite und der anderen Seite interessieren.

Ingrid Schellhaas

Vor dem Vergessen bewahren

Miteinander kommunizieren, einander verstehen, sich versöhnen und echten Frieden schließen!



Słońsk/Sonnenburg

Auch in Słońsk/Sonnenburg - der ehemaligen Johanniterstadt - fanden Gedenkfeiern statt. Schüler des Fürstenwalder Bernhardinum-Gymnasiums fuhren am 31. Januar 2014 in den Ort, um am Gedenken der im KZ ermordeten Menschen teilzunehmen. Lesen Sie den folgenden Bericht:

31. Januar 2014: Dies ist der Tag des Gedenkens an das Massaker an über 800 Inhaftierten des ehemaligen Konzentrationslagers Sonnenburg, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee.

Die Johanniter-Kirche in Słońsk hat sich gefüllt. Unter den Anwesenden der jährlichen Gedenkveranstaltung sind in diesem Jahr auch 40 Schüler der Bernhardinum-Schule in Fürstenwalde. Im Rahmen eines deutsch-polnischen Schülerprojektes, das ein gemeinsames Erinnern und Aufarbeiten initiieren soll, gedenken deutsche und polnische Schüler der Opfer. Zum ersten Mal ist eine so große Anzahl von jungen Menschen aus beiden Ländern anwesend.

Der Kurator der Stiftung Brandenburg wird während des Gottesdienstes vom Bürger-

meister in Słońsk gebeten, am Altar einige Worte zu sagen. Dieses waren seine Worte:

Ich stehe hier als Deutscher, als Johanniter und als Vertreter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Wir begehen heute den Tag der Erinnerung und Versöhnung - das ist gut, aber zu wenig.

Wir stehen hier, um zu mahnen: Nie wieder Krieg - das ist gut, aber zu wenig.

Wir sollten etwas tun! So wie die Schüler des Bernhardinums aus Fürstenwalde und der Słonsker Schule. Sie haben gemeinsam und sogar mit viel Freude den Friedhof, zu dem wir gleich gehen werden, im vergangenen Herbst einen ganzen Tag lang gepflegt, herzlichen Dank!

Ich kann im Moment nicht viel tun - aber ich kann als Deutscher allen, die einem anderen Volk angehören, die einer anderen Religion folgen oder die anders denken, die Hand reichen.“

Der Kurator reichte den vor ihm stehenden Kriegsveteranen die Hand.

Dem Gedenkgottesdienst und der anschließenden Kranzniederlegung an der Friedhofsgedenkstätte folgte nach einem

gemeinsamen Mittagessen das Treffen der deutschen (Bernhardinum Fürstenwalde) und Słonsker Schulchöre im Gemeindehaus. Sie begeisterten das Publikum mit ihrem Repertoire aus englischen und polnischen Liedern. Großer Applaus und viele strahlende Gesichter folgten und für alle steht fest, man wird sich bald wiedersehen.

Ziel dieses Schülerprojektes ist die gemeinsame Aufarbeitung der Geschichte, ohne die ein zukunftsweisendes Erinnern nicht möglich wäre. Die kontinuierliche Pflege der Friedhofsgedenkstätte und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schüler stehen im Mittelpunkt.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)-Brandenburg 2007 – 2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektfonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.



Was war... was wird kommen

Der 20. Jahrestag des Gedenkens und der Versöhnung am 30. Januar 2014 in Gorzow.

Trotz eisiger Kälte waren viele Einwohner Gorzows, Schulkinder und ehemalige Heimatfreunde aus der Stadt und dem Kreis Landsberg/W. vormittags zu einem Treffen an der Friedensglocke gekommen. Von der Stiftung Brandenburg war der Kurator, Herr von Stünzner-Karbe, begleitet von Schülern eines Gymnasiums aus Frankfurt/Oder und aus Herford der stellv. Landrat, Herr Deppermann anwesend. Die beiden Herren und Frau Alina Nowack als Vertreterin des Stadtpräsidenten von Gorzow, würdigten an der Friedensglocke in ihren Ansprachen die, über Jahre gewachsene Freundschaft und Zusammenarbeit in vielen gemeinsamen Projekten. Zum Schluß wurde von allen Anwesenden und auch den Kindern gemeinsam und in polnischer und deutscher Sprache das Lied – Freude schöner Götterfunke – gesungen. Text und Noten haben Schulkinder

vorher verteilt (Eine besondere Geste, die von den Schulen vorbereitet war). In der Turnhalle einer Schule fand ein Handballturnier zwischen



Gedenkstein auf dem ehemaligen Hauptfriedhof



burg gestifteten. Pokal. Anschließend fuhren wir mit einem Stadtbus zum Kopernikuspark, in dem sich nahe der



Am Gedenkstein



Handballturnier

Schülern einer Schule aus Eberswalde und Schülern einer Gorzower Schule statt. Den Siegern des Turniers überreichte Herr von Stünzner einen, von der Stiftung Branden-

ev. Kirche unser Gedenkstein und das Lapidarium befinden. Hier waren u.a. junge, informierte Schüler aufmarschiert. Sie sind in ihrer Schule in einer AG, in der interessierte junge Schülerinnen und





Internationales Ehrenmal

Schüler in einer freiwillig gewählten Arbeitsgemeinschaft den Soldatenberuf kennenlernen können.

Am Gedenkstein wurden von uns Blumengestecke niedergelegt. Wie in jedem Jahr legten wir auch Blumen am Ehrenmal auf dem Internationalen Friedhof nieder.

Dann fuhren wir auch zum kommunalen Friedhof und haben auch dort am Gedenkstein der großen Grabstätte ebenfalls Blumen niedergelegt. Auch hier haben wir der Toten gedacht, die vom ehemaligen Hauptfriedhof wegen eines Straßenbaus hierher umgebettet wurden. Der Stadtpräsident hat vor dem Straßenbau Frau Hasse-Dresing und mir in Berlin erklärt, dass keine Autos über Gebeine rollen werden. Die Umbettung von ungefähr 2800 Toten erfolgte auf Kosten der Stadt Gorzów. Eine anerkennenswerte menschliche Geste! Wie in den Jahren zuvor waren wir Ehemaligen aus dem Kreis und der Stadt Landsberg

in die Gastronomie – Schule zum Essen eingeladen. Nach dem langen Aufenthalt im Kalten tat uns die Wärme gut. Die Schülerinnen und Schüler aus

Der lange Tag endete mit einem gemeinsamen Essen der Ehemaligen und der Vertreter der Stadtverwaltung und mit alten Freunden in dem uns bekannten Lokal neben der alten Post. Den Vertretern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung spre-



Gedenkstein auf dem kommunalen Friedhof



Schülerchor auf dem kommunalen Friedhof singen zu Ehren der deutschen Toten

der Küche und dem Service haben auch in diesem Jahr ihr fachliches Können eindrucksvoll bewiesen. Den Lehrerinnen und Lehrern, sowie der Schulleitung und den beteiligten Schülerinnen und Schülern danken wir herzlich für die gute Bewirtung.

chen wir unseren besonderen Dank für die Planung und die Gestaltung des Programms aus. Es war ein wahrhafter Tag des Gedenkens und der Versöhnung!

Christa Greuling

Das Kulturredamt der Stadt Gorzów hatte den Tag des Gedenkens und der Versöhnung mit mit großem Einsatz vorbereitet.

30. Januar 2014 - Gedenk- und Versöhnungstag in Gorzow/Wlkp

Programmablauf - Planung: Kulturredamt Gorzow

- 10:15 Abfahrt mit einem Stadtbus vom Hotel Mieszko
- 10:30 - 10:45 Gedenkstein Kopernikusfahrt (Kranzniederlegung)
- 10:45 - 10:55 Busfahrt
- 11:00 - 11:15 Soldatenfriedhof (Kranzniederlegung)
- 11:15 - 11:30 Busfahrt
- 11:30 - 11:45 Grabstätte Kommunalen Friedhof (Kranzniederlegung)
- 11:45 - 11:55 Busfahrt
- 12:00 - 12:30 Glockenschlag der Friedensglocke und Ansprachen
- 12:30 - 12:40 Busfahrt
- 12:45 - 13:15 Besuch des Handballturniers
- 13:15 - 13:25 Busfahrt
- 13:30 - 14:30 Mittagessen in der Gastronomieschule
- ca. 15:00 Handballturnier - Siegerehrung durch den Kurator der Stiftung Brandenburg - Herrn v. Stünzner-Karbe
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen der Landsberger, Teilnahme freiwillig. Lokal wird in Gorzow bekanntgegeben.

Zur Kenntnis: in der Stadtbibliothek findet von 18.00 - 20.00 Uhr ein Dia-Vortrag von Herrn Robert Piotrowski mit dem Thema -
- Erst Landsberg jetzt Gorzow - statt.

Anlass ist der 30. Januar als Tag des Gedenkens und der Versöhnung.

31. Januar 2014 - zur freien Verfügung, abends sind wir zu einem Konzert in die Philharmonie eingeladen. Das Konzert steht unter dem Motto:

- Vor dem Vergessen bewahren! -

Beginn 19.00 Uhr

Gorzower Philharmonie Orchester

Dirigent: Monika Wolinska

Harfe: Elzbieta Baklarz

Programm

- Franz Poenitz - Todestanz der Willys
- Georg Friedrich Händel - Konzert für Harfe und Orchester -
B - dur op. 4 nr. 6 HWV 294
- Jean Sibelius - Symphonie e- moll op. 39

Dank gebührt allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung Gorzów für die freundliche Aufnahme ihrer Gäste. Freundschaftliches Zusammenfinden ist für sie eine Selbstverständlichkeit geworden.

khw



30.01.2014 „Tag des Gedenkens und der Versöhnung“

und im Zusammenhang damit am 31.01. Konzert in der Philharmonie Gorzów unter dem Motto „Vor dem Vergessen bewahren“.

Die Stiftung Brandenburg berichtet aus Landsberg (Warthe) / Gorzów Wlkp.

Das Programm für den 30. Januar sah Kranzniederlegungen am Gedenkstein und auf zwei Friedhöfen in Gorzów vor, sowie verschiedene Ansprachen bei der Friedensglocke mit dem Glockenschlag um 12.00 Uhr mittags. Nach dem anschließende Mittagessen fand ein Handballturnier

zwischen polnischen und deutschen Schülern (aus Bad Freienwalde) mit der Siegerehrung durch den Kurator der Stiftung Brandenburg statt.

Dem 31. Januar wurde abends ein Konzert in der Philharmonie: „Vor dem Vergessen bewahren“ gewidmet. Tagsüber hatten die zahl-

reichen deutschen Landsberger Zeit für ihre persönlichen Interessen in und um Landsberg.

Die Ansprache des Kurators der Stiftung Brandenburg am 30.01. an der Friedensglocke:

„Sehr verehrte Gäste, liebe Gäste von nah und fern, - liebe Freunde aus Gorzów und Landsberg, jung und alt -

herzlichen Dank dafür, dass ich als Gast heute hier sprechen darf.

Wir stellen uns einer neuen Situation, die sich durch den Verlauf der Zeiten ergeben hat. Das Ende des 2. Weltkrieges ist nun beinahe ein Menschenalter her, und die Landsberger, die ihre Jugend noch hier verbracht haben, werden alt. Sie haben oft Schwierigkeiten zu reisen. Die ihnen vertraute Stiftung Landsberg (Warthe) ist daher in der Stiftung Brandenburg aufgegangen – nur so ist das Wirken der ehemaligen Landsberger zu erhalten. Wir wollen uns gemeinsam bemühen,



diese Entwicklung, diesen einschneidenden Schritt, zu gestalten.

Als erstes begrüße ich daher alle Landsberger, die diese Januar-Reise auf sich genommen haben, um ihre alte Heimat und Freunde hier zu besuchen. Sie sind es, die in den letzten Jahrzehnten Schritt um Schritt getan haben, um auf die neuen Bewohner Gorzóws zuzugehen. Auch die Gorzower sind Schritt für Schritt



auf die Deutschen zugegangen, so dass sich die Begegnungen verantwortungsvoll, versöhnlich und freundschaftlich entfalten konnten. Dafür ist Ihnen auf beiden Seiten gleichermaßen herzlich zu danken. Wir freuen uns alle über diesen beispielgebenden Erfolg. Wir, die wir neu hinzugekommen sind, möchten ihnen sagen, dass wir uns tief verpflichtet fühlen, diese Freundschaft fortzusetzen. Darum sei es mir auch erlaubt, heute die Gorzower in ihrer eigenen Stadt zu grüßen. Sie sind



die andere Seite der gleichen Medaille der Freundschaft. Wir begegnen uns hier an der zum Stadtjubiläum 2007 geweihten Friedensglocke. Sie ist in Form, Klang und Aussage ein Symbol für ein andau-

erndes friedliches Miteinander – sie ist jedoch auch ein Auftrag - ,und diesen doppelten Sinn sollen besonders unsere jungen Gäste heute mitnehmen. Ich begrüße darum jetzt die Schüler aus Gorzów, aus Frankfurt (O) und aus Bad Freienwalde. Ihr seid die neue Generation, die auf dem bewährten Weg der Älteren weitergehen soll.



Der Auftrag der Glocke fordert von Euch, im Umgang miteinander offen und ehrlich zu sein. Euch

in der Betrachtung der Geschichte vorurteilsfrei und unvoreingenommen zu zeigen, tolerant in der persönlichen Begegnung und bereit zu sein, mit Widersprüchen, unterschiedlichen Auffassungen und entgegengesetzten Erfahrungen leben zu können. Findet Eure eigenen Formen der Begegnung - die wie heute auch sportliche Wettkämpfe sein können.

Wenn wir als Deutsche oder Polen Schwierigkeiten haben sollten, an unseren Grenzen nationale Gefühle richtig einzuordnen, dann sollten wir auf Europa schauen. Europa ist eine große, vielfältige, fast grenzenlose Völkergemeinschaft, die sich zu gleichen Werten, zu friedlichem Miteinander, zu wirtschaftlichem Gedeihen, zu gemeinsamen kulturellen Wurzeln und Toleranz bekennt. Auch in Europa sind wir also als Freunde zu Hause.

Hier sehen wir den Weg in die Zukunft. Darüber wollen wir uns hier und heute an der Friedensglocke freuen !"

Landsberg / Gorzów, am 30. Januar 2014

Karl-Christoph von Stünzner-Karbe

Die Feierstunde wurde vom gemeinsamen Gesang aller

Anwesenden — auch der polnischen und deutschen Schüler — begleitet.

„Zum Tag des Gedenkens und der Versöhnung“ fand das Konzert in der Gorzower

Philharmonie unter dem Motto statt:

„Vor dem Vergessen
bewahren“

Vor dem Vergessen bewahren

Zu Beginn des Konzerts sprach Christa Greuling einige Worte zu diesem Thema

„Vergessen können wir Menschen unsere Heimat, die Stadt und die Dörfer des Kreises Landsbergs niemals. Genauso wenig wie die

fast gemeinsame Art und Weise haben wir erfahren müssen, was Flucht und Vertreibung bedeuten. Am 30. Januar 1945 sind viele Landsberger vor der

wurden von ihren damaligen Verbündeten aus ihrer Heimat in Ostpolen in ein anderes, ein fremdes Land gebracht. Das Motto des heutigen



Bürgerinnen und Bürger Gorzów's, die aus dem ehemaligen Ostpolen stammen. Auf eine

Roten Armee geflüchtet. Es waren unsere Feinde. Sie, die jetzt Gorzówer Bürger sind,

Abends : -Vor dem Vergessen bewahren – trifft auf uns alle zu, die hier in der wunderschö-

nen Gorzower Philharmonie gemeinsam ein Konzert hören können.

Wisława Szymborska, eine begnadete polnische Lyrikerin, hat in ihrem Gedicht - Anfang und Ende - begonnen:

Nach jedem Krieg
muß jemand aufräumen.
Leidliche Ordnung
kommt nicht von allein.

Gestern haben wir den 20. Jahrestag des - Gedenkens und der Versöhnung - begangen.

Am 30. Januar 1994 hat der damalige Stadtpräsident dieses Datum zum Tag des - Gedenkens und der Versöhnung - erklärt und damit den Grundstein für eine friedliche und freundschaftliche Entwick-

lung der Geschichte der Stadt für die ehemaligen und heutigen Bewohner gelegt, einer Stadt, die zwei Namen trägt: Landsberg a.d. Warthe und Gorzów/Wlkp.

In einer polnisch-deutschen Arbeitsgruppe haben wir zusammen begonnen, dem Motto des Tages und den Worten von Wisława Szymborska einen Inhalt zu geben.

Unser Anliegen war stets, besonders der Jugend der Stadt durch beispielhafte Projekte den Weg in eine gemeinsame europäische Zukunft zu erleichtern. Ermöglicht wurde unsere Arbeit durch die Unterstützung der Stadtpräsidenten Gorzóws und der Spenden der Landsberger.

Wir ehemaligen Einwohner des Kreises und der Stadt

Landsberg haben heute und für die Zukunft andere, schönere Erinnerungen an unsere Heimat. Viele von uns kommen jedes Jahr und gerne hier her.

Erlauben sie mir, als Abschluß den letzten Vers des Gedichtes - Anfang und Ende - zu zitieren:

Im Gras, das über Ursachen
und Folgen wächst,
muß jemand ausgestreckt
liegen,
einen Halm zwischen den
Zähnen,
und in die Wolken starren.

Jetzt freuen wir uns auf das Konzert und danken herzlich für die Einladung.“

Gorzow, 31. Januar 2014
Christa Greuling

Aus Gorzówer Zeitungen

Zabił Dzwon Pokoju w Dniu
Pamięci i Pojednania
30.1.2014

W rocznicę zajęcia miasta przez wojska radzieckie Gorzów obchodził Dzień Pamięci i Pojednania. Wspólnie z byłymi mieszkańcami Landsberga, ale w tym roku również z młodzieżą z obu naszych krajów. Co roku 30 stycznia rozlega się na placu Grunwaldzkim dźwięk Dzwonu Pokoju. Ufundowali go gorzowianie i landsberczycy na 750-lecie miasta. Na dzwonnicy widnieje cytat z „Pieśni o dzwonie“ Fryderyka Schillera „Niech radością miasta będzie, Pokój jego pierwszym dźwiękiem“.

Co roku do Gorzowa na tę okazję przyjeżdżają byli mieszkańcy. Niestety, jest ich co raz mniej, coraz częściej mają problemy z podróżą. Mówił o tym Karl-Christoph von Stünzner-Karbe, przedstawiciel Fundacji Brandenburg. Ta

właśnie fundacja połączyła się z Fundacją Landsberg/Warthe. - Tylko w taki sposób można było dalej prowadzić działalność dla dawnych mieszkańców i kształtować relacje z Gorzowem. Wy, dawni mieszkańcy Landsberga, odwiedzacie swoich przyjaciół. To wy krok po kroku zbliżaliście się do mieszkańców Gorzowa, a mieszkańcy Gorzowa zbliżali się do Niemców. To przykładowy sukces i my, nowi, jesteśmy zobowiązani tę przyjaźń kontynuować - mówił. Pozdrowił też obecnych na uroczystości uczniów z Gorzowa, Frankfurtu i Bad Freienwalde. - To pokolenie powinno kroczyć sprawdzoną przez starszych drogą. A kiedy my, Niemcy i Polacy, mamy ze sobą jakieś trudności, powinniśmy umieć ze sobą postępować. Warto wtedy spoglądać na Europę. Dla nas, przyjaciół, jest ona wspólnym domem - mówił Karl-Christoph

von Stünzner-Karbe. Na zakończenie uroczystości na placu Grunwaldzkim młodzież zaśpiewała pod Dzwonem Pokoju „Ode do radości“ w obu językach. Uroczystości pod Dzwonem Pokoju to niejedyny akcent tegorocznego święta. Młodzież rozegrała także Turniej Piłki Ręcznej o Puchar Kuratora Fundacji Brandenburg, a w Bibliotece Herberta odbył się pokaz Slajdowiska Multikulti „Podróż w czasie i tej samej przestrzeni, czyli przed Gorzowem był Landsberg“ Robert Piotrowski. W piątek natomiast w Filharmonii Gorzowskiej z okazji Dnia Pamięci i Pojednania odbędzie się koncert „Ocalić od zapomnienia“ W programie m.in. muzyka kompozytorów niemieckich.

Gazeta Wyborcza Gorzów,
30.01.2014



Immer weniger Landsberger beim Versöhnungstag Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Zum zwanzigsten Mal haben Gorzower und ehemalige Einwohner Landsbergs am 30. Januar gemeinsam den „Tag der Erinnerung und Versöhnung“ begangen. Aus Altersgründen können immer weniger Landsberger persönlich anreisen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe e.V. und die Stiftung Landsberg wurden inzwischen aufgelöst und in die in Fürstenwalde ansässige Stiftung Brandenburg überführt. Der Vorsitzende von Stünzner-Karbe sagte, er fühle sich „tief verpflichtet, die Freundschaft fortzuführen“. Auf dem Grunwaldzki-Platz wurde die einst gemeinsam gestiftete Friedensglocke geläutet, Schüler aus Frankfurt (Oder), Bad Freienwalde und Gorzów rezierten Gedichte. Die Gazeta Lubuska schrieb, die alte Bezeichnung „Tag der Befreiung“ zeuge von dem Wunsch, auch

zu den „befreiten polnischen Städten“ zu gehören und ein Ort polnischer Geschichte zu

Besiedlung angesehen. Auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof in Gorzów an



sein. Der „Tag der Erinnerung“ sei der Versuch, sich mit dem Anderssein der Stadt und seiner deutschen Vergangenheit zu versöhnen. Am 30. Januar 1945 marschierte die Rote Armee in Landsberg ein. Dieses Datum wird als Beginn der Vertreibung der deutschen Bewohner und der polnischen

der Walczaka-Straße legten Gorzower und Landsberger am Montag, 30. Januar, Kränze nieder. Autor: Urząd Miasta Gorzów. Wir danken der Stadtverwaltung Gorzów für die Überlassung des Fotos.

Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01.2014

Abschied und Neuanfang

Lange Zeit war die Stadt Herford Sitz für die Stiftung Landsberg, auch ein Museum gab es hier. Ehemalige Bewohner Landsbergs - des heutigen Gorzows in Polen - haben von Herford aus zahlreiche Kontakte und Freundschaften in ihre ehemalige Heimatstadt aufgebaut. Entstanden ist daraus auch die Partnerschaft zwischen dem Kreis Herford, der Stadt Herford und der Stadt Gorzow in Polen. Nun wird ein neues Kapitel der Freundschaft aufgeschlagen: Die Stiftung Landsberg gibt es nicht mehr, sie ist in die Stiftung Brandenburg übergegangen und hat



Bruno Wollbrink (Bürgermeister Herford), Christa Greuling (Stiftung Landsberg), Tadeusz Jedzejak (BM Gorzow/Polen), Christian Manz (Landrat Kreis Herford) mit ehemaligen Landsbergern und Stiftungsmitgliedern.

nun ihren Sitz in Fürstenwalde. Der Abschied der Stiftung aus Herford ist im Herforder Rathaus im Rahmen einer kleinen Feier begangen worden. Vertreter aus Gorzow, der Stiftung Brandenburg, dem Kreis und der Stadt Herford schauten dabei zuversichtlich in die Zukunft.

„Wir erleben einen ganz besonderen Moment: Zeitzeugen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft treffen hier aufeinander. Der Abschied ist zugleich auch eine Perspektive für die Zukunft. Das Fundament haben die Zeitzeugen gelegt, und wir bauen am Haus der Freundschaft weiter,“ sagte Christian Manz, Landrat des Kreises Herford. Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink ergänzt nicht ohne Stolz: „Als

Kommune haben wir auch die Aufgabe Internationalität vorzuleben. Mit der langjährigen deutschpolnischen Freundschaft sind wir, historisch gesehen, ein Vorbild für die ganze Welt.“

Die Aufgaben der ehemaligen Stiftung Landsberg werden nun von der Stiftung Brandenburg übernommen. Damit die Interessen der alten Stiftung gewahrt bleiben, gehören dem Stiftungsrat auch Menschen aus dem Kreisgebiet an. Neben Wolfgang Kuhlmann und Herbert Schimmel ist auch Christa Greuling dabei. Sie ist in Landsberg geboren, ihrer alten und neuen Heimat sehr verbunden und dankbar für die jahrelang wachsende Freundschaft.

„Wenn sich eine Tür schließt,

wird oft immer auch eine andere geöffnet. Wir sind nicht nur mit Worten, sondern vor allem auch mit Taten für die Versöhnung über viele Schwellen gegangen. Und mich freut es besonders, dass wir auch der Jugend zeigen können, wie wichtig und erfolgreich Versöhnung sein kann“, erklärt sie und spricht viele Projekte und Kontakte vor allem zwischen Schulen aus Herford und Gorzow an. Unterstützt wird sie dabei von Tadeusz Jedrzejak, dem Bürgermeister von Gorzow, der mit einem Satz auf den Punkt bringt, was jahrelange Freundschaft bewirkt hat. „Gorzow oder Landsberg: Es ist unsere gemeinsame Stadt!“

Mediendienste Kreis Herford –
Petra Scholz

Gorzów heute

Ein Geburtstagsgeschenk.

Als Geburtstagsgeschenk für mich plante und organisierte meine Familie eine Fahrt in meine Heimatstadt Landsberg. Am letzten Samstag im April 2015 geht es los in einem gemieteten Kleinbus mit Platz für uns 8 Personen zur Zwischenübernachtung südlich von Berlin. Am Sonntag fahren wir bei Frankfurt über die Oder und auf der neuen Autobahn bis Sternberg, von hier weiter in Richtung Norden und erreichen über die Dörfer Blockwinkel, Egloffstein und Ross- wiese die Stadtgrenze von Landsberg. In der

Dammstraße grüßt auf der linken Seite als erstes bekanntes Bauwerk die Lutherkirche. Und

dann ist es da, das noch immer im Gedächtnis haftende, vertraute Bild mit der Warthe,



den Bahnbögen der Ostbahn, dem alles überragenden Turm unserer Marienkirche, wie es auch an der Empore der Aula des neuen Gymnasiums vorhanden ist. Sobald ich wie bei meinen vorherigen Reisen nach Landsberg diesen Kirchturm erblickte, wußte ich, daß ich „zu Hause“ angekommen bin und so empfand ich es auch diesmal.

Erstes Ziel ist nun unser Haus in der Meydamstraße. Über die Warthebrücke fahren wir zur Heinersdorferstraße, auf ihr vorbei am Hotel „Mieszko“, erbaut zwischen Röstel- und Fernemühlenstraße auf dem ehemaligen Kleingartenge- lände, an das das Grundstück



Der vierstöckige Seitenflügel stand noch, ist später abgebrochen worden, um Platz für den Hotelneubau zu schaffen, das Vorderhaus blieb stehen. Der zum Haus gehörende Garten reichte bis an den Lagerplatz des Kohlenhändlers Klahr. Garten und Lagerplatz sind heute Parkplatz an der Rückseite des Hotels „Mieszko“ mit einer Zufahrt von der Fernemühlenstraße aus, wie es auch damals das Kohlenlager hatte. Am neuen Postamt in der



unserer Großeltern in der Röstelstraße grenzte. Dieses Hotel war bei meinem ersten Besuch in Landsberg 1974 noch nicht vorhanden, es gab nur eine leere Brache, über die man von der Fernemühlenstraße aus auf das Haus unserer Großeltern schaute.

Burchardtstraße parken wir. Nur noch ein paar Schritte bis zur Meydamstraße und ich glaube meinen Augen nicht zu trauen, da erstrahlt in kurzer Entfernung auf der gegenüberliegenden Straßenseite unser Haus wie auch das Nebenhaus davor in heller

Farbe, die bisherige Baulücke rechts wird durch einen Neubau geschlossen. Wie schon mehrmals stehe ich vor unserem Haus und schaue auf die Fenster unserer Wohnung im 1. Stock. In Gedanken gehe ich durch die Zimmer, eine vorbeiratternde Straßenbahn holt mich in die Gegenwart zurück. Die offenstehende Haustür lädt zum Eintreten. Meine Kinder wollen auch einen Blick in Hausflur und Treppenhaus werfen, damit sie sich ein Bild, machen können, wo ich als Kind ein- und ausgegangen bin. Ich steige noch die Treppe n in auf bis zu unserer Wohnungstür, die ich vor 70 Jahren letztmalig hinter mir geschlossen habe.

Ein wenig Wehmut kommt auf, als ich das Haus verlasse. Inzwischen haben sich die dunklen Wolken verzogen und die Sonne lacht vom blauen Himmel, als wolle sie den Tag in meiner Heimatstadt verschönern. Da es auf Mittag zugeht und sich der Magen meldet, beschließen wir, eine Gaststätte am Bollwerk, das zu einer schönen Promenade umgestaltet worden ist, aufzusuchen. Die bisherigen

Marktbuden sind verschwunden und Gaststätten laden in den Bahnbögen zum Verweilen ein. In der Richtstraße parken wir vor der ehemaligen Stadtparkasse und während wir noch am Parkscheinauto-

Gaststätten in den Bahnbögen befinden, hatten zu unserer Zeit einige Lebensmittelgeschäfte vor allem an Markttagen ihre Stände. Es war immer ein unheimliches Gefühl, wenn man als Kind beim Einkaufen

vater viele Jahre als Strommeister bis zu seiner Pensionierung tätig war und meine Mutter bis zu ihrer Heirat lebte. Vom Wohnhaus an der Straße, der „Strommeisterei“, einem damals wie heute stattlichen Gebäude, reicht das Grundstück bis an die Warthe. Zurück über Zechow taucht am jenseitigen Ufer der Mast einer Starkstromleitung auf, hier war unser „Swinemünde“, eine im Sommer oft mit dem Fahrrad aufgesuchte Badestelle. Und schon sind wir wieder in Landsberg, biegen vor der katholischen Kirche zur Warthe ab und fahren über die neue Straßenbrücke noch vorbei an der Paucksch Villa in der Brückenvorstadt. Von der Brücke werfen wir noch einen letzten Blick auf den Turm der Marienkirche, und südlich der Warthe geht es Richtung Küstrin, dort über die Oder zur Übernachtung in Michendorf. Am nächsten Morgen machen



maten mittels eines Wörterbuches zu klären versuchen, was zu bezahlen sein könnte, sagt uns eine nette junge Frau in fließendem, deutsch, dass sonntags keine Parkgebühr fällig sei. Vor den Lokalen in den Bahnbögen laden Tische und Bänke zum Platznehmen ein. Auf der Speisekarte stehen alle Gerichte auch in deutscher Sprache, und so findet jeder, was er gerne essen möchte. Mit Blick auf die Warthe und die Brückenvorstadt genießen wir unser Mittagessen. Wo sich heute

dabei war und ein Zug oben auf dem Viadukt entlangfuhr, dann donnerte und dröhnte



2 Złoty mit Marienkirche

es mächtig, dass man Angst bekam. Gut gestärkt machen wir uns nun auf den Weg nach Zantoch, denn ich möchte den Kindern zeigen, wo ihr Urgroß-

wir uns auf den Weg nach Hause. Eine Reise voller schöner Erinnerungen ist zu Ende. Horst-Joachim Werner
Fahrenkampstr. 4
32257 Bünde



Neues aus der alten Heimat

Wie schon so oft in den letzten Jahrzehnten, haben wir, meine Frau und



Kameraden 2014" steht da. Und dann im Hotel: Plakate und Handzettel, die auf ein zweitägiges Großereignis am 10.+11. Mai unter dem Patronat des Stadtpräsidenten und Partner, der Stadt

Schade, wir waren eine Woche zu früh in Gorzow. Das alte (fast ehrwürdige) Hotel Mieszko, vielen alten Landsbergern bekannt, ist nun auch in die Jahre gekommen, trotz einiger Renovierungen. Aber immer noch bietet es aus der 5. Etage einen tollen Ausblick auf Altes und Neues in der Stadt: Auf die ehemaligen von-Strantz-Kasernen, auf die Neubauten Richtung Zanzie-

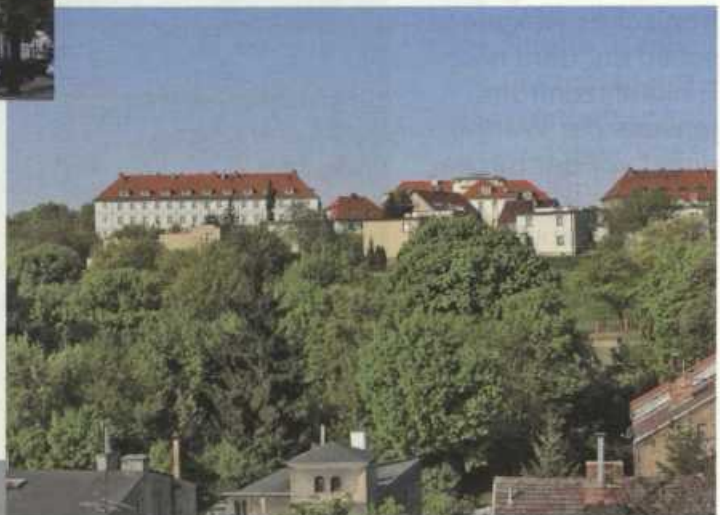
ich, Roßwieser Straße, sowie meine Cousine Käthe Buchwald, geb. Wiedemann, Brückenstraße, der alten Heimat Landsberg/Gorzow einen kurzen Besuch abgestattet. Und wie immer gab es Neues zu Sehen und zu Hören. Hier soll von einigen Eindrücken mit

Gorzow, dem Hotel Mieszko u. A. hinweisen. Hier wird dem deutschen Militärkomponisten

Bildern berichtet werden. Schon bei der Anfahrt in Gorzow zum Hotel zog ein rotes Transparent, quer über die Heinersdorfer

Straße gespannt, den Blick nach oben. Nun sind rote Straßentransparente aus der Zeit des Sozialismus den Älteren noch gut in Erinnerung, also kaum etwas Besonderes. Doch der Blick bleibt auf den deutschen Worten haften, die da oben stehen: „Alte Kameraden“. Anhalten, zurück, noch einmal genau gucken: „Alte

Carl Teike, der in Landsberg lebte und 1922 starb, unter internationaler Beteiligung mit Konzerten und Musik-Paraden auf vielen Straßen und Plätzen der Heimatstadt ein musikalisches Denkmal gesetzt.



ner und Quilitz-Park, auf die z. T. renovierten Wohnhäuser in der Schönhofstraße und natürlich auf die Marien-, Luther- und Konkordien-Kirche. Abends wird der Blick auf die Luther-Kirche leider etwas durch ein großes, grelles elek-





tronisches Reklameschild auf dem neuen Einkaufszentrum jenseits der Warthe direkt vor der Kirche gestört.

Das Lapidarium im Kopernikus-Park, dem ehemaligen Hauptfriedhof an der Friedberger Straße, ist ein Ort des Gedenkens und der Erinnerung an alle Landsberger, die bis nach dem Krieg hier begraben worden sind. Es ist aber auch –zumindest für mich- ein Ort, der bis heute die noch lebenden alten Landsberger repräsentiert. Leider aber ist das kleine Fleckchen Erde etwas ungepflegt. Es sollte doch



haltenden Pflege zu betrauen. Sollte das, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich sein, dürften die Orte im Oderbruch

oder Seelow nicht zu weit entfernt sein, um eine Pflege von dort aus zwei- oder dreimal im Jahr zu organisieren. Dort, wo seinerzeit die große, runde Aussegnungshalle mitten auf dem Friedhof stand, ist heute eine zweite Brunnenversion seit 1950 zu sehen; trocken (wie der Pauckschbrunnen auf dem Marktplatz) und ähnlich hübsch wie der erste Brunnen an dieser Stelle.

Der alte, deutsche Teil des Friedhofs in Stolzenberg, vor Jahren mit Hilfe der BAG hergerichtet, ist jetzt ganz in die Natur eingewachsen und sieht gut aus, als ein Aushängeschild dafür, wie alte deutsche Friedhöfe aussehen können. Größere Flächen mit Vergissmeinnicht und Schlüsselblumen, auf



möglich sein, einem polnischen Gärtner in Gorzow mit einer behutsamen, zurück-



einigen Gräbern sogar jüngerer Grabschmuck.

Über Lorendorf und Jahnsfelde gelangen wir nach Zantoch an der Netze. Der gesamte Uferbereich westlich der Brücke bis zur Mündung in die Warthe und bis zum Dorf hinauf ist großräumig für Veranstaltungen mit Schutz- und Sanitärräumen



Eine kleine Fußgängerzone mit alten Häusern mündet auf dem Rathausplatz mit dem prächtigen Rathaus aus Wilhelminischer Zeit. Die Hauptverkehrsachsen in und um Gorzow haben sich entsprechend der jetzigen Ver-

Wepritz und Loppow die alte Reichsstraße und die Warthe überquerend nach Schwerin und Schwiebus führt. Die Nord-, Ost- und Südumgehung der Kernstadt zweigt oben an der Soldiner Straße (TESCO) ab zum Zanziner herunter, die Hardenbergstraße entlang, über viele Verkehrskreisel, Kladow- und Wormsfelder Straße, tangiert nördlich den Kopernikus-Park (ehem. Friedhof), Friedeberger Straße, die Düppelstraße hinunter

hergerichtet. Am Vortag zum 1. Mai wurden hier offensichtlich

gerade Anlegestellen für Personenschiffe auf der Netze vorbereitet. Im Eingangsbereich zu diesem großen öffentlichen Freiraum finden wir einige recht gute, von der EU gesponserte Karten- und mehrsprachige Informationstafeln über die historische Vergangenheit dieses Raumes.



zum Kreisel Zechower Straße, dann über die neue Warthebrücke und quer über die Brückenvorstadt zum Kreisel Brenkenhoff-Kanal/Roßwieser Straße und noch weiter, parallel und westlich zur Roßwieser Straße nach Roßwiese. Die Verbindung zur N/S-Trasse

Über Pollychen, Alexanderdorf und Morrn kommen wir, teils auf Kopfsteinpflaster, über die Obra nach Schwerin (Warthe). Der (noch) durchfließende Fernverkehr erdrückt

kehrsströme total geändert und sich diesen angepasst.

In Nord/Süd-Richtung gibt es die Europastraße E 65, eine fast fertige Autostraße von Stettin nach Grünberg, die von Soldin kommend Gorzow westlich umgeht, zwischen

westlich Kernein/Dechsel ist



das kleine Städtlein fast, aber das wird sich bald ändern.



noch nicht ganz fertig, deshalb liegt noch immer sehr starker

Verkehr auf der alten Roßwieser Straße. Zettritz und Seidlitz sind zusammengewachsen und ge-

Stockwerken (einschl. Parkdecks) mit Geschäften von Rang und Namen, wie bei uns, ist alles zu haben, was das

Eisenbahn. Nach links sieht man über dem Speicher (Museum) in Richtung Bahnhof und die ehem. Kasernen auf der Höhe. Nach rechts grüßen der alte Kornspeicher an der Dammstraße, die neue Warthebrücke neben dem Krankenhaus, die Konkordienkirche und die Wohnhochhäuser an der Düppelstraße. Nach Süden sieht man die Anger- und Seilerstraße und natürlich die Lutherkirche, in der ich vor vielen Jahrzehnten getauft worden bin.

Nach mageren Nachkriegsjahrzehnten hat sich unsere alte Heimat in den letzten 2 Jahrzehnten innerhalb der EU rasant entwickelt. Die Stadt Gorzow ist gewachsen und bunt, die Menschen sind jung und offen, sie treten Deutschen freundlich entgegen. Hoffen und wünschen wir, dass uns Allen der Frieden erhalten bleibt. Täglich müssen wir erfahren, dass dies so selbstverständlich nicht ist. Werner Gabloffsky, Gödringer Str. 23 31157 Sarstedt



hören heute wie Roßwiese zur Stadt Gorzow.

Das neue Einkaufszentrum „NoVa“ am südlichen Brückenkopf der Warthe zwischen Lützowpark/Anger- und Dammstraße scheint ein Käufermagnet zu sein. Auf 5

Herz begehrt. Vom 5. offenen Parkdeck liegt alles zum Greifen nah: Die Marienkirche und die Warthebrücke mit den neu gestalteten Bollwerken jenseits rechts und links, mit den bewirtschafteten Brückenbögen (z.B. Bella Toscana) unter der

Wege zueinander

Gorzów und Herford beweisen, dass die Musik uns verbindet.

Im August 2014 spielen in Herford die Gorzower Philharmoniker.

Dies ist das Ergebnis der in dieser Saison eingeleiteten Zusammenarbeit zwischen der Gorzower und der Nordwestdeutschen Philharmonie. Während der gemeinsamen Konzerte werden die Musiker beider Orchester unter der Leitung von Monika Wolińska

polnische, deutsche und russische Musik spielen. Als Solist wirkt hierbei der hervorragende polnische Geiger Mariusz Patyra mit.

Die Zusammenarbeit der Gorzower Philharmonie mit der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford trägt innerhalb kurzer Zeit wunderschöne musikalische Früchte. Für die letzten Augusttage sind zwei

Konzerte geplant, bei denen das Orchester der Gorzower Philharmonie zusammen mit den Musikern aus Herford musiziert.

Dank der Begegnungen und Gespräche zwischen der Dirigentin des Gorzower Orchesters und dem Intendanten aus Herford, Andreas Kuntze, sieht das Programm dieser Konzerte sehr interessant aus:

Es besteht aus Werken dreier hervorragender romantischer und spätromantischer Komponisten.

Das deutsche Publikum kann die Streicherserenade des großen, bei einem Unfall getöteten, polnischen Komponisten Mieczysław Karłowicz (nach Bohdan Wodiczko) hören, sowie

– in Ausführung der beiden Orchester aus Gorzów und Herford – zwei weitere berühmte Werke: das Violinkonzert von Max Bruch und die 4. Sinfonie von Peter Tschaikowski.

In den Solopartien des Konzertes hören wir den ausgezeichneten polnischen Geiger und Virtuosen Mariusz Patyra, einen hervorragenden Inter-

preten, der als erster Pole im Jahre 2001 den prestigeträchtigen Violin-Wettbewerb „Premio Paganini“ in Genua gewonnen hat.

In Herford sind die Musiker aus Gorzów vier Tage zu Gast. Dabei sind gemeinsame Proben der beiden Orchester sowie zwei Konzerte geplant:

29. August 2014, 20.00 Uhr im Schützenhof in Herford und am

30. August 2014, 19.30 in der Konzerthalle in Bad Salzuflen

An beiden Tagen gelangen zur Aufführung:

Mieczyslaw Karlowicz
Serenade für Streicher op. 2

Max Bruch
Violinkonzert Nr. 1 g-moll op. 26

Peter I. Tschaikowskij
Sinfonie Nr. 4 f-moll op. 36

Mariusz Patyra, Violine
Filharmonia Gorzowska
Nordwestdeutsche Philharmonie
Monika Wolińska, Leitung



Monika Wolińska

Mit dieser musikalischen Kooperation wird ein weiterer Schritt in der inzwischen langjährigen Zusammenarbeit der Partnerstädte Gorzów Wiel-

kopolski und Herford getan.

Durch die Entstehung der Gorzower Philharmonie und des dortigen professionellen Orchesters konnte eine weitere, neue Richtung in der Zusammenarbeit und dem gegenseitigen Austausch eingeschlagen werden, die gleichzeitig den Anfang einer neuen Etappe des Dialogs im Bereich der Kultur darstellt.

Es kann nicht als Zufall betrachtet werden, dass beide Seiten eben von der MUSIK zur Dialogaufnahme bewogen wurden – Gorzów und Herford sind Städte, die für die Musik

offen sind und konsequent ihre Ideen und Ambitionen entwickeln, um ihr eigenes, lokales Modell der Verbreitung musischer Kultur zu schaffen. Der Austausch dieser Erfahrungen – die sich auf den beiden Seiten der Grenze ja voneinander unterscheiden – gilt mit der künstlerischen Begegnung der Musiker aus Gorzów und Herford bei den gemeinsamen Konzerten als der wichtigste Teil der Zusammenarbeit. Die Musik wird erneut zum symbolischen Code, zu einer Sprache, deren Verstehen vor allem einer ähnlichen Sensibilität bedarf. Mit ihrer universellen Dimension überwindet sie die Grenzen zwischen den Regionen, Völkern und Staaten.

Durch die Teilnahme des Orchesters der Gorzower Philharmonie an diesem Ereignis nimmt Gorzów wieder die Chance wahr, die deutsch-polnische Ebene der Zusammenarbeit zu stärken, und durch den überregionalen Charakter ergreift Gorzów das Wort in auch universellen Fragen wie Gemeinschaft, Dialog und Verständnis.

Inzwischen ist auch bekannt, dass die Musiker beider Orchester gemeinsam in der Gorzower Philharmonie während des nächsten Gedenk- und Versöhnungstages, im Januar 2015 auftreten werden.

Malgorzata Pera

Leiterin Filharmonicy gorzowscy

Andreas Kuntze

Intendant der Nordwestdeutschen Philharmonie

Die beiden Orchester freuen sich auf einen regen Besuch.

Tickets erhalten Sie an folgenden Vorverkaufsstellen:

> Geschäftsstelle der Nordwestdeutschen Philharmonie

Stiftbergstraße 2, 32049 Herford

Tel. 0 52 21/9 83 80

Email: info@nwd-philharmonie.de

> Theaterbüro (in der Stadtbibliothek)

Linnenbauerplatz 6, 32052 Herford

Tel. 0 52 21/5 00 07

> Buchhandlung E. Otto

Höckerstraße 6, 32052 Herford

Tel. 0 52 21/5 31 79

> Online-Verkauf

www.nwd-philharmonie.de

Preise: 25,- / 20,- / 15,-

Ermäßigungen gegen Vorlage eines aktuellen Nachweises

Der Vorverkauf beginnt am 15. 06. 2014



Auf der Konzertbühne in Gorzów



Das Orchester der Nordwestdeutschen Philharmonie



Filharmonicy gorzowscy

Die Geschichte eines Bildes

Dieses Bild gehörte zuallererst Otilie Gohlke, geb. Unruh, der Großmutter

1860/1880 entstanden sein. Früher waren solche Sinnsprüche üblich. Sie wurden zum

Brigitte Kath, ihrer Tochter, die gleichzeitig Patentante von Frank Folesky ist.



Da Marianne F. beim Besuch in der Wohnung von Brigitte K. feststellte, dass das eigentlich ihr Bild sei und diese die Wehmut nachvollziehen konnte, gab es ihr es an ihrem 80. Geburtstag zurück. Aufgehängt wurde es allerdings nicht in ihrer Wohnung in der Kaiser-Wilhelm-Str. in Berlin - Lankwitz. Das Haus hatte Marianne F. von der Schwester ihrer Großmutter geerbt.

von Marianne Folesky. „Es hing über dem Bett meiner Oma, solange ich denken kann“, sagte mir Marianne. Mariannes Oma starb, als sie 12 Jahre alt war. Geboren ist Marianne F. in Trebitsch heute Trzebiec, einem kleinen Ort im Warthebruch, Kreis Friedeberg, das ursprünglich deutsch war und 1945 nach dem Krieg zu Polen kam. Das Haus in Trebitsch stand in der Dorfstr. Die Oma von Marianne F. hatte 5 Kinder, wovon nur eins, nämlich die Mutter von Marianne namens Agnes Stenzel geb. Gohlke das Erwachsenenalter erreichte. Das Bild muss etwa zwischen

Schutz und zur Andacht in den Häusern aufgehängt. Logischerweise wurde das Bild nicht 1945 mit auf die Flucht genommen und blieb dadurch im Haus hängen, wie viele andere Dinge auch. Etwa 1986 kamen Marianne und Heinz Folesky mit Ursula Kath geb. Folesky, einer Kusine von Heinz, nach Trebitsch, um „Vergangenheit zu erforschen“, die alte Heimat wiederzusehen und die Gegenwart zu erleben. Und siehe da, das Bild hing immer noch im Haus. Ursula Kath erwarb das Bild gegen einen Obulus von den freundlichen neuen Besitzern und schenkte es

Als Marianne 2013 in das Dibelius-Stift in Berlin umzog, fragte ich sie nach dem Bild, und sie vermutete, dass es entsorgt worden sei. Aber siehe da, zum 90. Geburtstag 2014 tauchte es wieder auf, es hatte auf dem Hängeboden überlebt. Nun hängt es wieder da, wo es nach alter Sitte hingehört: über dem Bett von Marianne F.! Möge es noch vielen Generationen „FOLESKY“ von seiner Geschichte künden!

Aufgezeichnet von
Brigitte Kath im März 2014
Hochbergweg 21
12207 Berlin

Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.

Christian Morgenstern

Landsberger Treffen in Hannover am 9. April 2014

In kleiner Runde trafen sich die ehemalige Landsberger. Die weiteste Anreise hatte Frau Boom aus Bremen, auf dem Foto linke Seite, Frau Schönborn, Schlobohm, Steinhoff, Herr Steinhart, Celle, Frau Reinecke, Herr Schönborn, Herr Funke. Bei Kaffee und Kuchen gab es einiges zu erzählen. Herr Schönborn (früher



Rechte Bildseite, Holtzstr.

Piac Nieznanego Zolnierza (1906).
Der Moltkeplatz (1906).

Landsberg Zechower Straße) übergab mir eine „Landsberger Illustrierte“ von 1937, auch ein paar Postkarten, eine von der Gaststätte

„Norddeutsche Halle“, Inhaber Karl Schönborn Paradeplatz 9. Vielen Dank nochmals an Herrn Schönborn. Viele Grüße an alle Leser des Heimatsblattes - einen schönen Sommer wünscht Norbert Funke Karl v. Oss-Platz 11 31226 Peine

Gaststätte
Norddt. Halle
Jub.
Karl Schönborn
Landsberg
Paradeplatz 9



Die Vernunft formt den Menschen, das Gefühl leitet ihn.

Jean-Jacques Rousseau,
französisch-schweizerischer Philosoph und Pädagoge
(1712-1778)

Aus der Geschichte unserer Heimat

Konzerthaus Eldorado – Landsberg/Warthe

In dieser Ausgabe des Heimatblattes möchte ich einmal an das Konzerthaus Eldorado in Landsberg an der Warthe, Brückenvorstadt/Zawarcie, (Zimmerstraße 62-66 / Horst-Wessel-Straße 64 / jetzt ul. Wawrzyniaka) erinnern und dazu zwei Fotografien im Postkartenformat aus dem Privatbesitz meines Vaters, Erich Christ, veröffentlichen. Die eine Fotografie zeigt den



Konzertsaal im Haus und die andere den Konzertgarten. Diese Fotografien konnten

als Postkartengruß versendet werden. Auf den beiden Rückseiten ist jeweils zu lesen:

Alexandersdorf

Unser Ort Alexandersdorf (zuerst Alexandrawo) wurde am 01. September 1613 von einem polnischen Starosten, Alexander Borowski, mit fünf deutschen Siedlern gegründet. Dies waren: Jakob Lyrett, Gustav Witten, Jakob Dost... Die weiteren Namen weiß ich nicht

mehr. Der Ort teilte sich auf in Klein-Holländer, Groß-Holländer, in den Bergen und Eichführ. Das Gut Eichführ wurde nach dem 1. Weltkrieg aufgeteilt und zur Besiedlung freigegeben. Siedler kamen aus dem Deutschen Reich und dem ehemaligen deutschen Korridor. Die

Konzerthaus Eldorado, Landsberg a. d. Warthe, Besitzer bzw. Inh. Erich Christ - Telefon 2494.

Vielleicht erinnern sich die Leser/innen des Heimatblattes an schöne Stunden, die sie dort verbracht haben oder sie kennen das Konzerthaus Eldorado aus den Erzählungen ihrer Familien.

Ingeborg Wienhold geb. Christ
Schwarzwaldstraße 28
64546 Mörfelden-Walldorf
Ingeborg.Wienhold@t-online.de

Letzteren mussten ihre Heimat verlassen.

Unser Ort ist ca. 5 km lang und die Bauernwirtschaften sind links und rechts der Straße, die nach Morrn führt, zu finden.

In der Mitte des Dorfes befindet sich unsere Schule. Unterrichtet wurde in zwei Klassen-

zimmern von nur einem Lehrer. Wir waren ca. 70 Schüler. In den letzten Kriegsjahren konnte wegen Lehrermangels nur noch an drei Tagen in der Woche unterrichtet werden. Unterrichtet wurde bis zur 8. Klasse. In der Mitte des Dorfes befanden sich auch das Pfarrhaus, die Kirche und zwei Friedhöfe. Der dritte Friedhof befindet sich in den Bergen. Leider sind nach dem 2. Weltkrieg die Kirche abgerissen und die Friedhöfe mutwillig zerstört worden.

Laut Statistik hatte vor dem 1. Weltkrieg unser Ort 117 Haushalte mit insgesamt 472 Einwohnern.

Interessant wäre vielleicht noch, dass von den Bewohnern ein kleiner Reim gemacht wurde, der durch den ganzen Ort ging. Angefangen wurde mit der Bauernwirtschaft Jacob und beendet mit Teichmann. Leider weiß ich nur den Anfang und kann niemand mehr fragen, denn die Generation vor uns ist ja nicht mehr da. Als Kind und in den Zeiten des zweiten Weltkrieges waren andere Dinge wichtiger. Er lautete so: „Jacob wohnt am Ende, Stürzebecher steht im Hemde, Gohlke sitzt auf der Fichte und sch... Redanzen ins Gesichte, Kruschel schlachtet ein Kalb, Kunzig nimmt es halb, Göring geht aufs Feld und Kujas zählt sein Geld... usw.“

Die Frau des Pfarrers Dame-row hatte von Alexandersdorf ein Gedicht geschrieben. Es kann auch nach der Melodie „An der Saale grünem Strande“ gesungen werden. Das Heimatgedicht ist zu finden im Heimatblatt Nr. 9 vom Dezember 1994.

Unser Ort bestand überwiegend aus Bauernwirtschaften.

Die Handwerker gab es in der Umgebung. In der Gaststätte Fritz Stabenow spielte sich das dörfliche Leben ab mit Feiern, Tanzabenden, Film- und Theatervorführungen, Dorftreffpunkten und gemütlichem Beisammensein.

Zwei Kolonialwarenhändler waren da, Marie Wotschke, später Elfriede Schlickeiser und Reinhold Aleith sowie Fleischerei Rudolf Reiche. Zum nächsten Arzt, Tierarzt und Apotheke mussten wir nach Lipke fahren (ca. 15 km Entfernung). In Lipke war auch ein kleines Warenhaus, namens Holle.

Auch gab es in unserem Ort einen Standesbeamten, der gleichzeitig eine kleine

Landwirtschaft hatte. Sein Name war Paul Scheibe. Die Post war in Pollychen und die nächste Bahnstation (ca. 8 km) gab es in Zantoch. Dort befanden sich auch ein Arzt, zwei Zahnärzte,

und die Sparkasse. Größere Sachen wurden in unserer Kreisstadt Landsberg (Warthe) eingekauft.

Wie es auf dem Lande so üblich ist, blühte der Dorfklatz zur allgemeinen Erheiterung und zur Unterhaltung. So lebten wir fast friedlich und von Politik ziemlich verschont bis zum Einmarsch der Roten Armee (der Russen).

Wegen der drohenden Front hatten wir schon die Wagen gepackt. Am 29.01.1945 nachmittags kam dann der Befehl, den Ort zu verlassen. Lang-

sam leerte sich der Ort, aber wir konnten nicht fahren, weil mein Vater mit den Pferden nach Schwerin unterwegs war. Die Flüchtlinge, die nur bis Jahnsfelde gekommen waren, kamen nach zwei Tagen zurück. Der Russe hatte sie schon morgens am 30. Januar 1945 eingeholt. Von ihren Sachen und Pferden waren sie von den einrückenden Truppen sofort befreit worden. Bei uns erschien der Russe mittags am 30.01.1945. Kämpfe fanden nicht statt.

Mein Vater lief zur Straße und wir schauten ihm nach, zusammen mit unseren Berliner Evakuierten. Dann sahen wir die Russen kommen. Mein



Kirche in Alexandersdorf

Vater lief ihnen mit erhobenen Händen entgegen. Ein Russe machte eine Handbewegung, dass er gehen könnte. Er wurde dann hinterrücks erschossen. Meine Mutter und ich holten ihn mit dem kleinen Handschlitten nach Hause. Begraben haben wir ihn dann mit Hilfe unseres Nachbarn im eigenen Garten. Die nachfolgende Zeit wurde für uns noch schlimmer als der russische Nachschub kam. Da über dieses Thema schon so oft berichtet wurde, möchte ich mich hierzu nicht mehr weiter

äußern. Auf unserem Hof zog im März die russische Kommandantur ein. An diesem Tag fielen drei Bomben auf unser Gehöft. Zum Glück explodierte nur die, die den Holzschuppen traf. Verletzt wurde niemand, nur die Gebäude wurden beschädigt. Von den vier Gebäuden stehen nur noch zwei, das Wohnhaus und der Kuhstall mit Schuppen.

Im Juni 1945 wurden wir Deutschen durch die Polen ausgewiesen. Da meine Mutter und ich auf der russischen Kommandantur arbeiten mussten, konnten wir, einige Alexandersdorfer und Fremde, unter russischem Schutz mit dem Viehtreck nach Kliestow bei Frankfurt/Oder ziehen. Dort trafen wir dann auch viele Alexandersdorfer wieder. Nach einigen Tagen fiel den Russen ein, wieder nach Alexandersdorf zu fahren, um alles abzuräumen was wir Deutschen dort angebaut hatten. Sie suchten Freiwillige, die mit ihnen wieder zurückgehen wollten. Da wir damals noch in dem irrigen Glauben waren, dass wir ja alle wieder nach Hause kommen, sind einige Alexandersdorfer, darunter auch wir, mitgegangen. Wir sind aber nur kurze Zeit auf unserem Hof gewesen und wurden dann aus Sicherheitsgründen in der Nähe der Kommandantur, die auf Paul Bumkes Hof war, auf Hermann Stabenows Hof, zusammen mit einigen Lipkern, untergebracht. Diese waren mit dem Viehtreck nach Alexandersdorf gekommen. Im November sollten die ersten Deutschen nach Deutschland ausgewiesen werden, meine Mutter und ich waren auch darunter. Aber dadurch, dass meine Mutter an Kehlkopfdiphtherie starb, konnte ich bleiben. Es war zwar eine deutsche Ärztin da,

aber sie konnte meiner Mutter nicht helfen, weil es keine Medikamente gab.

Im Januar 1946 wurde der nächste Treck zusammengestellt. Wir wurden nach Landsberg zur Hauptkommandantur gebracht und sollten mit noch weiteren etwa 100 Personen mit der Bahn nach Küstrin fahren. Als wir zur Bahn gingen, stimmte ein Landsberger das Lied „Nun Ade du mein lieb Heimatland“ an. Wir weinten alle! Da unsere Sachen nicht mehr in den Zug passten, wurden diese mit Lastkraftwagen nach Küstrin transportiert. Wir selbst wurden unter russischer Bewachung bis nach Küstrin gebracht. Unsere Sachen sind wirklich angekommen, wir glaubten nicht mehr daran. Die Kommandanturen in Landsberg (Warthe) und in Alexandersdorf wurden im März 1946 aufgelöst und die letzten Deutschen nach Deutschland ausgewiesen.

In Küstrin verbrachten wir bei ca. 18° Kälte die ganze Nacht auf dem Bahnsteig. In die Unterstände trauten wir uns nicht, weil man uns die letzten Sachen noch abgenommen hätte und viel schlimmere Dinge noch hätten passieren können. Gegen Morgen lief der Zug nach Frankfurt/Oder ein. Leider konnten nicht alle einsteigen, denn der Zug hielt nicht lange genug. Wir kamen nach Berlin-Weißensee ins

Durchgangslager, wo wir untersucht und wenn nötig, von Ungeziefer befreit wurden. Von dort aus ging es nach Gera und dann wurden wir für sechs Wochen in das Quarantänelager Kirchhasel, bei

Rudolstadt, eingewiesen. Danach kam ich nach Scheibe-Alsbach, und für mich war dies erst einmal die Endstation. Ich kam endlich zur Ruhe und habe erst einmal alles verarbeitet, was mir, als 16-Jährige, widerfahren war. Jetzt begann die Suche nach meinem Bruder, meinen Verwandten und Bekannten.

An Dokumenten kann ich nur einen Konfirmationsschein nachweisen!

Meine ehemalige Heimat besuchte ich dreimal, das erste Mal war ich 1971 und das letzte Mal 1992 dort. Von den Bewohnern unseres Hofes bin ich freundlich begrüßt worden. Leider konnten wir uns nur mit Bildern und Zeichensprache verständigen, denn ich kann nicht polnisch sprechen und die Polen sprachen nicht deutsch.

Mein Bruder, Hans Jacob, kann leider nichts zur Dokumentation beitragen. Er wurde 1941 zur Wehrmacht eingezogen und war lange in russischer Gefangenschaft.

Mit der Hoffnung, dass ich mit meinem Beitrag etwas zu ihrer Dokumentation beitragen kann, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ilse Gutschmidt
Dossestraße 13
Tel.: (030) 2 91 67 68
10247 Berlin
(geb. Jacob
aus Alexandersdorf)

Fotografen in Landsberg

Berichtigung

Das Fotostudio in der Richtstr. 12 war natürlich Kurt Aurig in der oberen Etage. Der Nam Zühlke war wohl damals ein Wäschegeschäft im Parterre.

N. Funke



Das Photo-Atelier in Landsberg, Richtstraße 12, um 1900



Zur Industriegeschichte in Landsberg

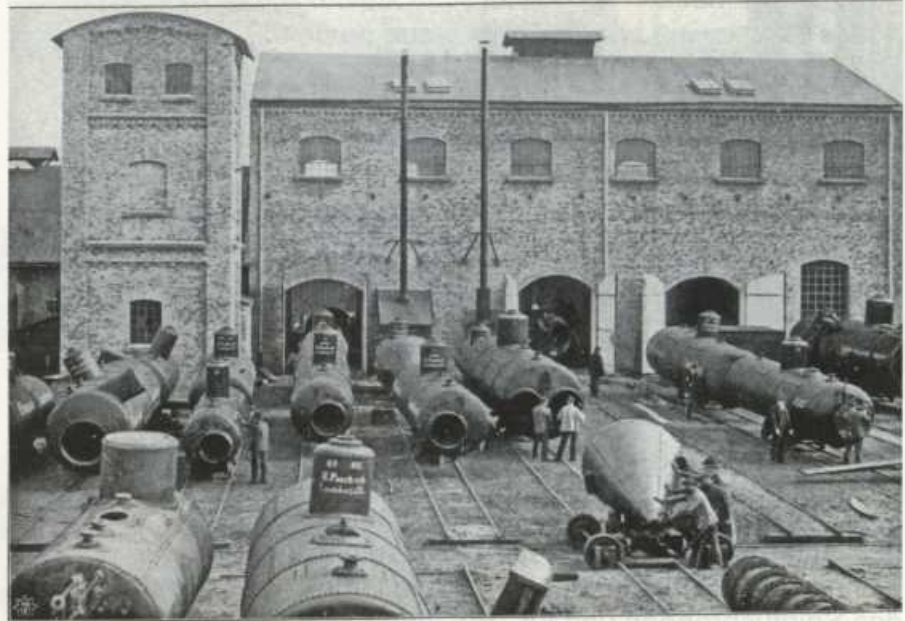
Welche Überraschung! Das unbekannte Buch „Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Märkischen Bezirksvereins deutscher Ingenieure“ von 1912 behandelt die Industrie im Regierungsbezirk Frankfurt/Oder. Aus Landsberg werden die Maschinenfabriken Paucksch und Jaehne und die Kabelfabrik (Drahtseilfabrik) Schroeder vorgestellt. Das Besondere sind die zahlreichen und guten und zudem bislang unbekannten Abbildungen der Innenräume der Fabriken um 1900.

Die langen Arbeitstage und die geringen Löhne waren die Ursache für hohe Gewinne. Diese finanzierten das rasante Wachstum der Unternehmen, getragen vom technischen Fortschritt in den Jahrzehnten



nach 1870. Daneben konnten sich die Inhaber den Bau einer Fabrikanten-Villa finanzieren. Sie sind das so ziemlich einzig Verbliebene im Rückblick eines Jahrhunderts. Der Verband der Ingenieure im Regierungsbezirk Frankfurt/O. wurde 1887 gegründet. Erwähnenswert ist die Zusammen-

arbeit mit dem „Märkischen Verein zur Prüfung und Über-

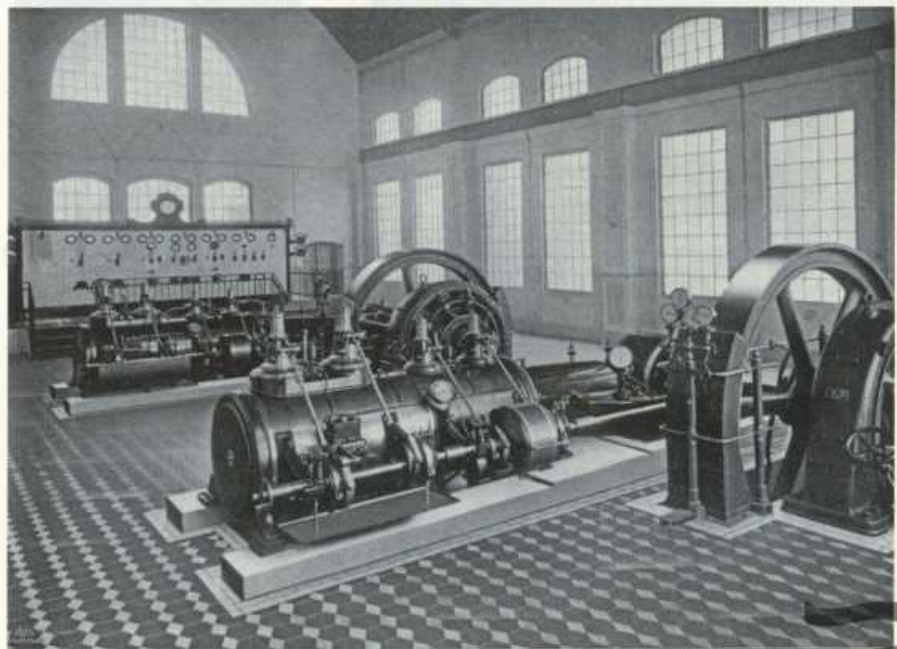


Kesselschmiede.

wachung von Dampfkesseln“. Dieser Überwachungsverein begann 1875 mit 115 Dampfkesseln und war 1912 für 5.420 zuständig. Er hatte, was nahe liegt, eine Nebenstelle in Landsberg. Die sorgfältige Aufzählung auch der kleineren Betriebe erwähnt für Landsberg auch die Jute- und Hanf-

spinnerei, jedoch wird dem Unternehmen von Bahr kein

Abschnitt gewidmet. Der Beitrag über die „Maschinenbauanstalt, Eisgießerei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch A.G.“ beginnt mit 1843, als Hermann Paucksch (1816 – 1899) das Unternehmen gründete. Dessen Weltruhm wird ebenso hervorgehoben wie seine Bedeu-



Ventildampfmachine der Elektrischen Zentrale Drenthaus.



Kesselschmiedehof.

tung mit 850 Mitarbeitern für Landsberg. Die Spezialitäten des Unternehmens waren die technischen Einrichtungen für das Spiritusbrennen und für das Trocknen von Kartoffelflocken, ferner der Bau von verschiedenen Kesseln, sowie von Fluss- und Seeschiffen.

Der Abschnitt über die „Maschinenfabrik, Eisgießerei und Kesselschmiede C. Jaehne“ ist kürzer, jedoch mit zahlreichen Fotografien der

Werkstätten versehen. Er nennt die Gründung 1830 durch Carl Jaehne (1802 – 1888) und für 1912 450 Mitarbeiter. Im Produktionsablauf war der

Wechsel vom Sammelantrieb mittels Dampfkraft auf Einzelantrieb durch Elektromotoren überaus vorteilhaft. Bei den Produkten waren die Lokomobilen, die Mähbinder und die Dreschmaschinen ein bedeutender Fortschritt für die Kunden. Lokomobilen sind fahrbare Dampfmaschinen. Für die Dreschmaschinen gibt es das prächtige Arbeitsfoto aus dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg. Trotzdem wuchs der Betrieb von Jaehne langsamer als das Unternehmen von Paucksch.



Kabelfabrik Landsberg a. W.



Ausstellungsstand.

Die Kabelfabrik Landsberg von Gustav Schroeder (1848 – 1916) bekam zwar nur zwei Seiten in der Festschrift, aber höchstes Lob für die Qualität der Produkte. Das waren anfangs Seile aus Hanf und nach 1880 aus Drähten. Die Maschinen zum Herstellen von Drahtseilen waren damals erfunden worden, und der Bedarf an Drahtseilen für die Schifffahrt, Bergwerke, Landwirtschaft, Aufzüge usw. ließ die Fabrik in nur drei Jahrzehnten zu einer der größten in Deutschland werden. Die angegliederte Fabrik für Bindegarn in der Kuhburgerstraße – noch heute an dem (verkürzten) Schornstein zu



erkennen – versorgte die neu erfundenen Mähbinder für Getreide und die Strohpressen sowie den Paketversand mit Schnüren aus Hanf. Das Foto zeigt einen Ausstellungsstand mit getürmten Seilrollen. Auf dem höchsten Turm ist ein Reichsadler gelandet. Die rechte Seite für die Netzfabrik ist etwas anschaulicher mit einem Stück Schleppnetz und mit einer Aalreue besetzt. Eine solche wird heute im „Museum im

Speicher“ in Gorzów gezeigt als Hinweis auf die Flußfischerei in der Warthe. Die Netzfabrik in der Angerstraße ist jedoch vergessen. Die Russen hinterließen die leeren Fabrikgebäude und auch diese sind inzwischen überwiegend verschwunden. Nur „bei Jaehne's“ in der Friedrichstadt gibt es wieder wie früher Landmaschinen und prächtige Traktoren zu kaufen!

Matthias Lehmann
Waldstr. 63
54329 Konz
Tel. 06501-13464

Eine alte Aufnahme

Tanzschule Hild
Eingesandt von
Christa Forbrich
Schneideräckerstr. 8
70378 Stuttgart



Erste Jagderlebnisse

Obwohl ich noch keinen Jagdschein besaß, nahm ich doch jede Gelegenheit wahr, mich als ein Jäger zu betätigen und im Revier Beobachtungen zu machen. Ich hatte ja im Forstamt Wildenow mich in jagdliche Grundbegriffe schon ausführlich einarbeiten können, sodass ich genau wusste, auf was es ankam.

In der benachbarten Stadt-Revierförsterei von Berlinchen war ein Forstanwärter schon im zweiten Jahr der Ausbildung bei dem Stadt-Revierförster Kleeberg im Forsthaus Stadtheide, es war Werner Rosenthal aus Berlin. Wir bekamen sehr bald Kontakt zueinander und trafen uns öfter in unserer freien Zeit, wo-

bei er gern und ausführlich von seinen örtlichen Kenntnissen und Erfahrungen erzählte. So machte er mich gleich auf den sehr guten Frühjahrs-Schnepfenstrich an der gemeinsamen Reviergrenze aufmerksam. Ob ich da nicht einmal mitkommen wollte, was ich natürlich wahrnahm. Wir trafen uns am Drei-Revier-

Eck, wo die Revierförstereien Zietensee, Mückebug und Stadtheide zusammentrafen. Er brachte seine Flinte mit und auch eine Flinte für mich, die er noch zur Verfügung hatte. Er stellte sich im Revier Stadtheide an günstiger Stelle an einem Waldweg auf. Ich sollte mich an dem Kreuzweg, der die drei Reviere trennt, aufstellen. Ich stand nun auf der Stadtheider Seite und hatte gutes Schussfeld über dem Revier Zietensee. Wie es nun so bei jagdlichen Anfängern ist, haben sie den meisten Anlauf, hier den meisten Anflug. Die Schnepfen strichen bei sinkendem Abendlicht den Waldweg entlang, hin und her, Werner R. schoss mehrmals ohne Erfolg. Bei mir kamen die Schnepfen mehrmals vorüber, bis ich den ersten Schuss loswerden konnte. Die Schnepfe kam aus dem Stadt-Revier, ich beschoss sie über dem Revier Zietensee und zu Boden fiel sie im Revier Mückebug. Nun, ich war für beide Revieren zuständig, und meinen Standplatz hatte mir der dort jagdberechtigte Werner R. angewiesen. Dass ich noch keinen Jagdschein hatte, wäre nur Formsache, meinte mein Kumpel. Als aber die Schnepfe zur Strecke gebracht war, musste sie ja im Revier Mückebug auch gemeldet werden. Wir nahmen das alles ganz locker, aber als ich am nächsten Tag meinem Lehrchef freudestrahlend von meinem Jagd-Erfolg berichtete, piffte mich ganz schön an: „Menschenskind, ohne Jagdschein im fremden Revier stehend über die Grenze schießend, wissen Sie, was das ist? Das ist Wilderei, ganz schön für den Anfang! Ich weiß davon nichts! Machen Sie mit Ihrer Schnepfe, was Sie wol-

len!“ Ganz schön bedeppt zog ich mit meiner Schnepfe ab und packte sie erst einmal in einen Schuhkarton und stellte sie in den Kleiderschrank, ohne meinen Wirtsleuten etwas zu sagen. Am nächsten Tag habe ich nicht daran gedacht, und abends war es für eine Verwertung zu spät, sie fing schon an zu riechen. Ich habe bei Dunkelwerden meinen Karton mit der Schnepfe geschnappt und ihn in das Zietensee-Fließ geworfen. Aber der Karton dachte gar nicht daran, schnell unterzugehen, sondern schwamm noch eine ganze Zeit hinaus bis mitten auf den See, ehe er langsam im Dunkeln unterging. Nicht einmal die Trophäen, Malerfedern und den Schnepfenbart habe ich davon behalten. Jugendliche Dussligkeit!! Im Revier hatten wir einen starken Rotwildbestand. Durch die Personalknappheit und die Arbeitsüberlastung war auch der Abschuss einige Jahre nicht voll erfüllt worden. So habe ich im Mai oder Juni auf dem Schulzenbruch - wir hatten im Revier neben den vielen Seen häufig dazwischen viele Wiesen und Brücher, die als Äsungsflächen und auch als Brunftplätze vom Rotwild sehr stark angenommen wurden - ein Rudel Rothirsche gesehen, das -ich traute meinen Augen nicht- etwa 30 - 40 Hirsche umfasste. Ich habe sie mehrfach gezählt, kam aber immer nur bis 35 oder 36, dann haben sie sich weiterbewegt und ich kam mit dem Zählen nicht weiter. Sie waren mit der Geweihbildung noch nicht ganz fertig, also noch Kolbenhirsche im Bast. So etwas habe ich in meinem Jägerleben nie wieder erlebt. Mein Chef war darüber gar nicht erstaunt und forderte

mich auf, meine Beobachtungen zu notieren. Sie wären für die Jagdzeit im August dann schon wichtig. So hatte meine Anwesenheit im Revier doch einen Sinn. Sonst war es für die Forstwärter mit der Jagdausübung im Forstamt Lübbesee nicht sehr gut bestellt, denn mein Vorgänger im Ausbildungsrevier Zietensee hatte sich einige tolle Kunststücke bei der Jagd geleistet, sodass der Forstmeister erst einmal für Anwärter den Schuss auf Schalenwild untersagt hatte. Mein Vorgänger, Hilmar, war ein sehr guter Schütze, aber kein sehr guter Jäger. Er war von Haus aus finanziell gut gestellt. Sein Vater hatte wohl einen großen Bauernhof mit guten Böden im Süden der Provinz, denn er besaß schon ein Motorrad, was für einen Anwärter sehr selten war. Aber der Gebrauch im Dienst war ihm vom Chef verboten. Er flitzte nämlich damit viel herum, war auch oft damit unterwegs und abwesend und somit nicht unter Kontrolle. Das wurde unterbunden. Er renommierte sehr mit seinen Schießkünsten und gewann häufig Wetten, wenn er behauptete, seinen in die Luft geworfenen Forsthut mit der kleinen Kugel zu treffen. Einmal hat er sogar den silbernen Reichsadler davon abgeschossen. Dies wurde mir von mehreren Augenzeugen glaubhaft erzählt. Ich selbst habe ihn nicht kennengelernt, denn als ich nach Zietensee kam, war er schon als Soldat einberufen. Während seines Ausbildungsabschnittes im Forstamts-Büro-Dienst hatte er immer einen Tesching in der Ecke stehen. In der Frühstück- oder Mittagspause ging er zur

Abwechslung der trockenen Schreibtischarbeit an das See-Ufer vor der Tür des Forstamtsbüros und schoss die im durchsonnten Wasser stehenden Hechte beim Laien. Als der Forstmeister dahinterkam, verbot er ihm diese Fischwilderei, denn die Fischerei hatte der Forstmeister von der Forstverwaltung gepachtet. Nun schön, das verkniff er sich, solange der Forstmeister im Hause war. Als der Forstmeister aber mit seinem Leichtmotorrad, das er oft für Revierfahrten benutzte, zu einem Treffen mit einem Revierförster wegfuhr, hatte nichts Eiligeres zu tun, als gleich wieder auf Hechte zu schießen. Er stand noch auf dem Steg und hatte schon einen Hecht erlegt, als der Forstmeister plötzlich zurückkam - er hatte etwas vergessen - und es gab ein Donnerwetter. Das Gewehr wurde von ihm sofort eingezogen. Das tollste Stück hat Hilmar D. sich geleistet, als er ein Stück Rotwild schießen sollte. Er war -wie schon gesagt- ein guter Schütze und deshalb auch leider ein schneller und wenig sorgfältiger Schütze. Er hatte ein Schmaltier beschossen, das aber wohl keine saubere und schnell wirksame Kugel erhalten hat, denn es blieb nicht liegen, sondern verschwand noch in der Dichtung. Eines sicheren Schusses sicher, ging er gegen alle Regel hinterher und trieb das kranke Stück weiter, sodass eine schwierige Nachsuche nötig wurde. Das Debakel hat D. aber verschwiegen. Eine ganz nichtswürdige Handlung für einen Jäger. Am nächsten Morgen rief der Fischereipächter des Sees an, in dessen Richtung das kranke Wild wohl

gewechselt war, im See würde ein Stück Wild schwimmen. Bei der peinlichen Kontrolle abgegebener Schüsse im Revier kam der Sünder mit der Wahrheit heraus. Der Forstmeister beorderte ihn an Ort und Stelle zur Feststellung des Sachverhaltes. Als beide auf dem Steilufer standen und mit dem Fernglas das im Wasser treibende Rotwild feststellten, ordnete der Forstmeister an: „So, nun holen Sie das Stück Rotwild aus dem Wasser raus!“ „Ja, dann will ich mal den Kahn holen“, meinte D. „Nichts mit dem Kahn! Das holen Sie man so raus, wie Sie es reingetrieben haben, zu Fuß!“ D. musste sich ausziehen, ins Wasser steigen und das Schmaltier schwimmend ans Ufer befördern. Es war Oktober und gar nicht mehr warm. Der Forstmeister blieb dabei, bis er mit dem Schmaltier bibbernd ans Ufer kam. „So, nun hängen Sie das Stück auf das Fahrrad, und schieben es zum Forstamt! Das Führen einer Büchse wird Ihnen hiermit künftig untersagt!“ Das war das Jagd-Klima für Forstanwärter, als ich meine Ausbildung in Lübbesee begann. Ich habe viel Unmut abbauen müssen, bis für Anwärter wieder eine günstige jagdliche Situation hergestellt war. Leider habe ich die wenigen Monate der Jagdzeit, die mir blieben, wegen der Arbeitsbelastung nur gering für jagdliche Erfolge nutzen können. Ein Erlebnis ist mir noch in guter Erinnerung. Es war eine Drückjagd auf Schwarzwild angesetzt. Wildschweine hatten wir auch reichlich im Revier, und sie machten auf den im Walde isoliert liegenden Feld-

ern oft großen Schaden, weil die überall notwendigen und vorhandenen Wildgatter oft weiche Stellen hatten, die die Sauen mit ihrem guten Spürsinn meist eher fanden als die kontrollierenden Förster oder die reparierenden Waldarbeiter. Und wenn die Bache ein kleines Loch gefunden hatte, dann dauerte es oft nur Minuten oder Sekunden, bis das Loch erweitert war und die ganze Rotte blitzschnell eindringen konnte und einen Morgen Kartoffeln im Handumdrehen auf den Kopf stellen konnte. Alle Kulturzäune, die wegen des Rotwildes um jede Neuanpflanzung 2 m hoch gezogen werden mussten, hatten an den Schwarzwild-Wechseln sogenannte Sau-Klappen. Das waren Pendeltüren, durch die die Sauen in die Dickungen reinschlüpfen konnten. Sie fanden in den Gattern nämlich häufig viele Insektenlarven und waren für den Wald sehr nützlich. Fehlten die Sauklappen, dann dauerte es nicht lange und die Schweine hatten sich einen passenden Zugang in den Zaun gebrochen. So ging es zur Drückjagd, die Waldarbeiter mit Hunden trieben durch, aber es waren nur wenig Sauen im Treiben. Ein paar Schüsse fielen. Ich stand in der Nähe einer Sauklappe in guter Deckung, als plötzlich ein Schwarzkittel am Zaun entlang kam und ein Schlupfloch suchte. Kurz vor der Sauklappe verhoffte er auf vielleicht 20 Schritt. Ich hatte meine Büchse schon im Anschlag, freihändig stehend war der Schuss durch den Zaun schnell heraus. Der Kugel lag im Feuer. Weitere Schüsse fielen nicht, und bald wurde das Treiben abgeblasen. Ich kroch

durch die Sauklappe und zog mein Wildschwein aus der Dickung heraus. Als die Jagd zu Ende war, musste ich unter vielen kritischen Augen mein Stück aufbrechen. Mir ist dabei ganz schön warm geworden. Als Strecke gelegt wurde, sah man überall lange Gesichter. Es lag nur ein Wildschwein auf der Strecke, mein Frischling! Der Forstmeister begutachtete meinen Schuss, ein Schuss auf den Hals. Er fragte, was das Absicht? Jawohl, sagte ich, ein Leberschonschuss! (Beim Schuss auf den Hals wird die Leber nicht zerstört und bleibt als Leckerbissen genießbar. Wenn die Gallenblase zerreißt, kann man die Leber wegwerfen). Allgemeines Gelächter, der Jüngste wird mit einem Frischling „Jagdkönig“ und behauptet noch einen „Leberschonschuss“ gezielt abgegeben zu haben!! Meine jagdlichen Chancen waren sichtlich gestiegen, nur waren es leider noch wenige Wochen bis zu meiner Einberufung. Die zahlreichen und langen Wildgatter an den Feldmarken zu kontrollieren, war meine ständige Aufgabe. Auch mussten die Tore an den durchführenden Wegen abends immer geschlossen gehalten werden. Mehrmals habe ich es erlebt, dass nach meiner Kontrolle die Tore absichtlich wieder geöffnet worden sind, um mir vielleicht Ärger zu bereiten. Es gab Dorfjungen, die einem unliebsamen Nebenbuhler (bei den Mädchen im Dorfe) Schwierigkeiten bei seinem Chef verursachen wollten. Oder es ereignete sich, dass ein Feldbesitzer bei seinem schlechten Kartoffelbestand durch Wildschadenersatz eine Aufbesserung seines Ernteertrags erhoffte. So war ich

dauernd hinterher, Lücken im Zaun zu entdecken und reparieren zu lassen. Ich habe mich sogar nachts in eine Mandel von Hafer-Garben eingeschoben, um eventuell eingedrungene Sauen zu erlegen. Was bei völliger Dunkelheit unmöglich war, aber bei Mondschein doch Erfolg haben konnte. So hatte er an einer wiederholt durchbrochenen Stelle den Zaun mit armdicken Kiefernstangen bis etwa 80 cm Höhe dicht vernagelt und die Stangen auch noch mit Stacheldraht umwickelt. Ich saß bei Mondschein in meiner Hafer-Mandel und wartete darauf, einen Schuss auf die Sauen loszuwerden. Wenn sie Dunst bekamen, dann war immer für gewisse Zeit Ruhe. Nichts war zu hören, nichts passierte, bis sich einige dicke Wolken vor den Mond schoben. Nach ein paar Minuten der völligen Dunkelheit hörte ich ein Krachen und Splintern und lautes Drahtzerren. Ich pirschte mich im Dunkeln in die Richtung des Geräusches. Als der Mond hinter den Wolken wieder hervorkam, sah ich die ganze Rotte wie auf einem Klumpen durch den Zaun drängen und im Dunkel des Waldes verschwinden. An Schießen war gar nicht zu denken. Sie hatten wohl schon Wind von mir bekommen, der hatte sich plötzlich wieder aufgemacht und küselte vor dem Waldrand. Die Bescherung habe ich mir dann bei Tageslicht angesehen. Die armdicken mit Stacheldraht umwickelten Kiefernstangen waren wie Streichhölzer zerbrochen, der Maschendraht zusammengesetzt und eine mehrere Meter breite Lücke in den Zaun gebrochen. Von den Kartoffeln

waren 200 - 300 qm nicht ganz aufgefressen, aber völlig umgedreht, also vernichtet. Wenn später jemand von schwarz-wildsicheren Zäunen redete, habe ich immer gelacht. Wo die Sauen durch den Zaun wollen, da kommen sie auch durch. Das ist nur eine Frage der Zeit!

Eine lustige Begegnung hatte ich mit einem Dachs. An einem sonnigen Morgen im Sommer wollte ich die Waldarbeiter aufsuchen, die auf dem Brähschen Bruch, einer mehrere Hektar großen Waldwiese, einige Parzellen Gras mähten, das zu Wildheu geerntet werden sollte. Wir legten für die Winterzeit ausreichend große Vorräte an Wildheu in die Heuschuppen an den Wildfütterungen für das Rotwild. Es wurde regelmäßig neben Kartoffeln, Futterrüben und anderen Feldfrüchten auch Heu als Rauhfutter in die Raufen gesteckt, denn die Winter waren oft sehr schneereich und dauerten lang und das Wild musste gefüttert werden, um die Schäden an den jungen Bäumen durch Wildverbiss und Schälen der Rinde möglichst gering zu halten. So schob ich mit meinem Fahrrad einen sonnenbeschienenen Grasweg entlang in Richtung Bruch. Das Vogel-Frühkonzert war noch voll im Gange, bevor es bei höhersteigender Sonne und zunehmender Hitze langsam abklang. So beobachtete ich einige Singvögel in den unter den hohen Kiefern stehenden einzelnen Buchen und versuchte die einzelnen Arten mit ihrem typischen Gesang zu erkennen, als ich plötzlich in einigen, etwas höheren Farnkrautoinseln starke Bewegungen der Farnhalme

sah und stärkeres Rascheln im Laub hörte. Neugierig auf die Ursache legte ich mein Fahrrad flach mitten auf den Weg und stellte mich vor eine dicke Kiefer. Das Rascheln kam näher, und etwas steuerte durch das hohe Gras auf mich zu. Auf den Grasweg schob sich vorsichtig ein rundliches Etwas mit Prusten und Schnüffeln heran. An der deutlichen schwarz-weißen Kopfzeichnung erkannte ich einen Dachse. Dachse haben einen sehr guten Geruchs- und Tastsinn, aber das Auge ist nicht sehr scharf und recht kurzsichtig.

Ich stand reglos an die Kiefer gelehnt und hatte meinen langen Pirschstock in der Hand. Der Dachse kam auf der Erde schnüffelnd an mich heran, bewidete meine Schuhspitzen und konnte wohl nicht schlau daraus werden. Vielleicht war er noch relativ jung und noch nie so dicht an menschliche Witterung herangekommen. Als er anfang, meine Schuhe zu untersuchen, wollte ich ihm eine Lehre geben und einen Schrecken einjagen. Ich nahm meinen Pirschstock und habe ihm eins auf die Schwarte gegeben. Blitzartig machte er kehrt und ergriff die Flucht, dabei geriet er in der Hast über mein auf dem Boden liegendes Fahrrad, kam mit seinen Branten in die Speichen und konnte sich so schnell nicht daraus befreien, sodass ich ihm mit einem kräftigen Stups auf die Keulen noch mehr Schwung gab. Ab ging die hastige Flucht. Nur etliche Speichen in meinem Vorderrad waren ziemlich verbogen. Bei der Heuernte auf dem Brähschen Bruch erlebte ich noch eine merkwürdige Sache mit einem Rehbock. Die Kul-

turfrauen hatten den Auftrag, das Heu zu wenden. Das geschah immer nach dem Frühstück, wenn der Tau von der Nacht abgetrocknet war und die Mittagssonne das gewendete Heu dann weiter trocknen sollte. Ich hatte mit den Frauen gesprochen und dann in der Nähe noch zu tun, als plötzlich eine Frau mit dem Fahrrad kam und mich bat, auf die Wiese zu kommen und das Gewehr mitzubringen. „Kommen Sie bitte schnell, wir können nicht weiterarbeiten. Da kommt dauernd ein Rehbock und jagt uns immer von der Wiese herunter!“ Ich sah sie ungläubig an: „Sie wollen mich wohl auf den Arm nehmen?“ „Nein, wirklich, der greift uns richtig an und will uns aufspießen!“ Na, was das wohl war? Am Wiesenrand angekommen, sah ich die Frauen im Schatten der Bäume stehen und auf mich warten. In etwa 150 m Entfernung sah ich einen Rehbock in der Sonne stehen. Nun ich ging auf die Wiese hinaus in der Erwartung, dass der Rehbock bei meinem Anblick die Flucht ergreifen würde, und hatte meine Büchse ungeladen über die Schulter gehängt. Als ich etwa 20 - 30 m auf die Wiese in die Sonne hinausgegangen war, sah mich der Rehbock und kam mit schnellem Tempo auf mich zu und machte Anstalten, mich anzunehmen. Die Frauen hatten also nicht übertrieben. Da ich die Waffe nicht so schnell laden konnte und auch von vorn kein sicher wirksamer Schuss möglich war, machte ich auf dem Absatz kehrt und verschwand so schnell ich konnte in den Schatten der Randbäume, wo die Frauen standen und zusahen. Als der Bock mich nicht mehr im

Hellen sah, drehte er ab und zog langsam wieder auf die Wiese. Ich glaubte noch an einen Zufall, wurde aber bald eines Besseren belehrt, nachdem mehrere Versuche, auf die Wiese zu gehen, immer die gleiche Reaktion des Bockes erzeugten. Was konnte nur die Ursache sein? Nun war mir ein solches Benehmen bei Haustieren nicht unbekannt. Bei Schafen nannte man es „Drehwurm“, wenn sie so verrückt spielten. Die Ursache waren Larven der Rachenbremse, die sich im Nasenraum der Tiere entwickelten, nachdem die Fliegen ihre Brut in die Nasenlöcher der Tiere abgelegt hatten. Und zwar hatten sich die Larven durch die dünne Knochenwand zum Gehirn hindurch gebohrt und die abnorme Verhaltensweise verursacht. Ich musste den Rehbock also erlegen, was nicht sehr schwierig war, nachdem er wieder ganz ruhig auf der Wiese hin und her gezogen war.

Bei der Wildheu-Ernte hatte ich auch eine eindrucksvolle Begegnung mit den Wildschweinen. Auf dem Wege zu den Arbeitern musste ich mit dem Fahrrad auf einem Hügelrücken, der zwischen zwei Wiesen lag, entlangfahren. Auf dem Rückwege sah ich in geringer Entfernung eine Rotte Sauen, mehrere Bachen mit Frischlingen die Schneise kreuzen. Das wollte ich mir näher ansehen und trat kräftig in die Pedale, um schnell an den Wechsel heranzukommen. Als ich an der Stelle auf der frischen Fährte war, konnte ich der quirligen Gesellschaft noch hinterherschauen und versuchte, die Frischlinge noch zu zählen, was bei dem Gewusel nicht einfach war. Ich stand

mit meinem Fahrrad zwischen den Beinen genau auf der Fährte, als hinter mir plötzlich ein jämmerliches Gequieke ertönte. Da hatte doch ein später Nachzügler den Anschluss an die Rotte verpasst und sah seinen sicheren Weg, die frische Fährte, durch einen furchterregenden Menschen versperrt, und schrie angstzitternd nach seiner Mutter. Unten am Wiesenrand hörte ich nur ein zorniges „Wuff, wuff!“

und eine Bache kam in einem höllischen Tempo den Hügel herauf. Jetzt war höchste Eile geboten. Zornige Bache sind höchst gefährlich und greifen sofort an, wenn ihre Frischlinge in Angst und Not schreien. Ich sprang auf mein Fahrrad und trat in die Pedale, so schnell ich nur konnte. Ich war schon eine Strecke gefahren, als ich mich umsah, und die Bache hinter mir herkam. Da habe ich noch einen Zahn zugelegt und konnte um eine Wegbiegung verschwinden, sodass mich die Bache nicht mehr sehen konnte und von mir abließ. Das war noch einmal gutgegangen. Die Bache hätte mich auch vom Fahrrad heruntergeholt und das wäre mir sicher nicht gut bekommen. Mit dem Wasserwild, das auf unseren Seen das ganze Jahr über immer reichlich und überall vorhanden war, hat-

te ich in der ersten Zeit kein Waidmannsheil. Mir fehlte eben noch die Übung und die Treffsicherheit mit dem Schrotschuss aus der Flinte.



Abendstimmung an der Warthe

Foto Lehmann

Die Morgenpirsch entlang der Seeufer war an sich sehr aussichtsreich, aber die Enten waren auch sehr wachsam und stiegen sehr schnell auf, wenn sie Gefahr witterten. Sie hatten ja auch reichlich Ausweichmöglichkeiten. So hatte ich wieder eine ergebnislose Morgenpirsch hinter mir und auf dem einen See überhaupt keine Enten angetroffen. Auf dem Wege zum Forstamt kam ich dort am Vormittag wieder vorbei, hatte nun aber nur meine Büchse mitgenommen, da die Tageszeit für Enten nicht günstig war, aber andererseits ein Zusammentreffen mit Rotwild nicht ausgeschlossen war. Auch durfte ich ohne Waffe gar nicht in das Revier gehen, das war aus Forst- und Jagdschutzgründen vorgeschrieben.

Am hohen Seeufer stehend, schaute ich mit dem Fernglas

über den See und sah zu meiner Überraschung mitten auf dem See in etwa 100 bis 150 m Entfernung ein starkes Schoof Enten schwimmen. Die

waren für einen Flintenschuss natürlich unerreichbar und fühlten sich dort sehr sicher. Ich ärgerte mich darüber und machte mir in jugendlichem Unmut Luft, indem ich mit der Büchse einen

Schuss in Richtung Enten abgab, um sie hochzuschrecken. Die Enten stiegen auch sofort auf, als meine Kugel dort ins Wasser klatschte, und strichen über der Wasseroberfläche ab außer Sichtweite. Als ich nochmal hinüberschaute, sah ich etwas auf dem Wasser schwimmen. Ich nahm das Fernglas und erkannte, dass das Etwas immer größer wurde und sich als Ente entpuppte, die wohl getroffen nach unten getaucht war und nun verendet wieder an die Oberfläche kam. Das war ja wohl Zufall und ich wollte sie mir auch holen. Doch hierzu wollte ich den Kahn nehmen, der auf dem anderen Seeufer auch für unsere Benutzung vom Fischmeister angeschlossen war. Erst musste ich aber meinen Auftrag auf dem Forstamt erledigen, an dem ich zum anderen Seeufer sowieso

vorbei fahren musste. Auf dem Forstamt rief ich meinen Lehrchef an, dass ich etwas später kommen würde, da ich erst die Ente noch bergen musste. Er fragte mich, womit ich denn geschossen hätte, da ich doch die Büchse mitgenommen hätte. Ja, mit der Büchse natürlich. Da meinte er, na, die Ente können Sie allein essen, die ist doch zerfleddert!

Doch ich machte mich auf den Weg, den Kahn zu holen und ruderte dann 600 bis 800 m um eine Halbinsel herum über den See, um die Ente zu holen. Die Ente war inzwischen weit abgetrieben an den Schilfrand, und ich war gespannt, wie sie wohl aussah. Als ich sie aus dem Wasser nahm, staunte ich. Die Kugel hatte den Hals unter dem Kopf durchschlagen. Der hing nur noch an Hautfetzen, sonst war die Ente völlig heil und voll verwertbar.

In der Försterei wieder angekommen, wies ich stolz die Ente vor. Mein Chef schüttelte den Kopf und lachte, diese jungen Leute vollbringen Dinge, die an Jägerlatein grenzen. Seine Frau meinte aber, die Ente mache ich Ihnen ganz lecker zurecht, damit Sie Ihre erste Ernte mit Genuss ver-

zehren können. Dazu habe ich das Försterpaar dann natürlich mit eingeladen.

Nicht weit von der Stelle des Entenschusses am Steilufer hatte ich im Frühjahr ein für mich noch überraschendes Erlebnis. Von hier konnte man eine große Fläche des Sees übersehen, und ich habe sie immer, wenn ich vorbeikam, auch aufgesucht und mich manches Mal länger dort aufgehalten. Als ich im Mai wieder einmal längere Zeit dort unter einen hohen Altkiefer stand und Ausschau hielt, plumpste mir mit ganz leichtem Aufschlag etwas vor die Füße. Es war eine ganz kleine Jungente noch im Flaumkleid. Als ich nach oben schaute, wo sie wohl herkam, sah ich die nächste heruntersegeln. Es sah ganz possierlich aus, wie sie mit ihren noch kleinen Flügelstummelchen ausgestreckt durch die Luft ruderte und leicht wie ein Federbällchen auf den Waldboden fiel, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Ich trat etwas vom Kiefernstamm weg und sah mit dem Fernglas etwa 25 m in der Höhe in der Kiefernkronen das ziemlich durchsichtig gebaute Entennest, in dem wohl noch die Mutterente war. Nachdem

sich unten inzwischen 6 oder 7 Jungenten angefundener hatten, strich die Mutterente durch die Luft herunter an den Uferstrand und lockte auf dem Wasser ihre Jungen, die ganz eilig den Hang herunterpurzelten und zur Mutter aufs Wasser schwammen. Aber die 1. Ente schwamm mit ihrer Kinderschar noch nicht weg und lockte immer wieder. Plötzlich stieg sie wieder auf und flog wieder auf die Kiefernkronen. Ein weiteres Entchen segelte durch die Luft, das wohl ängstlich das Nest nicht durch einen Sprung verlassen wollte und nun von der Mutter einfach heruntergeworfen wurde. Die alte Ente war sofort wieder auf dem Wasser, versammelte ihre Kinderschar und schwamm im kleinen Geleitzug die kleinen Enten im Kielwasser hinter sich in den nahen Schilfgürtel und war in Sicherheit und verschwunden. Was die Natur ihren Geschöpfen für Fähigkeiten alles mitgibt, um überleben zu können, ist manchmal überraschend und kaum vorstellbar.

Heinz Dietrich Menke
Dipl. Forst. Ing
Meerdorf/Wipshäuserstraße 5
38176 Wendeburg
Tel.+Fax 05171-10350

„Die Geisha“ - eine Liebhaberaufführung in Landsberg

In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg muss es wie überall in Deutschland, so auch in Landsberg/Warthe eine Art Aufbruchsstimmung im Sinne von „Wir sind nochmal davon gekommen“ gegeben haben. Nach den entbehrensreichen Jahren, den vielen Todesmeldungen und der Rückkehr der vielen Invaliden, den Hunger- und Kälteintern wollten die Menschen, denen

Jahre ihres Lebens durch den Krieg gestohlen worden waren, nun endlich wieder leben. Zu ihnen zählte auch mein Vater Otto Engel, der noch im letzten Kriegsjahr an der Westfront eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, erblindet war, in englischer Kriegsgefangenschaft mehrfach operiert und schließlich so gut wiederhergestellt wurde, dass er bei einem englischen Bauern

körperlich arbeiten und sich physisch von der schweren Verletzung gut erholen konnte. Nach der Rückkehr nach Landsberg war mein Vater als Kriegsveteran ungemein populär, spielte Fußball (in der Stadtauswahl u.a. gegen Hertha BSC, von deren populärem Spielführer Hanne Sobeck er begeistert berichtete) und ruderte im Landsberger Ruderverein auf der Warthe.

Aber auch an Liebhaberaufführungen populärer Operetten /Singspiele beteiligte sich Otto Engel als guter Sänger. So wurde in den zwanziger Jah-

derung gewesen sein, zumal auch die Kostüme und die Bühnendekoration in eigener Regie hergestellt und bezahlt (!) werden muss-

der Offiziere, Cunningham oder Cuddy, das lässt sich leider nicht mehr ermitteln.. Er posiert auf dem Foto ganz rechts außen. Seine schöne



Naturstimme hat sicher meine Mutter, die er bei dieser Gelegenheit kennengelernt hat, nicht unbeeindruckt gelassen. Selbst heute sind noch Titel aus der Operette wie „Der verliebte Goldfisch“ oder „Chin Chin Chinaman“ eingängige Melodien, die auch sicher jetzt noch gern gehört würden. Als ich 1935 geboren wurde, war das Thema „Liebhaberaufführungen“ schon abgehakt; es gab bereits das Stadttheater mit

ren im Landsberger Heimatverein die damals äußerst populäre Operette „Die Geisha“ von Sidney Jones einstudiert und in Landsberg in größeren Sälen von Restaurationsbetrieben aufgeführt. In der englischsprachigen Welt galt diese Operette seit den 90er Jahren als der Hit - vergleichbar etwa mit dem „Land des Lächelns“ (Lehar) in Deutschland. Überhaupt war der Ferne Osten damals als Operettensujet sehr beliebt. Davon zeugt auch eine andere Fernost-Operette - „Der Mikado“ von Gilbert und Sullivan- ebenfalls ein Riesenerfolg zu damaliger Zeit. Die Einstudierung einer zwar in den Ereignissen selbst einfachen, musikalisch aber durchaus anspruchsvollen Operette muss für alle Mitwirkenden eine echte Herausfor-

ten. Immerhin spielten und sangen über 30 Laien mit, deren überwiegende Zahl wenig von Noten verstanden und komplizierte Texte auswendig lernen und rezitieren musste. Die Zahl der Helfer hinter der Bühne, die Kulissen bauten und bewegten, sowie das kleine Orchester muss noch hinzugerechnet werden. Insgesamt also ein hoher Aufwand aus Freude am Spiel und der Unterhaltung. Wer weiß, ob die Truppe jemals auf ihre Kosten gekommen ist, denn die Einnahmen aus der Abendkasse und eventuelle Gelder von Gönnern (heute würden wir von Sponsoren sprechen) werden wohl den geringsten Teil der entstandenen Kosten gedeckt haben. Übrigens, mein Vater spielte und sang in der „Geisha“ einen

den seriösen Aufführungen der Klassiker und mit berühmten Gastschauspielern wie Käthe Gold, Wegner und Bassermann.

Es scheint mir aber, dass Initiativen privater Vereine als Vorläufer kultureller Willensbekundungen den Bau des Landsberger Stadttheaters befördert haben, denn in ihnen kam das Interesse der Bevölkerung an Unterhaltung aber auch geistiger Bildung zum Ausdruck.

Es würde mich sehr interessieren, ob sich in den privaten Hinterlassenschaften der Leser noch Spuren ähnlicher Liebhaberaufführungen des vorigen Jahrhunderts finden lassen.

Peter Engel
In der Aue 3
50126 Bergheim



Damals:

Der Pauckschbrunnen vor St. Marien



Gdansk 1883. St. Marien mit Pauckbrunnen



Zwischen dem Damals und dem Heute liegt eine grausame Zeit. Unendliches menschliches Leid, großer materieller Schaden. Der Pauckschbrunnen eingeschmolzen, viele schöne, alte Häuser abgebrannt. Warum nur? - - Nie wieder! Seit vielen Jahren feiern wir nun, Polen und Deutsche, am 30. Januar den Gedenk- und Versöhnungstag.



Heute:

Der Pauckschbrunnen und St. Marien bei trübem Wetter am Tage, bei Schnee und Kälte am Abend. Gdansk am 30. Januar 2014.

Klaus-Dieter Gentzow, Berlin

Die Gemeinden unserer Heimat

Grafiker Oscar Handlow



uns verbindende Thema der Künste in der Stadt Landsberg an der Warthe. Freilich, wie schon von Herrn Dietrich Handt bei einem Vortrag über seine und unsere Heimatstadt trefflich resümiert, war sie kein Kulturzentrum ersten Ranges. In einem von der Woiwodschaftsbibliothek Gorzów veröffentlichten Referat gebe ich

Zur Zeichenkunst im alten Landsberg und einem vergessenem Grafiker Oscar Handlow

Bei den regelmäßigen, zum wohltuenden Ritual gewordenen Begegnungen, behandeln wir mit Herrn Dr. Matthias Lehmann immer wieder das



allerdings von einer Reihe der „Maler und bildenden Künstler als Regional-künstler von Landsberg“ ein Zeugnis. Nicht nur die uns Heimatfreunden bekannte Figuren wie Prof. Ernst Henseler, Robert Warthmüller, Erich Hennig, Ernst Walther, Martin Paatz, Louis Kolitz usw. gehören in die Gilde



graphie zu lüften... Als 2007 in Gorzów ein Lexikon der Kunst- und Kulturschaffenden entstehen sollte, in dem gleichrangig Polen und Deutsche Platz nehmen durften, habe ich den Zeichner Handlow in die Liste aufgenommen. Weil ich seine Zeichnungen so gut kannte. Aber wer war er? „Der in Landsberg um die Wende 19. Jh. und 20. Jh. lebende »akademische Maler«. Er warb in einer Reklame als Portraits-, Dekorations-, Landschaftsmaler, Zeichner und Projektant. Als Grafiker schuf

sondern auch Max E.A. Richter, Käthe Bahr, Alexander Berger, Rühl, Runge, Munier oder der eben hier zu behandelnde Oscar Handlow. Es sind in der letzten Liste vielleicht mehr Handwerker, typische praktische Grafiker, die es entweder als Hauptberuf oder Nebenverdienst betrieben haben. Nun zum Oscar Handlow, der sich in zahlreichen Bildern verewigt hatte, ohne aber etwas von seiner Bio-



er viele Motive der ersten Landsberger Ansichtskarten, insbesondere für den Verlag von Walter Mewes. Sein Atelier befand sich (1894-95) in der Soldiner Straße 2 (II Stock) und in der Theater Straße 4 (1903)". So viel steht in dem „Słownik landsberskich i gor-

zowskich twórców kultury" auf der Seite 39. Auf der Seite 65, ebenfalls von meiner Feder, wird kurz auch der Postkaren-

gemalten Motiven. So tat es auch Walter Mewes, bevor er von der Konkurrenz, aus dem Postkartenmarkt vertrieben

lungen aus dem Zunft- und Gewerkszeitalter. Oft sind wie bei den Breugels Szenen und Geschichten alleine zu entdecken. Wir sehen die Tänzer und Musikanten, Schankwirte und Bauern, oft guckt auch ein Bekannter hervor – wie z.B. der Stadtrat Röstel bei seiner Kureinrichtung in Altersorge oder der Pfarrer Rudolf Gensichen in Dechsel, vor dem ein Bursche seine Mütze hebt. Eine solch verdichtete Datenbank finden wir bei keinem anderen Künstler des alten Landsbergs um 1900. Bei meiner über 25-jährigen Sammlertätigkeit begegnete ich viele seiner Bilder. Mit großem



verlag (mit Papier- und Buchhandlung) der Marke Mewes erwähnt.

Als mich also Herr Dr. Lehmann nach dem für ihn unbekannt Namen eines Zeichners von Leow's Vorwerk – Vorreiter des Schröderschen Domizils in der Zantocher Vorstadt – fragte, wusste ich gleich, die Signatur zu entziffern. Also auch hier blieb sich der „akademische Maler“, seinem Versprechen: „Aufnahme von Landschaften, Gütern, Etablissements und interessanten alten Gebäuden zur Herstellung von Erinnerungs- und Reklamebildern“ treu. In demselben Adressbuch von Landsberg, dem ich bislang die einzige so umfangreiche Auskunft zu Handlow (Seite 220) entnehme, werben schon photographische Ateliers von Grohmann und Herrmann für ihre neue Dokumentations-technik. Langsam wird die geschickte Hand von Oscar Handlow nicht mehr gefragt und, auch die Postkarten füllen sich mit den vom Licht in einem schwarzen Kasten



wurde. Die in alle Welt verschickten Grußkarten sicherten so aber das Überleben des Handlow-Meweschen-Beitrages. Heute erscheinen sie wenig attraktiv gegenüber z.B. denen von Schaeffer & Co. Trotzdem sind Handlows Zeugnisse aus den Gasthäusern oder gar umliegenden Ortschaften (bis nach Tamsel!) nicht überholt. Er zeichnete sie mit seinen typischen leicht naiven Federzügen, die Perspektive und Proportionen oft unbeachtet ließen. So ähneln sie aber den vorangegangenen bürgerlichen Darstel-

Nachdruck kann ich aber ein Aufruf an alle richten – suchen wir gemeinsam nach weiteren! Ohne Frage verdienen diese altertümlichen Kulturbilder viel mehr Achtung, vielleicht nach den Studien und Publikationen zu Henseler, Aurig und anderen Berühmtheiten kommt auch Zeit, den Oscar Handlow, der als Mensch noch in der Schwebe auf die Entdeckung seiner Personengeschichte wartet, in einem Büchlein zu würdigen, um seine Zeit und Kunden aus der Vergessenheit zu holen?

Robert Piotrowski

Zum Dorfplan Gennin in Heft 47, Seite 47

Die ca. 96 Wohnhäuser von ganz Ober Gennin 1940 /45

Zusammengestellt 2010/ 2014 mit Hilfe der ehemaligen Bewohner von Ober Gennin und aus der Nachbarschaft durch den Heimatforscher Reinhard Gottschalk, 13403 Berlin, Hechelstr. 38 b (Tel. 030 464 1199).

Teil 1: Übersicht der Höfe in den Ortsteilen von Ober Gennin

Ortsteil Ober Gennin (nahe der Kirche)

- O 1 Krause, Otto
- O 2 Oldenburg, Hermann
- O 3 Gesch, Berta, geb. Topp, Witw. von Rudolf Gesch
- O 4 Wagner, Artur
- O 5 Meier, Willi
- O 6 Hagen, Martin (nur 2 Mg, mit kleinem Laden u. abends ein kleiner Ausschank. Das Land früher zu O 5)
- O 7 Päseler, Emil, Witwer
- O 8 Werk, Max
- O 9 Bartel, Hubert
- O 10 Linde, Georg
- O 11 Bartel, Erich
- O 12 Bartel, Max
- O 13 Schleusener, Paul

Ortsteil Barschwerder (nahe der Klemente)

- Ba 1 Hagedorn, Adolf
- Ba 2 Krügerke, Otto
- Ba 3 Kruschke, Friedrich
- Ba 4 Hanff, Bernhard
- Ba 5 Ganthur, Franz
- Ba 6 Ueckert, Paul
- Ba 7 Stellmacher, Hugo

Ortsteil Sophienau

- So 1 Gutshof zum Gut Stennewitz,
Verwalter Nixdorf, Bruno
- So 2 Doppelhaus für Arbeiter u. Kriegsgefangene und Leisegang, Karl
- So 3; So 4; So 5 : 3 Doppelhäuser für Landarbeiter:
Posnanski, ... und Borchert, Otto
Lüneburg, Erich und Neumann, ...
Wolf, ... und Retzlaff, ...

Ortsteil Eichwerder

- Ei 1 Burschberg, Willi
- Ei 2 Tabatt (Tabbert), Karl
- Ei 3 Ziesemer, August
- Ei 4 Krüger, Paul
- Ei 5 Schmidt, ... und Russing, ...
- Ei 6 Sommerfeld, ... und Sturzebecher, ...
- Ei 7 Lepke, Richard
- Ei 8 Gerlach, Fritz
- Ei 9 Eigent.: Basche, Max, vermietet: an Poremba, ...
- Ei 10 Eigent.: Naumann, Oskar, vermietet: an Post, Arnold
- Ei 11 Schulze, Artur

- Ei 12 Alisch, Edmund
- Ei 13 Piethe, Ernst
- Ei 14 Hanff, Carl dann Hanff, Herbert
- Ei 15 Meilicke, Günter
- Ei 16 Hanff, Fritz
- Ei 17 Winter, Alfred
- Ei 18 Eigent.: Boche, Erich, vermietet: an Evakuierte aus Berlin /Brandenburg
- Ei 19 Weißmann, Reinhold
- Ei 20 u. Ei 21 Topp, Erich, er hatte auch die Windmühle
- Ei 22 Schill, Hermann
- Ei 23 Hof vor 1940 abgerissen

Ortsteil Ratzdorfer Lehnwiese

- Ra 1 Stellmacher, Max
- Ra 2 Schulz, Heinrich, Schmiedemeister
- Ra 3 Hanff, Hermann
- Ra 4 Gesch, Richard, Fahrradladen
- Ra 5 Juhr, Karl
- Ra 6 Schröter, Artur
- Ra 7 Nitschke, Richard
- Ra 8 Blauert, Willi
- Ra 9 Weber, Emil (evtl. Karl), sein Sohn Fritz W. hat Haus St 5
- Ra 10 Schill, Rudolf
- Ra 11 Rettschlag, Erich, mit Schmiede
- Ra 12 Nitschke, Willi, mit Laden
- Ra 13 (eine Villa) Kujas, Friedrich, sein Sohn Richard K. hat Haus Kr 7
- Ra 14 Das Schulhaus mit Lehrerwohnung: Lück, Georg
- Ra 15 Reuße, Kurt, danach Lupke, ... Friseure
- Ra 16 Schill, Max, auch Schill, Paul, Fleischerei mit Laden
- Ra 17 Arendholz, Ferdinand
- Ra 18 Zimmermann, August, Gaststube, auch Zimmermann, Max wohnt hier
- Ra 19 ehemaliger einziger Hof auf der Ratzdorfer Lehnwiese (der alte Gutshof) vor 1940 abgerissen

Ortsteil Stennewitzer Wiesen

- St 1 Markmann, Gustav
- St 2 Keilig, Oskar, Fleischermeister mit Laden
- St 3 Glaser, Otto, Schneidermeister
- St 4 Henschke, Karl
- St 5 Weber, Fritz und Ehefrau Frieda, geb. Gensmer: Hebamme. Vater von F. Weber auf Ra 9
- St 6 Winter, Otto, Fleischermeister ohne Laden
- St 7 Niele, Hans
- St 8 Riemer, Franz
- St 9 Gerbsch, Hugo, Händler
- St 10 Wendt, Paul
- St 11 Streblow, Adolf aus Wepritz u. Ehefrau Else, geb. Menge, aus Ober Gennin
- St 12 Wohlfeil, Max, mit elektr. Mahlmühle u. Bäckerei, Laden und kl. Geflügelfarm. Im Laden arbeitet Herr G. Neubauer, der im Haus St 15 wohnt.
- St 13 Baumgart, Artur
- St 14 Basche, Max mit Villa, Fleischer (ohne Laden) und Viehhändler. Er besitzt auch den Hof Ei 9
- St 15 Neubauer, Georg. Er arbeitet in der Bäckerei bei Max Wohlfeil Haus St 12.
- St 16 Eigentümer: ? (der Hof ist noch 1923 auf Landkarten verzeichnet und liegt etwa 200m östlich von Hof St 12. Wohl erbaut nach 1890.

Ortsteil Kranichshorst

- Kr 1 Müller, Paul
- Kr 2 Köpp, Ernst
- Kr 3 Schumann, Friedrich
- Kr 4 Dohrmann, Alfred
- Kr 5 Pade, Emil
- Kr 6 Schelske, Wilhelm
- Kr 7 Kujas, Richard, sein Vater Friedrich K.: Haus Ra 13
- Kr 8 Pade, Willi
- Kr 9 Burschberg, Paul
- Kr 10 Bachmann, ...
- Kr 11 Tornow, Otto
- Kr 12 Scheffler, Paul
- Kr 13 Selchow, Karl
- Kr 14 Dumdei, Ferdinand
- Kr 15 Gebauer, Johann

Teil 2: Details zu den einzelnen Besitzern bzw. Bewohnern 1940/ 45

Abkürzungen :

- (k.w.A.) = keine weiteren Angaben bekannt
- NM = Neumark
- NW-Ecke = Nord-West Ecke
- SSW = Süd-Süd-West
- Cocceji-ND = Cocceji-Neudorf
- Cocceji-NW = Cocceji-Neuwalde
- Wtw. = Witwe/ Witwer
- * geboren ; + gestorben ; oo getraut

Ortsteil Ober Gennin (nahe der Kirche)

O 1 Krause, Otto, Landwirt, Ehefr. Emma, geb. Prescher. Um 1920 hieß der Eigentümer Wilhelm Prescher, 1865 gehörten nur 12,22 Mg zum Hof

Anmerkung: Der Hof O 1 ist auf der südlichen sowie der nördlichen Teillandkarte von Ober Gennin gezeigt nahe der Ortsteilgrenze von Sophienau. Das ist die Hoffläche 103 auf der offiziellen Katasterlandkarte.

O 2 Oldenburg, Hermann, Landwirt, (k.w.A.) 1865 gehörten nur 11,12 Mg zum Hof

O 3 Gesch, Berta, Landwirtin, geb. Topp, Wtw. von Rudolf Gesch und Tochter Hildegard, verh. mit Fritz Gensmer jun. aus Unter Gennin. Um 1927 war noch Rudolf Gesch der Eigentümer. 1865 gehörten nur 17,57 Mg zum Hof

O 4 Wagner, Artur, Landwirt, Ehefr. Elsbeth, geb. Voigt. Um 1865 gehörten 35,88 Mg zum Hof

O 5 Meier, Willi, Landwirt, Ehefr. Anna, geb. Gensmer aus Unter Gennin (die Tochter von Fritz Gensmer sen. und Anna, geb. Godglück). Der Hof war 1936 von Fam. Miethke gekauft worden. Die Ausgedingter Gensmer wohnten noch hier, ebenso der Sohn Günther Meier, *1935. Auch wohnte der jüngste Sohn von Fritz Gensmer sen.: Karl Gensmer auf dem Hof O5. Zum Hof gehörten 30,54 Mg.

Die Familie besaß außerdem das Haus U 30 in Unter Gennin mit 5,45 Mg, welches vermietet war.

O 6 Hagen, Martin u. Ehefr. Johanna (oder Ernestine), Sohn Kurt Hagen (k.w.A.): Zum Hof gehörten nur 2 Mg. Es gab einen kleinen Laden u. abends ein kleiner Ausschank. Das Land war seit 1885 /86 von O 5 abgetrennt. Es gehörte zu dieser Zeit der Wtw. Pauline Miethke, geb. Sommer)

O 7 Päseler, Emil, Witwer; Landwirt, Tochter Hedwig, geb. vor 1910, 1865 gehörten 13,72 Mg zum Hof

O 8 Werk, Max, Landwirt, 2. Ehefr. Else, geb. (k.w.A.). Die 1. Ehefr. Paula, geb. Werk (!) war 1936 gestorben. Sohn Herbert ca. *1920. Zum Hof gehörten 1865 u. 1875 32,36 Mg. Eigentümer: 1865 Fam. Schmidt; seit 1875 Friedrich Werk; 1892 Paul Werk, er lebte noch 1930.

Zwischenbemerkung:

Um 1774 /1785 gehörte noch alles Gelände der Höfe O 9; O 10; O 11 zu einem Hof O 11 (Hoffläche Nr. 172) mit einer Nutzfläche von 64,59 Mg. Der Hof gehörte Michel Bartel.

Um 1802 /1811 gab es dann 2 Höfe: O 9 (Johann Bartel) und O 11 (Michael Bartel).

Weitere Entwicklung:

Hof O 11: 1841 /65 Joh. Friedr. Bartel

Hof O 9: 1841 /42 Joh. Gottlieb Schüler

Hof O 9: 1853 /54 Karl Friedr. Schüler

Hof O 9: 1865 Heinr. Eduard Bachnick

Um 1930 gab es hier 3 Höfe:

Hof O 9: Hoffläche Nr. 165 Hubert Bartel

Hof O 10: Hoffläche Nr. 164 (abgeteilt von O 9) Wtw. Marta Wickert, geb. Wappler

Hof O 11: Hoffläche Nr. 172 Erich Bartel

Ende Zwischenbemerkung

O 9 Bartel, Hubert, Landwirt, Ehefr. Frieda, Tochter Elfriede *1910 (k.w.A.). Um 1865 gehörten 35,12 Mg zum Hof

O 10 Linde, Georg, Landwirt, Ehefr. Agnes, geb. Wickert (Tochter von Marta Wickert, geb. Wappler), Sohn Hans Linde *1926. Trauung 1920 /26 Linde, Georg *1883 in Wusterwitz = 14 km SSW von Soldin/ NM mit Agnes Wickert *23.9.1895 (der Hof O 10 gehörte früher zu O 9)

O 11 Bartel, Erich, Landwirt, 2. Ehefr. Else, geb. Nothnagel (1. Ehefrau Selma, geb. Nothnagel (!) + Januar 1930) Es gab 6 Kinder: Dora; Irmgard; Günther *1928 /29; Ilse; Herbert; Wilfried, (k.w.A.). Erich Ba. besaß den Hof seit 1928 /29. Sein Vater Friedrich Bartel besaß den Hof seit 1905. Die 3 Hofbesitzer Bartel O 9; O 11; O 12 waren Cousins zueinander. Die 3 Ehefrauen, geb. Nothnagel von den Höfen O 11 und O 12 waren Schwestern (Töchter von August Nothnagel *1874 +1920) und dessen Ehefrau Anna, geb. Fellmer, die Eigentümer in Unter Gennin waren).

O 12 Bartel, Max, Landwirt, Ehefr. Hedwig, geb. Nothnagel, 4 Kinder: Ilsetraut *1924; Dieter *1938; Hartmut *1942; Wolfgang *1944. Um 1865 gehörten zum Hof 33,16 Mg

O 13 Schleusener, Paul, Landwirt, Ehefr. Klara, geb. Dohrmann *1907 (Tochter von Wilhelm Dohrmann sen.), Kinder: Hannelore; Günther (k.w.A.). Um 1865 gehörten 27,38 Mg zum Hof. Um 1900 besaß Opa Emil Schleusener den Hof.

Ortsteil Barschwerder (nahe der Klemente)

Ba 1 Hagedorn, Adolf, er war Sohn von Friedrich Hagedorn. Ehefrau und Kinder (k.w.A.). Zum Hof gehörten etwa 26 Mg.

Ba 2 Krügerke, Otto (jun.) und Ehefrau Emma, geb. Schulz. Sohn Werner *1933; Sohn Hans *1935. Um 1890 /1910 Krügerke, Otto sen. u. Ehefrau. Seit 1865 /66 Krügerke, Carl Gottlieb Eduard, ca. *1817, Ehefrau Florentine Amalie geb. Rostin. Seit 1853 Krügerke Georg Friedrich, geb. 1780 /90, um 1840 war er Wirtschaftsführer in Sophienaue +19.7.1867. Ehefrau Christiane, geb. Rüdiger +17.1.1893. 1853 u. 1944 gehörten ca. 30 Mg zum Hof.

Ba 3 Kruschke, Friedrich, Bürgermeister um 1940 /44, Ehefrau (k.w.A.) 2 Töchter: Lotte und Trude. Um 1865 gehörten 78 Mg zum Hof.

Ba 4 Hanff, Bernhard, Ehefrau Martha, 3 Kinder: Erika; Hildegard; Heinz. Bis ca. 1932 gehörte der Hof Otto Hartmann u. Ehefrau Johanna, geb. Doherr aus Blumenthal. Söhne Hans *1928 u. Wilfried *1934. Um 1865 gehörte der Hof mit 20,44 Mg Martin Gottlieb Hartmann.

Ba 5 Ganthur, Franz, wohl um 1920 aus Albrechtsbruch gekommen. Ehefrau Grete, geb... Tochter Renate *1924; Sohn Fritz *1926 (taubstumm); Sohn Karl-Heinz *1931. Er besitzt auch Hof Ba 6 und Ba 7 und Land von Ba 3 insgesamt ca. 150 bis 160 Mg. Um 1865 hatte der Hof Ba 5 : 58,67 Mg.

Ba 6 Ueckert, Paul u. Ehefrau... Söhne: Otto (der Ältere) und Fritz *1923. Paul Ueckert und Sohn Otto arbeiten für Franz Ganthur s.o. 1865 hat Hof Ba 6 nur 10,20 Mg Land

Ba 7 Stellmacher, Hugo (Korbmacher und Glaser) u. Ehefrau Hertha, geb. Jacoby wohnen hier als Mieter. 3 Kinder: Sohn Heinz *1932; Elvira *1942; Christa *1943. Der Hof gehört Franz Ganthur s.o. Um 1865 gehören 42 Mg Land zum Hof. Hugo Stellmacher wohnt auch 1930 hier, zeitweise eine Familie Schreck mit Sohn Herbert Schreck ca. *1933.

Ortsteil Sophienaue

So 1 Gutshof zum Gut Stennewitz gehörend mit ca. 1050 Mg. Verwalter Nixdorf, Bruno u. Ehefrau Berta, geb. Gläser. 4 Kinder: Elly *1924; Irmchen *?; Anneliese *? ; 1 Sohn: Alfred, Soldat, (k.w.A.)

So 2 Doppelhaus für Arbeiter u. 1940 /44 Kriegsgefangene (Polen, Russen, Franzosen, Ukrainer) und Leisegang, Karl und Ehefrau, Sohn Herbert *1933

So 3; So 4; So 5 : 3 Doppelhäuser für Landarbeiter und Schnitter, 6 Familien, wie folgt:

ein DH: Posnanski, ... u. Borchert, Otto

ein DH: Lüneburg, Erich u. Neumann

ein DH: Wolf, ... u. Retzlaff, ...

Eigentümer der 5 Häuser: Treichel, Friedrich Karl u. Ehefrau Hannah, geb. von Freier

Ortsteil Eichwerder

(nur Hof Ei 1 in der NW-Ecke, viele Höfe an der Dorfstraße, wenige an der Klemente und im Süden)

Ei 1 Burschberg, Willi, Vertreter, Ehefrau Martha *...?, Sohn Kurt (k.w.A.). Um 1865 hatte Karl Friedrich Blauert den Hof mit nur 2,82 Mg

Ei 2 Tabatt (Tabbert), Karl, Landwirt (k.w.A.)

Ei 3 Ziesemer, August (k.w.A.)

Ei 4 Krüger, Paul, Landwirt (k.w.A.)

Ei 5 Schmidt, ... Arbeiter und Russing, ... Vertreter, vorher Arnold Post und Ehefrau, Haus war vermietet. Eigentümer: (k.w.A.)

Ei 6 Eigentümer: Schill, Hermann. Er wohnt in Haus Ei 22 . Mieter: Sommerfeld, ... und Sturzebecher, ...

Ei 7 Lepke, Richard, Maurer. Sein Bruder Ernst Lepke ist Fischer (*1893) und wohnt in Schlangenerwerder in Unter Gennin. Der Vater von Richard u. Ernst wohnte 1930 auch im Haus Ei 7

Ei 8 Gerlach, Fritz, Landwirt, Ortsbauernführer. Ehefrau Luise, Tochter Lucie wohnt in Haus Ei 15

Ei 9 Eigent.: Basche, Max, wohnt in seiner Villa auf den Stennewitzer Wiesen. E 9 ist verpachtet/vermietet: an Poremba, ... (k.w.A.)

Ei 10 Eigent.: Naumann, Oskar, wohnt in Christiansburg (seine Ehefrau: Elise geb. Strehmel). Der Hof E 10 ist vermietet: an Post, Arnold, Arbeiter u. Ehefrau Gertrud

Ei 11 Schulze, Artur, Landwirt *1898, Ehefr. Charlotte geb. Hanff *1904 aus Hof Ei 16 (Tochter von Emil Hanff). Kinder: Helga *1930; Manfred *1932 /33. Artur Schulze ist Sohn von Theodor Schulze +1927, der den Hof E 11 vorher besaß. Um 1865 besaß Julius Ernst Adolph Naumann den Hof Ei 11 mit 35,41 Mg.

Ei 12 Alisch, Edmund, Landwirt, kommt aus Cocceji-Neudorf. Ehefrau: (k.w.A.) Kinder: Marie s. Ra 8; Luise s. Ra 14; Richard (ledig, Soldat). Der Hof hatte 1865 41,26 Mg

Ei 13 Piethe, Ernst, Landwirt. *1893, Ehefrau Elsbeth, geb. Lehmann *1902. Kinder: Betty *1927, Werner *1930. Vater von Ernst Piethe ist Friedrich P. Der Hof hatte 1865 51,63 Mg

Ei 14 Hanff, Carl +vor 1945. Zuletzt Hanff, Herbert (ein Sohn). Ehefrau von Herbert Hanff ist Frieda, geb. Burschberg. 1930 ist Landwirt Carl sen. Hanff Eigentümer des Hofes, Ehefrau (k.w.A.).

Er hat mehrere erwachsene Söhne: Helmut; Bernhard; Ewald; Herbert. Der Hof war auch Deckstation (Bullen). Um 1865 besaß Hermann Hanff den Hof mit 55,43 Mg. 1927 gab es 2 Landwirte Carl jun. und Carl sen. Hanff.

Ei 15 Meilicke, Günter u. Ehefrau Lucie , geb. Gerlach. Kinder (k.w.A.), Fritz Gerlach war Vater von Lucie Gerlach. Um 1930 war Emil Meilicke (Vater von Günter) noch Besitzer von Ei 15. Um 1865 Ei 15 = 104,08 Mg

Ei 16 Hanff, Fritz sen. ca. *1901. Ehefrau Ida, geb. Fellmer aus Landsberger Holländer. Kinder: z.B. Fritz Hanff jun. Eltern von Hanff, Fritz sen: Emil Hanff *19.3.1865 und Marie Hanff geb. Futterlieb aus Giesenaue wohnten auch auf Hof Ei 16. Emil Hanff hatte 5 Kinder: 1) Paul *19.3.1899 in Ober Gennin, oo Erna Hartmann in Cocceji-ND.

2) Anna *1900 oo Richard Freitag aus Lossow

3) Fritz ca. *1901 (s.o. sen.) oo Ida Fellmer aus Landsberger Holländer

4) Charlotte *1904 oo Schulze, s. Hof Ei 11

5) Marie *1907 oo Paul Jahn aus Unter Gennin.

Vorgänger auf Hof Ei 16 mit 31,98 Mg war 1855/ 64 Johann Hanff ca. *1829 in Wepritz +1874 in

Ober Gennin.

Ei 17 Winter, Alfred, Landwirt Ehefr. Lotte (k.w.A.). Um 1865 gehörten 49,88 Mg zum Hof.

Ei 18 Eigent.: Boche, Erich, Ehefr. Hildegard, geb. Wilke. Wohnen in Friedrichshorst. 1942 /44 vermietet: an Evakuierte aus Berlin /Brandenburg (k.w.A.). Um 1865 hatte der Hof 41,50 Mg.

Ei 19 Weißmann, Reinhold, ehem. Landwirt. Um 1865 nur 4,06 Mg. Damals Friedrich Piehler (Vater von Berthold Piehler (Ra 1) auf Hof Ei 19.

Ei 20 u. Ei 21 Topp, Erich, Ehefrau Frieda *1918 /20, geb. Hohensee aus Cocceji NW (Haus 38). Topp, Erich hatte auch die Windmühle, 1944 mit Elektroantrieb. Er war Soldat. Kinder (k.w.A.). Um 1930 besaß noch der Vater, Gustav Topp jun., den Hof, der um 1865 11,62 Mg hatte. 1865 war der Großvater Gustav Topp sen. der Eigentümer.

Ei 22 Schill, Hermann, Maurer, Familie: (k.w.A.) Er ist auch Eigentümer des Hauses Ei 6, welches vermietet ist.

Ei 23 Nach 1900 / vor 1940 abgerissen. Der Hof lag etwa 400m südlich von Hof Ei 19 direkt an der Klemente. 1865 hatte der Hof 54,44 Mg und gehörte Eduard Schüler (Hoffläche 43).

Ortsteil Ratzdorfer Lehnwiese

Ra 1 Stellmacher, Max, Ehefrau Frida, geb. Pieler (Piehler) Tochter von Berthold Piehler und Louise geb. Preuße aus Los 36-b in Lossow (Berthold P. +1943). Max Stellmacher war Fleischer (ohne Laden).

Tochter Gisela *1928; Sohn Heinz *1932. Der Vater Paul von Max St. besaß Los 12-b in Cocceji-NW von 1904 bis 1925 /26. Sein Bruder Richard St. siehe Haus 39 in Cocceji-NW, Bruder Otto St. sen., siehe Haus 24 in Lossow. Max, Richard und Otto Stellmacher sen. sind 3 Brüder = Söhne von Paul Stellmacher.

Ra 2 Schulz, Heinrich, Schmiedemeister (k.w.A.)

Ra 3 Hanff, Hermann, Schneider, Landwirt (k.w.A.)

Ra 4 Gesch, Richard, Fahrradladen u. Reparatur (k.w.A.)

Ra 5 Juhr, Karl u. Ehefrau Minna (k.w.A.)

Ra 6 Schröter, Artur, Landwirt, Ehefr. Erna. Kinder Horst und Roselore (k.w.A.)

Ra 7 Nitschke, Richard *1901, Fuhrgeschäft, Ehefr. Elisabeth, geb. Lufter (Tochter von August Lufter), Kinder Vera und Siegfried (k.w.A.)

Ra 8 Blauert, Willi, Fleischer ohne Laden. (Sohn von Emil Blauert) Ehefr. Marie, geb. Alisch, (Tochter von Edmund Alisch). Sohn Lothar Blauert *1940

Ra 9 Weber, Emil geb. 1865 /85 (evtl. Karl), hat 2 Ehefrauen 1. Ehe: geb. Gensmer, 2. Ehe (k.w.A.)

Kinder: 1) Fritz W. hat Haus St 5, Trauung ca. 1923, ist Frührentner

2) Hermann, W. in Unter Gennin, 3) Karl W. jun. Fleischbeschauer in Blumenthal

Ra 10 Schill, Rudolf, Fleischergeselle (k.w.A.)

Ra 11 Rettschlag, Erich, Schmied, Ehefr. Selma, geb. Tabbert (k.w.A.)

Ra 12 Nitschke, Willi *1899, mit Laden (ab 1931 Haus und Laden bezugsfertig) auch Verkaufswagen für Lebensmittel u. Kurzwaren, Ehefr. Emma, geb. Scheffler aus Kranichshorst. Kinder Meta *1923 u. Günter *1925. Bruder Richard N. von Willi wohnt in Ra 7 s.o.

Ra 13 (eine Villa) Kujas, Friedrich, Rentner, Ehefrau Luise, geb. Süßmilch aus Görzitz an der Oder. Ihr Sohn Richard K. hat Haus Kr 7

Ra 14 Das Schulhaus mit Lehrerwohnung (erbaut nach 1890 /evtl. nach 1910): Lehrer Lück, Georg *1882 /88 (hat Lehrerstelle hier ca. 1914 bis 1945 u. Ehefr. Margarete: Sohn Horst Lück *1914 / Soldat hier gemeldet. Ehefrau von Horst: Elisabeth geb. Alisch, Tochter von Edmund Alisch aus Eichwerder.

Ra 15 Friseurladen mit Wohnung, um 1930 Reuße, Kurt, um 1942 Lupke, ... (k.w.A.)

Ra 16 Fleischerei mit Laden: Schill, Max, auch Schill, Paul, Fleischermeister (k.w.A.). Die Namen der Ehefrauen sind nicht bekannt.

Ra 17 Arendholz, Ferdinand, Händler, ledig (k.w.A.)

Ra 18 Gaststube, Zimmermann, August, Ehefrau Emma. Auch Zimmermann, Max (Sohn) wohnt hier: Materialwaren und allg. Händler. Ehefr. von Max: Luci Topp (k.w.A.)

Ra 19 ehemaliger Gutshof auf der Ratzdorfer Lehnwiese (der alte Gutshof) vor 1940 abgerissen. Genannt Hoffläche 67 auf alten Katasterlandkarten. 1865 war z.B. Walter Samuel Friedrich Welle

der Lehnschulzen-Gutsbesitzer aus Ratzdorf der Eigentümer hier mit 142,72 Mg. 1840 u. 1822 gab es nur dieses Wohnhaus auf der ganzen Ratzdorfer Lehnwiese. Um 1890 z.B. gab es etwa 100 bis 150m westlich vom Haus Ra 10 noch eine Windmühle auf der Ratzdorfer Lehnwiese. 1864 und 1871 gab es nur 2 Wohnhäuser auf der gesamten Ratzdorfer Lehnwiese. Es wurde eine Ackerwirtschaft wohl mit Schäferei betrieben.

Ortsteil Stennewitzer Wiesen

St 1 Markmann, Gustav, Maurermeister, Sohn Heinz (k.w.A.)

St 2 Keilig, Oskar, Fleischermeister mit Laden, Großviehhändler (k.w.A.)

St 3 Glaser, Otto, Schneidermeister (k.w.A.)

St 4 Henschke, Karl (k.w.A.)

St 5 Weber, Fritz geb. ca. 1895 /1902 (Frührentner) oo 1923 Ehefrau Frieda, geb. Gensmer *1905 aus Unter Gennin: Hebamme. Ihr Vater: Fritz Gensmer sen. wohnt in Unter Gennin dann mit Tochter Anna im Haus O 5 in Ober Gennin / nahe der Kirche. Vater von F. Weber auf Ra 9

St 6 Winter, Otto, Fleischermeister ohne Laden, Ehefr. Johanne, geb. Böse, Tochter Inge (k.w.A.)

St 7 Niele, Hans, Landwirt, Ehefr. Elise (Lisbeth) *1907. Sein Vater, Otto Niele, hier als Besitzer genannt 1901 und 1930

St 8 Riemer, Franz, Maurer, 1 Tochter, (k.w.A.)

St 9 Gerbsch, Hugo, Händler, ledig (?) (k.w.A.)

St 10 Wendt, Paul, Landwirt, Sohn Egon (k.w.A.)

St 11 Streblov, Adolf aus Wepritz u. Ehefrau Else, geb. Menge, aus Ober Gennin, Tochter Ursula. Um 1930 gehörte das Haus der Familie Menge

St 12 Wohlfeil, Max, mit elektr. Mahlmühle u. Bäckerei, Laden und kl. Geflügelfarm. Ehefr.

Ilse, Trauung ca. 1933 /38. Sohn Manfred (k.w.A.) Vater von Max war Julius Wohlfeil. Im Laden arbeitet Herr G. Neubauer, der im Haus St 15 wohnt.

St 13 Baumgart, Artur, Fleischergeselle, Ehefr. Charlotte Minna, geb. Werk *1908 . Kinder Ursula *1932; Giesela *1933; Hans *1938. Um 1925 gehörte das Haus noch den Eltern Albert Berthold Gottfried Werk, geb. 1853 in Ober Gennin und dessen Ehefrau Minna Anna Martha, geb. Hertel *1873 in Unter Gennin. Sie ist Tochter des Eigentümers Carl Hertel.

St 14 Basche, Max mit Villa, Fleischer (ohne Laden) und Viehhändler. Er besitzt auch den Hof Ei 9 . Max ist wohl geschieden (k.w.A.)

St 15. Neubauer, Georg. Er arbeitet in der Bäckerei bei Max Wohlfeil Haus St 12. Ehefrau Anna geb. Schulz. Kinder: Hilde; Irma; Felix. Das Haus wohl erst 1941 /43 errichtet, evtl. von der Familie Max Wohlfeil finanziert. Bis 1941 /42 war die Familie Mieter in Lossow.

St 16 Eigentümer: ? (Bis wann gab es den Hof? der Hof ist noch 1923 auf Landkarten verzeichnet und liegt etwa 200 m östlich von Hof St 12. Wohl erbaut nach 1890.

Ortsteil Kranichshorst

Kr 1 Müller, Paul, Landwirt (k.w.A.)

Kr 2 Köpp, Ernst, Landwirt, Ehefr. Else, geb. Rackow, Kinder: Anneliese *1930; Gerda; Egon; Erhard (k.w.A.) Eigentümer zuvor war Wilhelm Rackow

Kr 3 Schumann, Friedrich, Landwirt, Ehefrau ... (k.w.A.)

Kr 4 Dohrmann, Alfred, *1908, Landwirt, Ehefr. Frieda, geb. Rössner aus Lossow, 1910 /35 war Wilhelm Dohrmann sen. Eigentümer

Kr 5 Pade, Emil, Landwirt und Standesbeamter, 1930 auch Bürgermeister und Amtsvorsteher, Ehefr. Agnes (k.w.A.) Kinder: Richard *23.7.1910; Willi, s. Kr 8 ; Ella, s. Kr 4

Kr 6 Schelske, Wilhelm, Landwirt *1890, Ehefr. Hildegard, geb. Augschwarz *1899. Die Herkunft der Familie Schelske ist unbekannt. Sie hatten 6 Kinder: Willi *1922; Gerda *1924; Betti *1926; Hilde *1929; Edeltraut *1934; Hans *1938. Eine Witwe aus dem 1. Weltkrieg, Katharina Augschwarz, lebte 1920 /30 mit 3 Töchtern in Ober Gennin: Hildegard, s.o.; Ida; Anna (k.w.A.). Witwe Augschwarz kam um 1919 aus der Provinz Posen. Wilhelm und Hildegard heirateten 1920 und kauften den Hof Kr 6 ca. 1920 von Fam. Müsseler, den sie dann abzahlten.

Anmerkung: Dieser Hof Kr 6 heißt Hoffläche 112 auf der offiziellen Katasterlandkarte. Seit ca. 1767 /73 besitzt Gottfried Werk /Werck, ca. *1743 in Genninsch-Warthebruch, diesen Hof mit ca. 33,66

Mg. Er verstarb am 15.5.1831 in Ober Gennin.

Familie Werk/ Werck wohnte seit 1723 /1724 bis 1945 immer in Ober Gennin oder Unter Gennin. Natürlich haben wegen der vielen Kinder viele Nachkommen die Dörfer verlassen müssen. Ein Zweig der Nachkommen lebte auf ihren Höfen in Johanneshof bei Landsberg an der Warthe von 1802 bis 1945.

Kr 7 Kujas, Richard, Landwirt, Ehefr. (k.w.A.). Sein Vater Friedrich K. wohnt im Haus Ra 13

Kr 8 Pade, Willi, Landwirt, Ehefr. /Töchter (k.w.A.) Vater von Willi in Haus Kr 5

Kr 9 Burschberg, Paul, Landwirt, Ehefr. (k.w.A.), Tochter Frieda wohnt im Haus Ei 14

Kr 10 Bachmann, ..., Landwirt (k.w.A.)

Kr 11 Tornow, Otto, Landwirt (k.w.A.)

Kr 12 Scheffler, Paul, Landwirt, Ehefr. Margarete, geb. Wappler (k.w.A.)

Kr 13 Selchow, Karl, Landwirt (k.w.A.)

Kr 14 Dumdei, Ferdinand, Landwirt (k.w.A.)

Kr 15 Gebauer, Johann, Landwirt, (k.w.A.)

Erstellt von

Reinhard Gottschalk, Hechelstr. 38 B, 13403 Berlin, Tel. 030 4641199

Besonderer Dank gilt Herrn Lothar Werk, Ulmenstraße 17, 12621 Berlin, der in mühevoller Kleinarbeit die Aufzeichnungen druckreif für den Computer gestaltet hat.

Literaturverzeichnis

Bestellungen für alle Drucksachen, Bücher und CD/DVD richten Sie bitte weiterhin an

Stiftung Brandenburg,

Parkstraße 14,

15517 Fürstenwalde

Tel. 03361-310952, Fax 03361-310956,

E-Mail: Info@stiftung-brandenburg.de

(Die Schriften, teils nur noch wenige Restauflagen, werden preiswert zzgl. der Versandkosten angeboten.)

Über die untenstehende Liste hinaus sind weitere Angebote vorrätig mit den Drucksachen der historischen Kreise:

Arnswalde, Neumark

Ost-Sternberg

West-Sternberg

Beske, Hans:

25 Jahre Patenschaft mit Kreis und Stadt Herford: 1957-1982 ; ein dokumentarischer Bericht / von Hans Beske. - [Herford], 1982. - 29 S. ; 29 cm. - (*Wir Landsberger nach 1945*)

Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des Gymnasiums in Landsberg

(Warthe): 1859-1984. - [Herford, 1986]. - 22 S.; 30 cm. - (*Wir Landsberger nach 1945*)

Enth. u.a.: Zur Geschichte des Gymnasiums in Landsberg (Warthe) / Siegfried Beske

Gorzów w mojej pamięci = Gorzow in meiner Erinnerung / Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna w Gorzowie Wielkopolskim. [Red.: Edward Jaworski ... Przekł.: Grzegorz Kowalski].

- Wyd. 1. - Gorzów Wielkopolski : WiMBP, 2008. - 341 S. : Ill. ; 22 cm Text dt. und poln. -

(*Z Dziejów Regionu Lubuskiego = Aus der Geschichte des Lebusser Landes*)

ISBN 978-83-907249-7-3

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe), Maßstab 1:16500 : [Stadt- und Umgebungsbungsplan mit polnischen u. deutschen Bezeichnungen] / Hrsg. BAG Landsberg/W. e. V. Red.



Czesław Drescher. Sprachliche und histor. Bearb. Robert Piotrowski. - : Warthe sp. z o.o, 2005. - 1 Plan, 2 Kt. ; 67x95 cm - *Nebentitel* : Plan miasta i okolic w języku niemieckim i polskim. Landsberg an der Warthe - Stadt und Umgebungsplan

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land / Hrsg.:

Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg/Warthe Stadt und Land. - Berlin

Sachregister 1949-1988. - bearb. von Gerhard Butzin. 1993. - 80, XVI S. : 1 Kt. ; 30 cm.

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land / Hrsg.:

Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg/Warthe Stadt und Land. -Berlin

Sondernummer. Landsberger Illustrierte : Landsberger grüßen aus aller Welt / Kurt Imm, P. Schmaeling [Bearb.], [1957]. - [12 S.] ; 24,7 x 34,5cm

Henseler, Ernst:

Ernst Henseler 1852 - 1940 : ein Maler aus dem Warthebruch / Ernst Henseler; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Gerhard Boese [Bearb.]. - Herford : Eigenverl. der BAG Landsberg (Warthe) Stadt u. Land e. V., 2000, 106 S.

Kłodawa, historia pewnej wsi - Kladow, die Geschichte eines Dorfes / Urząd Gminy Kłodawa

u. Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Jerzy Zysnarski [Bearb.]; Michael Groß [Übers.]. - Kłodawa ; Herford, 2000. - 136 S. : Abb., im Anh. farb. - ISBN 83-911922-1-0

Kolonistenverzeichnisse aus Landsberg/Warthe und Umgebung (1740-1788)

: Landsberg/W., Friedrichsstadt, Blockwinkel, Plonitz, Hopfenbruch, Giesenaue, Dühringshof u. Blumenthal / Georg Grüneberg. Hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft

Landsberg (Warthe) Stadt und Land. - Lenzen (Elbe): Selbstverl. G. Grüneberg, [1994]. - 32 S. ISBN 3-9803515-9-9

Landsberg (Warthe) - Herford : 10 Jahre Patenschaft, 1957-1967; Festschr. u. Rechenschaftsbericht / vorgelegt von der Bundesarbeitsgemein.

Landsberg (Warthe) Stadt und Land im Rahmen des 6. Landsberger Bundestreffens in Herford. - [Herford], 1967. - 36 S.

Landsberg an der Warthe : 1257, 1945, 1976 / hrsg. von Hans Beske u.

Ernst Handke. Redaktion: Karin Bader. - Bielefeld: Giesecking, 1976-1980. - Bd. 1-3.

Bd. 1. Stadt und Land im Umbruch der Zeiten. - 1976. - 346 S. : Abb

Bd. 2. Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte. - 1978. - 317

S. : Ill. ; & Bild-Beilage

Bild-Beilage für Band II auch unabhängig vom Buch erhältlich

Bd. 3. Landwirtschaft und Industrie, Handwerk, Verkehr, Verwaltung. - 1980. -

526 S. : Abb.

Lehmann, Matthias:

Kurt Aurig (1883-1957), der Landsberger Fotograf / Matthias Lehmann, Zdzisław Linkowski.

Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe Stadt und Land e. V; Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta w Gorzowie Wlkp. - Herford; Gorzów, Wlkp., 2007. - 116 S. : zahlr. Abb. ; 21 cm x 28 cm

Luteranie w Gorzowie (1537 - 2007) : z okazji 470-lecia luterańskich nabożeństw w Gorzowie (Landsbergu) w 750. urodziny miasta / Robert Piotrowski, Paweł A. Leszczyński [Hrsg.]. - Parafie Ewangelicko-Augsburskiej Āw. Trójcy w Gorzowie.

Gorzów, 2007. - 60 : zahlr. Abb.

(*Biblioteczka nadwarciańskiego rocznika historyczno-archiwalnego ; 2007/ 17*)



Mannheim, Günther-Fritz:

Neumärkisches Wanderbuch : [70 Wanderungen durch die Neumark] / Günther-Fritz Mannheim. - Nachdruck durch BAG LaW, 1997

Berlin - Grunewald ; Landsberg a. W. : Selbstverl., [1929]. - 112 S. : 27 Fotogr., zahlr. Anzeigen

Marzęcin: Wspomnienie o nieistniejącej wsi = Marienspring : Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf/ Towarzystwo Przyjaciół w Gorzowie Wlkp. ; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land, Herford; Dietrich Handt [Bearb.]. -

Gorzów Wlkp. ; Herford, 1999. - 39 S. : Abb., Ortsplan., Beil.

ISBN 83-909122-2-8

My ze szkoły na Zawarcu = Wir aus der Schule in der Brückenvorstadt: Jubileusz 100-lecia gmachu liceum / II [Druga] Ogólnokształcące im. Marii Skłodowskiej-Curie <Gorzów>; Alina Nowak. - Gorzów Wlkp., [2006]. - 32 S. : Abb., in Dt. und Poln.

Jubiläum zum 100. Jahrestag; Gorzów, Wlkp. : 28.09.2006.

Patenschaft Landsberg (Warthe) - Herford 1956-1976: auf dem Wege zur Partnerschaft / Hans Beske [Hrsg.]. - . - Sonderdr. aus Heft 7-9/1976 des Heimatblattes der ehem. Kirchengemeinden Landsberg (Warthe) - Stadt und Land. - Berlin, 1976. - 12 S. : zahlr. Abb.

Plan der Stadt Landsberg an der Warthe = Gorzów Wlkp., Maßstab 1 : 12500 : aus dem Jahre 1940 mit heutigen Straßennamen = ze współczesnymi nazwami ulic / BAG Landsberg/ W. [Hrsg.]; Czesław Drescher [Mitarb.]; Robert Piotrowski [Bearb.]. - 2., überarb. Aufl., 2009. - [2004]. - 72 x 66 cm - (*Pharus-Plan, bearb. Nachdruck*)

Wege zueinander = Drogi Ku Sobie : Landsberg (Warthe) - Gorzów Wlkp. - Herford / Barbara Beske, Ursula Hasse-Dresing [Hrsg.]; Teresa Mika [Übers.]. - . - 2., überarb. u. erw. Aufl.

Bad Münstereifel : Westkreuz-Verl., 1994. - 176 S. : überw. Ill. (z.T. farb.); 28 cm.

ISBN 3-922131-93-X

Texte in Deutsch u. Polnisch

Wizerunki Gorzowa Wielkopolskiego (Landsberg/Warthe) u zbiorach Muzeum Lubuskiego im. Jana Dekerta w Gorzowie Wielkopolskim = Bildnisse von Landsberg/Warthe (Gorzów Wielkopolski) in der Sammlung von Muzeum Lubuskie ... : [Kunstmappe mit 10 Ansichten, Stiche und Fotografien, aus dem Zeitraum von 1650 bis 1975]/Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta <Gorzów Wlkp.>; Zdzisław Linkowski; , Lech Dominik [Bearb.]; Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

s.1. : Mappe mit 10 Reproduktionen; 28 x 39 cm

In - teilweise sehr begrenzter Zahl - stehen folgende Medien als CD oder DVD zur Verfügung:

Erinnerungen aus der Stadt G.

Dieser Film zeigt eine Gruppe von Polen, die aus den ehemaligen Polnischen Ostgebieten stammen. Sie wurden auch 1945 aus ihrer Heimat vertrieben, da Russland diese Gebiete annectierte. Man nannte es damals Umsiedlung.

Auf Wegen durch die Stadt sprechen diese Polen über ihre Erlebnisse zur Vertreibung, der oft wochen- bis monatelangen Reisen, z. Teil bis zu 1 Jahr, in Zügen bis nach Landsberg. Sie waren genauso unglücklich wie wir!

Erinnerungen aus der Stadt L.

Ein Film, in dem 4 Frauen und 2 Männer Kindheitserinnerungen und Erlebnisse zu Flucht und Vertreibung 1945 schildern.

Der Film zeigt die Orte in Landsberg, Gralow und Zanzin in denen die Erzähler ihre Heimat hatten. Es werden die Erlebnisse aus der Kindheit an Beispielen geschildert und im Film mit Aufnahmen und Bildern unterlegt.

Friedensglocke

Eine Dokumentation über die Friedensglocke und die 750-Jahrfeier der Stadt Landsberg/ Gorzów - Film auf DVD



Vergangene Zeit .. verlorene Orte

Film auf 3 DVDs über folgende Orte aus dem Landkreis aus heutiger Sicht, mit ausführlichem deutschen Kommentar:

Zechow	Borkow	Liebenow
Jahnsfelde	Kernein	Stennewitz
Gralow	Bürgerwiese	Ratzdorf
Zantoch	Dechsel	Neuendorf
Pollychen	Altensorge	Beyerdorf
Lipke	Schönewald	Hohenwalde
Lipkesch Bruch	Derschau	Marwitz
Morrn	Eulam	Zanzin
Alexandersdorf	Wepritz	Himmelstädt
	Dühringshof	Marienspring
	Vietz	Kladow
	Tamsel	Stolzenberg
		Zanzhausen
		Rohrbruch

Diaschau auf 7 DVD über die Stadt und 1 DVD über den Landkreis

Aufgenommen und kommentiert von

Bernd Reinke

Elbinger Weg 4

29225 Celle

Heimatblätter Nr. 1 – heute (ausgenommen Heimatblatt Nr. 10) als PDF-Datei

Für einzelne Ausgaben stehen Restexemplare in gedruckter Form zur Verfügung.

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 1 *)

Monatsberichte der ehemaligen Kirchengemeinden von Landsberg (Warthe) Stadt und Land

1946 bis 1948 – Faksimiledruck

s. auch weiter unten: durchsuchbare PDF-Datei von Harry Rusch

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 2 *)

Die Deutschen in Landsberg (Warthe) 1945 bis 1950 – Studie von Zbigniew Czarnuch mit einem Koreferat von Dietrich Handt

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 3 *)

Teil-Reprint mit Ergänzungen des Heimatblattes Heft 10, Juni 1965

Erinnerungen an Flucht und Vertreibung – Wege in eine gemeinsame Gegenwart und Zukunft

*) Nur noch wenige Restexemplare vorhanden, aber komplette Ausgaben als PDF-Datei

Heimatblätter 1949-1989 digitalisiert als PDF-Datei

Stehen auch als durchsuchbare PDF-Dateien zur Verfügung **)

Monatsberichte 1946 – 1948 durchsuchbare PDF-Datei **)

Adreßbuch Landsberg (Warthe) und Bürgerwiesen 1937/1938 **)

Dieses E-Book ist eine Kopie des Adressbuches von Landsberg (Warthe) aus den Jahren 1937/38, das nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden ist. Ein Werk das für Genealogen von großer Bedeutung ist und eine wertvolle Hilfe bei der Forschung nach Familien aus dieser Region darstellt.

***) Diese Medien können gegen Kostenerstattung bezogen werden von

Harry Rusch

An Kaemenas Hof 59

28325 Bremen

Tel. 0421-175 23 24

Die Quade

Die Geschichte, die ich gewählt,
hätte ich Euch gern erzählt.

Wir waren damals noch sehr klein
und wollten gern schon größer sein,
wir haben damals noch im Sand gewühlt
und oft genug Versteck gespielt,
ich seh' noch ihren Augenglanz,
als sie dann sagte zu mir: „Hans,
wir wollen heute etwas machen,
dass wir später noch darüber lachen,
komm heut' Abend doch zu mir,
wir setzen uns dann vor die Tür
und warten dann, bis es ganz still
und wenn der Zufall es denn will,
dann werden wir auf leisen Sohlen,
jedenfalls sei dir empfohlen,
dass wir leise durch das Haus
schleichen uns die Treppe rauf.
Ich hab da etwas, du wirst sehen,
das ist für dich auch ganz, ganz schön!“

Ich konnt' den Abend kaum erwarten,
es wurde dunkel, ich am Starten,
kaum war ich vor ihrer Tür,
da stand sie da und winkte mir
und auf den Zehenspitzen,
sah man uns durchs Haus dann flitzen.
Wir hörten noch, die Mutter rief,
der Vater, der schon lange schlief
und so schlichen wir ganz sacht,
bis nach oben unters Dach
und freuten uns, was grad geschah,
dass uns dabei auch niemand sah.
Und wie wir oben angekommen,
hat sie mich an die Hand genommen:
„Ich wollte dir, du kannst dir denken,
ein Stück von meinem Kuchen schenken“.
Anne, sagte ich zu ihr,
deshalb führst du mich zu dir,
du bist vielleicht ne' Quade,
ich esse doch keinen Kuchen.
Schade!

24.2.2012
G.Boese

Bücher..Medien..Bücher

Buxtehude

Die nachfolgende Kurzgeschichte mit dem Titel „Buxtehude“ hat mein Sohn Frank verfaßt, der als freier Schriftsteller in Hamburg lebt. Sie beruht auf meinen Erinnerungen an meinen Geburtsort Raumerswalde (heute Roszkovice) und authentischen Briefdokumenten. Im Sommer

1945 – ich war elf Jahre alt – waren meine Mutter und ich von dort vertrieben worden. Im Frühjahr 1991 habe ich mein Geburtshaus wiederentdeckt und im Sommer 2011 nach 66 Jahren erstmals wieder betreten können. „Buxtehude“ entstammt dem Erzählband „Mehr Liebe. Hei-

kle Geschichten“ (Berlin 2010) von Frank Schulz. Der Nachdruck im Heimatblatt Landsberg darf mit freundlicher Genehmigung des Verlags Galiani Berlin gratis erfolgen. Gerhard Schulz Kornstr. 20 21684 Stade-Hagen

Meinem Vater gewidmet. Und seinem Vater.

De Geschicht hett sick aber so todragen.

„Der Hase und der Igel“ von Wilhelm Schröder, nacherzählt von den Brüdern Grimm

Immer noch tun dir die Beine weh. Mal dumpfe, mal stechende Schmerzen –

und ein Juckreiz, manchmal, zum Verrücktwerden. Solange ich im Gange bin, geht's. Aber kaum sitz' ich im Sessel, tun mir die Beine weh.

Seit du auf Rente bist, ungefähr.

Ungefähr, ja.

Du bist sehr gern im Gange, immer noch; fünfundsiebzig Jahre alt, bist du immer noch sehr gern im Gange. Zimmerst und tischlerst, täglich. Doch wenn du davon mal ausruhen möchtest, stellt sich Unruhe ein.

Manchmal möchtest du in Ruhe nachdenken, an lange vergangene Dinge denken. Und Menschen gedenken, die dir einmal lieb und teuer waren und schon lange fort sind. Zu selten hast du ihr Andenken pflegen können; jetzt wär's an der Zeit –

und die Muße dazu hätte ich, hätt' ich doch bloß auch die Ruhe.

Versuch's. Fang mit irgendwas an. Sagen wir, mit Eisblumen. Was für schöne es gab, farnartig gespreitet, doch mit einer Menge Kristallblüten, einer Füllhornschwemme ziselierter Kristallblüten, rau und fein zugleich, dort an der Stubenscheibe...

Haften sie drinnen oder draußen? Mal sehen. Wenn du dich streckst, kannst du sie bestimmt mit dem filzigen Fäustling berühren – nie und nimmer aber die Nadelspitzen der scheingläsernen Möhren, die von der Dachkante abwärts wachsen und in der Vorfrühlingssonne tröpfeln.

Oder?

Versuch's. Streck dich. Auch wenn – unter Mantel, Pullover, Hemd, schafwollener Hose – dieser eine Knopf am Saum des Leibchens aus seinem Knopfloch am langen Wollstrumpf zu rutschen droht. Und folglich der ganze Strumpf.

Noch heute als alter Mann freu ich mich, wenn Eis in der Sonne tropft...

Streck dich. Versuch's.

Was für ein Winter das war, der da grad zu Ende zu gehen beginnt! Überhaupt, was für Winter davor und danach.

Und was für ein Spektakel, wenn die Warthe stand. „Die Warthe steht!“ Wie lang hast du sie ersehnt, diese magische Losung! Dann brauchst du bloß durchs verharschte Gärtchen und die offene Pforte zu traben, über den Pfad am Fuß des Deiches, den ihr hier Wall nennt, den Wall

hinauf, hinüber über den Wallweg und den Wall wieder hinunter, keine Minute, und da ist sie, die Warthe, und tatsächlich, sie steht. Endlich steht sie.

Seit Wochen schon hast du nicht mehr mit dem alten Dossow hinausfahren können auf seinem ächzenden Holzkahn, um im Morgengrauen die Netze zu bergen; manchmal darfst du seinen Pfeifenkopf halten, und das ist so schön, so warm –

deswegen riech' ich noch heute so gerne Pfeifentabak.

Und seit Wochen schon sind auch keine Flößer mehr flußabwärts gefahren. Zu anderen Jahreszeiten fahren oftmals Flößer flußabwärts, lassen sich in der Strömung treiben auf den zusammengesteckten Baumstämmen, mit geschmiedeten Krampen zusammengesteckt zu Gestören, die auf diese Weise nicht nur transportiert werden, sondern gleichzeitig von Salzen und anderem Zeug reingewaschen, damit das Holz beim Trocknen nicht verziehen wird. Eine Klosetthütte tragen sie mit sich. Und wenn einer jener Flößer im zügigen Vorbeigleiten zu dir und den andern Jungs herüberruft: „Wie heißt denn euer Kuhdorf hier?“, ruft ihr zurück: „Buxtehude!“, und dann droht er mit seinem langen Floßhaken und schimpft: „Paßt uff, ihr Lausebengel, ick jeb' euch gleich ‚Buxtehude‘...“

Denn ein Buxtehude, wie jeder weiß, gibt's nur im Märchen.

Die Warthe rast, die Zeit steht still.

Streck dich. Versuch's.

Und schließlich sind auch die Diesel verstummt; an den Duckdalben und Landungsbrücken flußauf-, flußabwärts vertäut all die Schiffe und Schuten, Prähme und Schleppkähne, ihre Decks und Bauchhöhlen staubig, doch leer, längst gelöscht Baustoffe und Schüttgut wie Kohle; und auch die kleine Fähre in eurem Dörfchen, die der alte Schulte an einer Kette eigenhändig ans andere Ufer hinüberzuziehen pflegt, liegt schon länger fest, dort drüben, am Landesteg von Költchen. Längst schon bringt der Strom nicht mehr das gutgeölte Tuckern der Dieselmotoren hervor – Musik in deinen Ohren, die dich so oft aus dem Federbett trieb beim ersten Erwachen. Vielmehr treiben nun riesige Schollen den Fluß hinunter –

und was da alles drauf war! Eine Puppe... einmal sogar ein Hund, ein lebender Hund...

Träge kreiselnd treiben die Schollen eilig, rundlich vom Reiben und Rammen und wund an den Seiten, so daß die Schilferungen sich zu stattlichen Kristallrändern auswachsen. Schwimmendes, drehendes Geschirr, die ganze Warthe eine irre Eistöpferei – ein *Eiszirkus*, den ihr für Mutproben nutzt. Ja, ihr springt auf ufernahe Schollen, hüpfst von Scholle zu Scholle und Scholle für Scholle zurück ans Ufer, und weh' dem, der über die Kristallkante stolpert...

Doch das war gestern und letzte Woche, und jetzt steht die Warthe. Tatsächlich, sie steht. Mit dem Pferdewagen nunmehr setzt der alte Schulte nach Költchen über, glättet Ecken und Kanten der eisigen Route mit der Schaufel und streut Sand drüberhin und setzt mit dem Pferdewagen über, die ganze Warthe eine einzige Brücke, und ihr schleift euch mit dem Stiefelprofil Rutschbahnen zurecht, und wenn du mit einer Beule am Kopf nach Haus kommst, seufzt Mutti: „Mensch Junge, dir hätt' ick doch in't erste Badewasser erseeften soll'n...“

Nach einem solchen Tag ins Bett zu gehen, herrlich... Meine Mutter wärmte die Zudecke gern am Ofen vor...

Denn du bist der Kleinste, „hast ja jar nicht mehr sollen sein“, wie Mutti sagt. Ilse und Lotte sind vierzehn und dreizehn Jahre älter – arbeiten in Berlin, als Haushaltshilfen bei Filmleuten (Ilse bei Werner Eisbrenner, dem berühmten Komponisten) –, und Helmut ist elf Jahre älter und lernt Bau-schlosser in Fichtwerder, wohnt noch bei euch, hat aber schon ein Fahrrad.

Streck dich. Versuch's. Versuch', an die tropfenden Spitzen der Eiszapfen heranzukommen...! Denn inzwischen steht die Warthe nicht mehr. Die Schmelze beginnt. Nun weckt dich jenes Gletscherkrachen, jenes urzeitliche Kalben, das von kilometerweit her bis an dein schlafwarmes Ohr dringt, von der Brücke vor Küstrin, wo all die großflächigen Trümmerplatten aus marmorhartem Warthewasser aufeinanderprallen, einander stauchen, eins über das andere schieben, schräg, ja

aufrecht gegen die Betonpfeiler stemmen und wie Schleusentore die Unterströmung stauen. Papa muß da manchmal hin und sprengen, damit es kein Hochwasser gibt. Papa ist Wasserbauarbeiter. Und hier, in eurem Dörfchen, klettert ihr an der Biegung, in jenem starren Park aus riesigen Scherben herum und rutscht auf den schräggestellten herunter, bis dass die ganze Herrlichkeit davongeschmolzen sein wird.

So wie jetzt, Tropfen für Tropfen, der Eiszapfen da. Streck dich! Versuch's!

Und was für Sommer das waren...

Im Frühjahr, schon vor der Schule, werdet ihr Maikäfer in Zigarrenkisten sammeln, ‚Müller‘ gegen ‚Schornsteinfeger‘ tauschen und umgekehrt.

Werdet Astgabeln aus den Weiden brechen, mit dem Fahrtenmesser zurechtschnitzen, die Zunge eines alten Schuhes mit Weckgummi an der Zwillie festbinden, und dann wirst du dem ollen Lenz ein Stück vom Schneidezahn wegschießen, Mensch, det nenn' ick Vorhaltemaß, und anschließend wirst du immer, wenn er übern Wall gefahren kommt, Reißaus nehmen.

Und in der Schule werdet ihr kleine Flugzeuge aus Balsaholz bauen, *richtig schön geschnitzt*, werdet eingestrichenes Pergamentpapier auf die Spanten kleben – *mit Uhkleber, deswegen bin ich ja heute noch schnüffelsüchtig!*... –, und die Luftschraube wird mit Gummiband gespannt, und dann gelöst, und dann schnurrt es los...

Und Papas Motorrad von *Brennerbohr*, *grün war's*, und *unterm Gepäckträger hatte es so einen langgezogenen Blechkasten mit Werkzeug, eingewickelt in Lappen*.

Und Weitpinkeln. Und Doktor spielen mit Elfriede Deideidei.

Und wenn der Mohn reifen wird, werdet ihr nachmittags durch die Felder mit jenen langstieligen Pflanzen streifen, deren Kapselköpfe ihr öffnen und ausweiden werdet, die Ernte aus der Hand leckend. Und eines Morgens wird Mutti kommen und sagen: „Es jibt Kriech, hamse jesacht“, und, als taugte die nackte Nachricht nicht allein zum bösen Omen, hinzufügen: „Und der Himmel im Osten war janz rot.“

Auf dem Plumpsklo ist es immer so gemütlich, dazusitzen und den ganzen Brummern zu lauschen, sie zu betrachten, jeder schillert anders.

Plumpsen. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. Plumpsen. Pieksen. Kullern. Purzeln. Du bist ein Kind, und es folgen spannende Zeiten.

Der Schlips mit dem geflochtenen Lederknoten, und das duftende Lederkoppel, und die Geländespiele, Planspiele mit Nahkampfübungen: ein Wollfaden am Knopf, und deiner ist immer als erster abgerissen; du bist eben der Kleinste. Macht trotzdem Spaß, auch wenn Papa den Kopf schüttelt und brummt: „Wat machste bloß den Blödsinn mit.“ Und wenn eine Me 109 über der Warthe mit den Tragflächen wackelt, dann ist das der berühmte Nachtjäger Major Lent, der seinen Vater grüßt, den Pastor im Nachbardorf. Und einmal fliegt eine He 111 ganz tief übers Haus, so tief, daß du die deutschen Hoheitsabzeichen und das Hakenkreuz auf der Leitenleitwerk genau erkennst – und den MG-Schützen in dem verglasten Rumpfbug! Und wenn Helmut auf Urlaub kommt, was für ein Stolz, welche Pracht, die herrliche Uniform! Und Gewehr mitgebracht, und mit'm Karabiner geschossen; er war Kradmelder in Rußland und hat sich später freiwillig zu den Fallschirmjägern an die Westfront gemeldet. Und den landverschickten Jungen aus Hannover habt ihr immer geärgert, weil er immer sagte: „Wir wollen 'ne lütje Bude bauen“, aus Ästen und Zweigen, Reet und Gras. ‚Lütje Bude‘! Er meente ‚kleene Bude‘, wa. Und was für ein åtemberaubender Anblick, wenn am nächtlichen Himmel über Küstrin oder Frankfurt an der Oder riesige Trauben aus roten und grünen Leuchtkugeln abwärtsschweben, „Weihnachtsbäume“, sagt Mutti, abgeworfen von den feindlichen „Pfadfindern“, die die Zielmarkierungen für die nachfolgenden Bomber setzen – *wie gern hab' ich das gesehn!*

Und viel mehr hab' ich vom Krieg nicht mitgekriegt. Bis die endlosen Trecks mit Pferden und Planwagen und Handwagen auf dem Wall vorüberzogen, die Lastwagen waren ja alle für die glorreiche deutsche Wehrmacht konfisziert, und die Leute immer runterkamen und Wasser holten von unserer Pumpe und sagten, was macht ihr denn noch hier, wollt ihr nicht weg?, der Russe ist schon da und da.

Zwei Kühe habt ihr im Stall, zum Nebenerwerb, wie die meisten der hundersechsdachtzig ande-

ren Raumerswalder. Und eines Tages willst du, wie immer, mit Mutti zum Melken in den Stall, und da sagt sie: „Nee, laß mal, Junge, heut nicht.“
Denn da sind zwei Deserteure aus Ostfriesland versteckt, deren komisches ‚Plattdütsch‘ du denn doch zu hören kriegst, als sie helfen, die alte Frau zu begraben. Die alte Frau, die eines Tages zwei, drei Leute aus dem Treck vom Wall herunterbringen, „die muß mal warm werden, die muß mal bei dir im Bette liejen“, und so kommt es; und als du am Morgen erwachst, läufst du nach unten und sagst: „Weeßte wat, Mutti, die is’ janz kalt.“ Und mit vier, fünf Mann, darunter die Ostfriesen, habt ihr ein Loch ausgehoben und habt sie da reingeschmissen, bäuchlings, und der eine der Männer sagt: „Die sagt jetzt auch, die ganze Welt kann sie am Arsch lecken.“
Und ich weiß noch ganz genau, wo sie liegt; da, wo’s aus der Hecke raus geht, zum Wall hoch, da stand eine alte Dreschmaschine, und da, wo der Motor umgefallen ist, da liegt die alte Frau begraben.

Büschdorf bei Halle a.d. Saale,
den 30. Dezember 1945
Mein lieber Bruder,

ich habe nicht gedacht, daß wir von Dir noch ein Lebenszeichen hören werden. Im Januar kam bei uns der Russe, aber wir sind nicht geflüchtet, aber, Helmut, dann kamen auf der Warthe die großen Kriegsschiffe mit ganz voll russischen Matrosen, wo uns angst und bange wurde, und dann kamen die deutschen Flieger tief über die Schiffe und schossen, daß es man so knallte. Und dann haben die Russen in Gerlachstal eine Brücke über die Warthe gebaut, daß sie drüber konnten. Aber da ging’s erst los mit die deutschen Tiefflieger, dann haben sich die Russen immer eingebelt, dann konnte man nirgends gucken. Nur das Maschinengewehrfeuer hat man blitzen gesehen. Und dann sind die Splitter einem um den Kopf gepfiffen, daß man ins Haus gehen mußte. Ja, ja, lieber Helmut, das war schon ein Krachen. Die Brücke in Landsberg haben sie auch in die Luft gejagt, warum bloß? Vor die Russen sind wir nicht geflüchtet. Und dann am 5. Juni hat uns der Pole in einer Stunde rausgejagt. Und dann mußten wir laufen von unsere Heimat bis nach Berlin. Aber Küstrin ist mit den Erdboden gleich. Nun will ich schließen, tausend Küsse, Dein Bruder

Mein lieber guter Helmut!

Ja, mein Sohn, Deine Mutter lebt noch, und ich will es hoffen, daß ich noch so lange aushalte, bis wir uns wiedersehen, und noch, wenn Du hier bist, denn wer sollte Euch denn alles machen. Helmut, wir sind Bettler. Wir sind doch in Raumerswalde geblieben, als der Kampf da tobte. Es ging ja alles zu schnell. Papa kam am 30. Januar von Landsberg abends zu Fuß, war hoher Schnee. Landsberg wurde geräumt, ich frug ihn: Und wo ist Ilse? Da sagte er: Ich konnte doch nicht mehr hin, die Brücke war gesprengt, die R. waren schon da, ging schon alles kopfüber. Wir hatten schon das Haus voll Landsberger Flüchtlinge, und unsere Ilse kam nicht, die ging zu Fuß mit fünf Mädels Richtung Berlin, anstatt zu uns zu kommen. Ein viertel Jahr habe ich nachts im Bett gesessen und um sie geweint. Es kamen von Warnick Flüchtlinge, die sie kannten, dem einen Mädels ihre Schwiegermutter, bei der waren sie eingekehrt, die sagte, Ilse ist von Russen in den Wald geführt und erschossen. Auf einmal kam sie an, einen Kinderwagen hatte sie sich organisiert, da hatte sie in Görlitz gearbeitet, auf einem Flugplatz, und nun konnte sie gehen, es waren Männer aus Derschau bei, mit denen ist sie gelaufen, in Költchen hatte sie ein Russe mit dem Kahn rübergesetzt. Papa ist Ende Februar vom Russen aus der Stube geholt – komm, komm, Raboti – und kam nicht mehr wieder, lebt er noch oder nicht, ich weiß nicht.

Lieber Helmut, und unsere liebe Lotte ist am 23. Mai an Diphtheritis gestorben, sie war nur acht Tage krank, erst war es Scharlach so bunt am ganzen Körper. Wir haben sie noch nach Landsberg ins Krankenhaus gebracht. Kottkes Frieda, die Frau Trabandt, hat gefahren mit den Volksdeutschen ihr Gespann. Aber zwei Tage hat sie nur noch gelebt, es war zu spät, keine Hilfe mehr, der Hals war zu. Lieber Helmut, laß Lottchen ruhen, sie hat eine Heimat, und wir irren heimatlos umher in der Welt. Meine einzige Hoffnung bist Du nur noch, dann werden wir uns wieder eine Heimat schaffen, nicht wahr. Wenn bloß meine Gesundheit noch aushält. Wenn wir uns sehn, erzählen wir uns alles. Mein Sohn, halte auch aus, unternehme nichts, sei auch tausendmal gegrüßt und geküßt
Deine Mutter

Ja, so war es gekommen, nachdem die alte Frau neben der alten Dreschmaschine begraben worden war. In nicht allzu weiter Ferne hörtest du die Schüsse der Panzer und sahst du brennende Häuser, und Tage später kam ein Lastwagen vom Wall herunter auf den Hof gepoltert, und als das Motorengeräusch erstarb, wurde die Tür aufgestoßen; ihr saßt zu dritt in der Stube, du, Mutti und Papa, der als Wasserbauarbeiter unabkömmlich war – er hatte sich einen Vollbart stehen lassen, um älter zu wirken.

Das erste, was du gesehen hast, war eine Uschanka, eine weiche graue Fellmütze mit blankem Stern aus roter Emaille, *Mensch, so 'ne schöne Pelzmütze!* Und dann erst die MP, Magazintrommel quer zur Maschine. „Hiitlerr kapuut! Uri, Uri!“ Und ihr mußtet eure Uhren abgeben.

Und ich weiß gar nicht, ob wir noch 'n Hitlerbild an der Wand hatten, hatte ja jeder damals, aber ich weiß nicht, ob mein Vater in der Partei war, ich weiß nur noch, daß meine Mutter später immer sagte: Der war immer gegen Hitler, und doch ist er verschleppt worden.

Und dann haben sie deinen Vater, mitsamt den beiden Ostfriesen, auf den Lkw verladen, und Mutti hat geschrien, wie du sie noch nie hast schreien hören, und das war das letzte Mal, daß du deinen Vater je gesehen hast, aber das konntest du damals noch nicht wissen.

Monatelang lebtet ihr unterm Russen, mit elf Jahren bin ich mit den Soldaten dann immer zum Plündern gefahren, das war herrlich...! Zu uns Kindern waren die Russen lieb und nett. Ruck, zuck hab ich ein bißchen Russisch gelernt. Idi suda, „komm hierher“....

Du durftest bei einem von ihnen auf dem Schoß sitzen und das riesige Lenkrad bedienen, und dann seid ihr auf all die verlassenen Höfe in der ganzen Gegend gefahren, habt Schinken und Würste erbeutet.

Ein anderer machte dir in nullkommanix aus 'nem Groschen 'nen Fingerring; er bohrte ihn mit der Bohrmaschine auf, steckte einen Stichel hinein und klopfte den Münzrand mit dem Hammer breit und breiter, bis er paßte.

Und mit wieder anderen durftet du und der Nachbarsjunge auf Militärschlauchbooten mit zum Fischen rausfahren; sie drückten jedem von euch eine Eierhandgranate in die Hand, und dann habt ihr den Zünderring abgerissen und *ras, dwa, dri* gezählt, und dann habt ihr sie fortgeschleudert, so weit ihr nur konntet, und dann gab's ein, zwei rumsende Wasserbeben, und dann brauchtet ihr nur noch mit dem Kescher einzusammeln, was da an der Oberfläche trieb – fünfzehnpfündige Hechte, ja all die fetten, bauchigen Brassen und langen, breitmäuligen Welse, die ihr mit euren Angelruten im Leben nicht zu fassen gekriegt hättet.

Und dann wurde Lotte so krank, und ihr habt ihr noch Urin zu trinken gegeben, weil das helfen soll, doch acht Tage später schließlich bettete man sie in einen roten russischen Soldatensarg. Auf einem Militärlastwagen wurde der zum Dorffriedhof gebracht. Zu Fuß seid ihr hinterher, Mutti und du. Die russischen Soldaten haben Lotte ein Holzkreuz gezimmert, und darunter begruben sie sie. Wo Ilse ist, wußtet ihr nicht; wo Helmut ist, wußtet ihr auch nicht, und ob Papa noch lebte?

Und elf Tage später, in aller Frühe, stand ein polnischer Soldat vor der Tür und gab euch eine Stunde, um mit Sack und Pack zu verschwinden.

Von den Panzergefechten waren die Bäume der Wälder auf halber Höhe weggeschossen. Noch heute, wenn ich irgendwo Schneisen von Sturmschäden seh', erinnere ich mich an das Bild von damals.

Ich weiß nicht mehr, wie lang wir marschierten und wo wir schliefen.

Einmal am Straßenrand ein Wildschweinkopf, das weiß ich noch.

Und dann Berlin. Fürchterlich. Die Schuttberge. Die Planierraupen, die die Trümmer zusammenschoben; die Körperteile der Leichname, die daraus hervorragten, so daß Mutti mir die Augen zuhielt. Neulich erst, auf der Umgehungsstraße in Stade, der schwere Unfall, da hing ein Arm aus dem Führerhaus des Lkws, und sofort, nach über sechzig Jahren, mußte ich wieder an Berlin 1945 denken.

Zwei Nächte unter der Siegessäule. Und dann konnte Mutti nicht mehr und sagte, komm Junge, wir jehn in't Wasser, und sie wollte sich mit mir in 'nen Kanal stürzen, aber dann hab ich so geschrien, daß sie davon abließ. Und irgendwann fanden wir dann Ilse, bei Werner Eisbrenner, und es gab Weißkohl zu essen, und ich mochte keinen Weißkohl, und Eisbrenner sagte: „Na Junge,

wennde keinen Kohl magst, denn haste wohl noch nicht gehungert.“

Ende Juli vielleicht, Anfang August 45, sind wir zu Muttis Schwester nach Büschdorf bei Halle a. d. Saale. Und da müssen wir wohl ein gutes halbes Jahr gewesen sein, wenn man nach Muttis letztem Brief geht.

Und dann müssen wir wohl Nachricht von Helmut gekriegt haben, daß wir rüberkommen sollen, in die britische Besatzungszone; er war in englischer Gefangenschaft in der Lüneburger Heide und hatte eine Kontaktadresse in Stade an der Unterelbe. Wir fuhren bis zur Zonengrenze, und da wies uns ein Schleuser den Weg und sagte, da, da drüben ist Helmstedt, da müßt ihr runter. Und dann sind wir los, und dann peitschte ein Schuß, und jemand rief: „Stoj!“, und ein russischer Soldat kam auf uns zu. Und Mutti fing an zu weinen und radebrecte und zeigte auf mich und dann auf ein Foto von Helmut und sagte immer „Bruder, Bruder, Stade, Stade“ und zeigte dann nach Helmstedt. Und dann sagte der junge Soldat: „Dawai, dawai“, und ließ uns laufen, und wir rutschten den Kohlenhang runter. Der war ganz jung. Das war ein ganz lieber junger Mann.

Im Lager waren wir nicht lang, wir wußten ja, wohin wir wollten. Und dann sind wir mit dem Zug Richtung Stade, wo Helmut uns abholen wollte. Und auf einem der letzten Bahnhöfe, bevor wir in Stade ankamen, sag ich zu Mutti: „Kiek mal, Mutti, det gloobste nich“, und zeig auf das Schild am Bahnsteig, und da steht ‚Buxtehude‘ drauf, und ich dachte, das kann ja wohl nicht wahr sein.

Doch. Un dien Frou is all hier. Un ok diene Kinner – flink wie die Igel, zäh wie die Liebe und noch fremd wie die Heimat.

Ruh dich aus. Bleib im Gange, aber ruh dich aus.

Montanindustrie in der Neumark

Rezension eines wiederentdeckten Buches

Das historische Ostbrandenburg hat man gerne in der Erinnerung als eine weite Landschaft, die von sandigen Hügelketten - „ziemlich reizlose Öde“, so meinte Theodor Fontane sie charakterisieren zu müssen - und breiten Flußtäälern gekennzeichnet ist. Ausgedehnte Nadelwälder, großflächige oft überflutete Brüche mit natürlichen und künstlichen Wasserläufen, Bauern- und Gutsdörfer, Kleinstädte mittelalterlichen Charakters und überregionale Verkehrswege zu Wasser, auf Straße und Schiene in West-Ost- und in Nord-Süd-Richtung gaben dem Lande sein Gepräge. Die Ostbahn hatte die Landschaft für Touristen aus Berlin erschlossen. Das liebliche Erinnerungsbild ist nicht falsch, aber es ist unvollständig. Leicht gerät in den Hintergrund, daß das

Land beiderseits des Urstromtales mit Warthe und Netze, also die eigentliche Neumark und die später zugefallenen Landschaften Sternberg, Schwiebus, Züllichau und Crossen a. O., auch ein Land der Montanindustrie war. Gewinnung, Aufbereitung und Weiterverarbeitung von Bodenschätzen, ihr Abtransport und das Bereitstellen von Energieträgern waren weitverbreitete Wirtschaftszweige. Von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, also der Regierungszeit Friedrichs II., des Großen, bis in die Anfänge des zwanzigsten Jahrhunderts gab eine rohstoffverarbeitende Schwerindustrie vielen Neumärkern Arbeit und Brot. Sie erreichte niemals auch nur entfernt die Ausmaße und nationale Bedeutung wie etwa die Schwerindustrie in Schlesien oder an Rhein und

Ruhr, sie konnte dieser Konkurrenz letztlich auch nicht standhalten. Doch gut anderthalb Jahrhunderte lang war sie ein prägendes industrielles Element im historischen Ostbrandenburg. Es rauchten Schlote, es dampften Meiler in den Wäldern, Wassermühlen gaben Energie für laute Hammerwerke, Transporte zu Lande und auf den Flüssen Warthe und Oder zeugten von industrieller Tätigkeit. Greifen wir als ein Beispiel den Kreis Crossen heraus. Mit einer Fläche von rund 1300 Quadratkilometern war er etwa so groß wie der Kreis Ostholstein, der Rhein-Sieg-Kreis oder der Kreis Paderborn. Im Kreis Crossen zählte man zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts 236 Braunkohlegruben. In der Grube „Graf Beust“ bei Liebenau förderte man 1843 gut 5000 Tonnen – per

Hand. Wenn auch nicht alle Gruben gleichzeitig in Betrieb genommen waren, und wenn die Dimensionen der damaligen Kohlegruben mit den heutigen Braunkohletagebauen im Rheinland oder in der Lausitz auch nicht annähernd vergleichbar sind, so mag man heute doch erahnen, daß dieser Landkreis vom Bergbau gekennzeichnet war, wie die anderen Landkreise auch, und vor allen anderen nördlich der Warthe der Kreis Landsberg. Die Darstellung der einzelnen Landkreise entnehmen wir einem grundlegenden Werk, das in den 1880er Jahren ein Geheimer Bergrath und Oberbergrath in Halle a/S., also ein sach- und fachkundiger Spitzenbeamter, namens Hermann CRAMER, verfaßt hat. Er hatte ihm den Titel „Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg“ gegeben. CRAMER hat seine Darstellung nach den einzelnen Landkreisen der Provinz Brandenburg in „Heften“ von bis zu gut 70 Seiten gegliedert. Im Jahr 1872 wurde der „Kreis Sternberg“ behandelt. Es folgten 1882 „die Kreise Schwiebus, Züllichau und Krossen“ und 1883 die Kreise „Landsberg, Friedeberg, Arnswalde, Soldin, Königsberg“. Die ebenfalls dargestellte Montanwirtschaft in den Landkreisen der anderen Regierungsbezirke Brandenburgs soll uns hier nicht weiter interessieren.

Die Bücher waren bis dato nur schwer einzusehen, sie waren rar geworden. Der Rezensent zum Beispiel konnte den Band über den Kreis Landsberg nur per Fernleihe unter strengen Auflagen aus der Bibliothek der Universität Hamburg ausleihen. Im Internet sind

zur Zeit lediglich wenige der CRAMERSchen Darstellungen und die nur in Ausschnitten einzusehen.

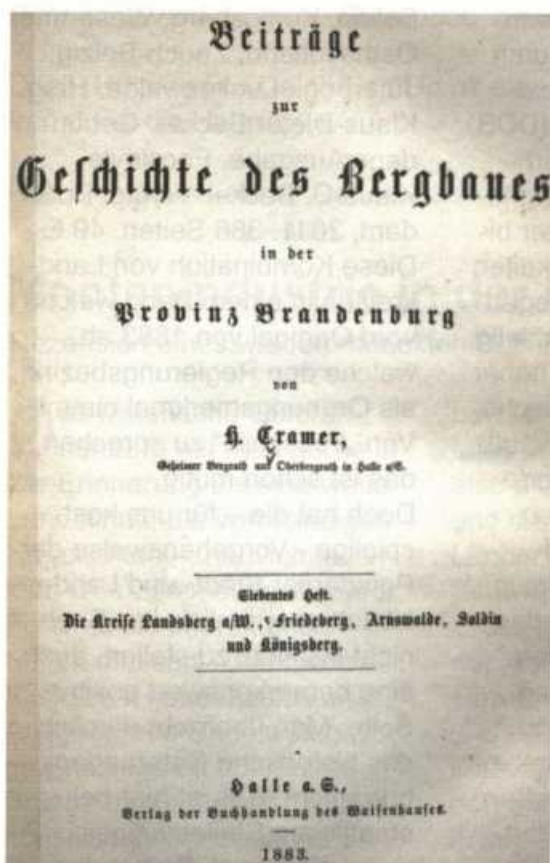
Die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam hat nun begonnen, alte Bücher jedermann wieder verfügbar zu machen. In einer Pressemitteilung vom 30. Dezember 2010 – im Internet abgegriffen am 26. März 2014 – gibt sie bekannt, in ihrem Bestand befänden sich „mehrere tausend landeskundliche Schriften, die in keiner anderen Bibliothek im Lande Brandenburg gesammelt“ seien. Sie sollen durch Digitalisierung für die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) jedermann leicht zu lesen gegeben werden. „Die Digitalisierung jahrhundertalter bibliographischer Kostbarkeiten ist eine komplexe Angelegenheit, deshalb auch kostspielig. Wer also alte Bücher in hoher Qualität in eine elektronische Vorlage überführen will, muß entsprechend spezialisierte Firmen damit beauftragen. Diese hat die Stadt- und Landesbibliothek mit dem in Potsdam ansässigen Verlag Klaus-D. Becker gefunden.“ Weil für die Digitalisierung keine Mittel zur Verfügung stünden, sei die Bibliothek mit dem Verlag „gewissermaßen eine Öffentlich-Private-Partnerschaft eingegangen. Der Verlag verkauft ausgewählte Werke.“ Für uns Leser heißt das, daß diese Werke – außer kurzen „Kostproben“ - nicht im Internet einzusehen sind und es wohl auf absehbare Zeit auch nicht einzusehen sein werden. Die Potsdamer Stadt- und Landesbibliothek geht hier leider nicht den Weg, den viele andere deutsche und internationale Bibliotheken seit Jahren und immer mehr ge-

hen. Sie stellen ganze Werke ins Netz, oft bereichert um Suchfunktionen. Das mag den Stellenwert zeigen, den das Land Brandenburg der Sache einräumt. Wer also die CRAMERSche Darstellung über den Kreis Landsberg studieren möchte, muß sie sich im Buchhandel kaufen:

Hermann CRAMER: Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg. Band 4. Die Kreise Schwiebus-Züllichau, Krossen, Landsberg a. W., Friedeberg, Arnswalde, Soldin, Königsberg, West- und Osthavelland, Zauch-Belzig, Jüterbogk-Luckenwalde. Hrsg. Klaus-Dieter Becker. Gebundene Ausgabe. Facsimile. Klaus-D. Becker-Verlag, Potsdam, 2011. 386 Seiten. 49 €. Diese Kombination von Landkreisen in einem Band weicht vom Original von 1883 ab, welche den Regierungsbezirk als Ordnungsmerkmal nimmt. Von „Facsimile“ zu sprechen, das ist schon mutig. Doch hat die – für uns kostspielige - Vorgehensweise der Potsdamer Stadt- und Landesbibliothek, nämlich das Buch nicht ins Netz zu stellen, auch eine bemerkenswert positive Seite: Man übergeht nämlich das historische Ostbrandenburg nicht. Das ist hier bei staatlichen Stellen keineswegs die Regel. So hat das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Museum 2006 einen Band über „Taufengel in Brandenburg. Eine Bestandsübersicht“ publiziert, ohne die Taufengel „hinter“ der Oder mitaufzunehmen. So hat das Amt für Landesvermessung und Geobasisinformation das Schmettau'sche Kartenwerk von 1787 neu herausgegeben, jedoch ohne den neumär-

kischen Anteil. Freuen wir uns also über die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, für die es ein historisches Ostbrandenburg noch gibt.

Die CRAMERschen Beschreibungen der Montanindustrie in den einzelnen Landkreisen folgen einer einheitlichen Gliederung: Eisen, Braunkohle, Salzsiederei, Glashütte, „Soolbrunnen“ und eine detaillierte Zeittafel. Schauen wir uns die Darlegungen über den Kreis Landsberg näher an. Wir finden Sie in:



In diesem Landkreis finden wir nur eisenverarbeitende Industrie und Braunkohlenförderung. Die wenigen Glashütten mußten aufgegeben werden, um die Wälder als einen der Energieträger für die neuen Hüttenwerke ungeschmälert verfügbar zu haben.

Befassen wir uns zunächst mit den Eisenhüttenwerken. Zwei Anlässe für ihre Gründung gab es. Da war zunächst die

Auslandsabhängigkeit Preußens bei schwerer Munition. Sie machte sich in den schlesischen Kriegen schmerzlich bemerkbar. Dem zu begegnen, wurden auf königliches Geheiß der Kutzdorfer Hammer an der Mietzel im Kreis Königsberg und der Vietzer Eisenhammer, auch genannt Vietzer Schmelze, an der Vietze oberhalb von Vietz erbaut. Facharbeiter aus dem Raume Koblenz zog man für diese Rüstungsindustrie heran.

Die Werke an der Zanze und am Fließ aus dem Karziger See folgten der Wirtschaftstheorie des Merkantilismus, soll heißen, der wirtschaftlichen Autarkie. Sie ging so weit, daß der Import fremder Bleche verboten wurde (1687). Es entstand in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ein Industriekonglomerat in der engeren Region von Landsberg a. W.: das Stahl- und Weißblechwerk Zanzhausen, die Zanzthaler Weißblechhütte, der Reckhammer, auch Zanzhammer genannt, das Himmelstädter Hüttenwerk und ein

„neues“ Hammerwerk, das später (1825) zum Kupferhammer mutierte.

Energieträger waren bis Mitte des neunzehnten Jahrhunderts Holzkohle aus den nahen Forsten und die Wasserkraft der Fließe. Das Roheisen wurde zunächst in den zahlreichen kleinen Raseneisenerzlagern in der näheren Umgebung und aus Nachbarkreisen gefördert,

später aus Westpreußen, aus Südpreußen (u. a. Samter, Radom) und aus Schlesien (u. a. Neusalz, Fürstenau) hertransportiert. Die Gestellsteine für die Hochöfen, Spezialgestein von hoher Feuerbeständigkeit, bezog man aus Pirna, den Kalk aus Rüdersdorf bei Berlin. Die Transportwege waren die großen Flüsse Oder, Warthe und Netze und das bereits gut entwickelte preußische Kanalsystem. Über die Vietzer und die Zantocher Ablage wurden die Hüttenerzeugnisse verschifft.

Die Werke waren spezialisiert und arbeiteten im Verbund. So gab es Munitionswerke, Werke die Roheisen produzierten, Hersteller von Stabeisen, das in Nachbarwerken zu Blechen, Werkzeugen, landwirtschaftlichen Geräten und Behältern für alle nur möglichen Zwecke verarbeitet wurden, Baueisen fertigte man in großen Mengen, ja, es wurde sogar Zain, Metallrohlinge zur Prägung von Münzen, produziert. Als Beispiel möge diese Tabelle für das Jahr 1798 dienen: s. Seite 62

Werksköhler und Werksspediteure hatte man nicht. Diese Aufgaben übernahmen Privatleute als Auftragsarbeit.

Bei den Hüttenwerken und Hämmern handelte es sich nicht um Industrieanlagen allein, sondern um separate Siedlungen, um Dörfer, in denen bis zu 410 Menschen wohnten, fünfzig (Vietzer Schmelze) oder zweiundzwanzig Familien (in Zanzthal), schildert CRAMER. Neben der Fachinfrastruktur finden wir also Wohnhäuser für die Arbeiterfamilien, Schulstuben, Predigerwohnungen, Bäckereien, Brauhäuser, Begräbnisstätten und Schlachthäuser. Die

1. Ganzhausen:	
2 Stabhämmer, ordinäres Stabeisen	2000 Etr.
1 " schlesisches "	1450 "
Kartätschspiegel-Werkstatt, Scheitben	60 "
Verzinnerei, Weißblech	821 Faß.
2. Ganzthal:	
1 Stabhammer, ordinäres Stabeisen	1000 Etr.
2 " schlesisches "	2900 "
3. Ganzer Redhammer:	
Kartätschflugeln	400 Etr.
Redeisen	500 Bund.
4. Himmelstädt:	
1 Stabhammer, schlesisches Stabeisen	1400 Etr.
1 Weißblechhammer, schlesisches Dünneisen	1500 Doppelschod
5. Das neue Hammerwerk unterhalb der Redhammer:	
1 Weißblechhammer, schlesisches Dünneisen	1600 Doppelschod.
1 Schwarzblechhammer, schlesisches Sturzblech	1283 Etr.

Tabelle für das Jahr 1798 s. Seite 61

Arbeiter hatten freies Wohnen, freies Brennholz und durften eine Kuh frei halten. Das alles waren natürlich hohe Lasten, die die Werke zu tragen hatte und nicht – wie heute – die öffentliche Hand.

So stellte sich bald die Frage der Rentabilität in Konkurrenz zu den vielen im neunzehnten Jahrhundert entstehenden Privatgießereien in der Region, die billiges schottisches Roh-eisen verwendeten, und vor allem zu großen Montangebieten im Königreich. Staatsbetriebe rechneten sich nicht mehr. Bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts wurden alle an Privatleute verkauft, es gab eine Welle der Privatisierung. CRAMER schildert dann noch deren Entwicklung bis in die 1880er Jahre.

CRAMER bereichert sein Buch um zahlreiche Tabellen über Erträge, Produktionsziffern und Kosten. Wir erfahren, daß

das Hauptwerk im Landkreis, die Vietzer Schmelze 1841 über 10.000 Zentner Eisenwaren herstellte, davon fünfzig Prozent Rüstungsgüter, sprich Munition. Der Reinertrag des Werkes belief sich auf 10.500 Thaler.

Besonders hervorzuheben sind zwei Abdrucke. Da ist das „Privilegium für die Hütten-Bediente und Arbeiter bey den Königl. Chur-Märckschen, Pommerschen und Neumärckschen Eisen-Hütten- und Blech-Werken. De Dato Berlin, den 1. Nov. 1789“. Es ist eine detaillierte Dienstanweisung für die Arbeit auf den Hütten, endend mit dem Wortlaut der Eide „eines Hütten-Officianten“ und „Hütten-Arbeiters“. Zweitens ist es die „Hütten- und Hammer-Ordnung“ von 1769. Wir können uns an Hand dieser das Arbeiten und Leben auf den Hütten im achtzehnten Jahrhundert gut ausmalen.

So hat das CRAMERsche Werk nicht nur für den Heimatforscher einen herausragenden Wert, sondern auch für Recherchen mit industriegeschichtlichem und soziologischem Ansatz.

Der Familienforscher wird sich über die vielen Angaben von Personennamen freuen. Immer wieder schon war man beim Abteufen von Brunnen auf „braune Kohle“ gestoßen. Sie war unbeachtet geblieben. Es sei dann der Förmermeister (ein Meister der Gießtechnik) Marsmann von der Königl. Eisenhütte zu Vietz gewesen, der 1809 beauftragt worden war, die Nutzung von Braunkohle zu erkunden. Das war der Start für eine gezielte Exploration von Braunkohlelagerstätten auch im Kreis Landsberg. Man entdeckte Grubenfelder und abbaubare Flöze in neun Regionen, alle nördlich, sprich oberhalb des

Warthebruchs. Insgesamt fünfunddreißig Braunkohlegruben waren bis 1885 bekannt, nicht alle wurden erschlossen. Die größten waren bei Landsberg („Consolid. Vorwärts“), bei Blumberg (u. a. „Johanna“, „August“, „Vereinsgruben“), bei Marwitz (u. a. „Carl Friedrich“, „Kilian“), bei Liebenow (u. a. „Clementine“, „Victor“, „Nicolas“), bei Kladow („Hermanns Hoffnung“).

Die ersten Gruben, aus denen man förderte, lagen auf Rittergütern. Die Förderung begann 1852 bzw. 1853. Es waren „Johanna“ und „August“ in Blumberg, kurz danach gefolgt von Liebenow. Rittmeister Julius von Bassewitz hatte dort Braunkohleflöze im Garten seines Ritterguts entdeckt und wollte sie 1853 fördern. Grube „Clementine“ nannte er sie. Ihre Flöze lagen in rund fünfzehn Metern Tiefe und hatten eine Mächtigkeit von „1,4 und 1 Fuß“, also von 35 bis 42 Zentimetern. Die Schürfrechte wurden von Beginn an privaten Unternehmern, darunter Gutsbesitzern, verliehen. Anders als die Hüttenwerke waren die Braunkohlegruben

also niemals Königliche, sprich niemals Staatsbetriebe gewesen.

Mitte des neunzehnten Jahrhunderts setzte die Braunkohlenförderung in großem Stile ein. Aus Braunkohle schöpfte man nicht nur Energie für die Hüttenwerke, sondern sie wurde – vorübergehend – der wesentliche Energieträger in der Neumark und löste vor allem die Holzkohle ab. In allen möglichen Industriezweigen fand sie Verwendung: in Ziegeleien, in Kalköfen, in Spiritusbrennereien, zur Herstellung von elektrischer Energie, in Bierbrauereien, in Bleichereien, in Tuchfabriken, in Zuckerfabriken und nicht zuletzt als Hausbrand. Aus den von CRAMER erarbeiteten Tabellen ist zu errechnen, daß fast tausend Arbeiter in den Gruben ihren Arbeitsplatz hatten, soll heißen, daß fast tausend Familien von der Braunkohleförderung lebten. Hinzukommen die vielen Transportleistungen, die zusätzlich so manchen in Arbeit und Brot brachten.

CRAMER fügt etliche Übersichten in Tabellenform an. Ein

Ausschnitt aus einer dieser Tabellen: Die Gruben sind nie renaturiert worden. Noch heute findet der aufmerksame Wanderer die Narben in der neumärkischen Erde und die schmalen Dämme und Geländeeinschnitte von Grubenbahnen. Die Blumberger Gruben sollen von den heutigen Bewohnern von Mościce markiert und ausgewiesen werden, um diesen Teil der Dorfgeschichte aufzuzeigen. Der Rezensent begrüßt sehr, daß durch die Digitalisierung eines über 130 Jahre alten und daher nur unter Schwierigkeiten erhältlichen Buches über die Neumark ein bisher nur am Rande behandeltes Thema uns nun erschlossen ist. Gewiß, es gibt in der heimatkundlichen Literatur – sei sie vor dem Weltkriege von Ansässigen oder nach dem Weltkriege von Vertriebenen verfaßt – hier und da Einzelhinweise auf die Montanindustrie der Neumark, aber eine zusammenfassende Schilderung ist dem Rezensenten nicht bekannt. Auch eine Gesamtdarstellung des Landkreises Landsberg ist

Uebersicht der Bergwerksverleihungen auf Braunkohle im Kreise Landsberg a/W.

Gruben-Nr.	Des Grubensfeldes			Name und Wohnort		Name		Bemerkungen.
	Name.	Fundpunkt liegt in der Feldflur.	Tag der Verleihung bezw. Nachverleihung.	des ursprünglich Verleihenen.	des jetzigen Eigenthümers.	der Gruben-Repäsentanten.	der Betriebsführer.	
1.	Johanna	Blumberg	19. Nov. 1852	Gewerkschaft.	—	Herr C. H. Bayer in Buskow.	Bremme.	1852—54 und 1857—63 im Betriebe. Conf. mit Nr. 2 u. 6. 1853—63 im Betriebe. Conf. mit Nr. 1 u. 6. 1853—55, sodann seit 1865 im Betriebe. Conf. mit 7 u. 9. 1848—72 im Betriebe.
2.	August	Blumberg	20. Sept. 1853	C. H. Bayer zu Bleien.	—	ders.	Bremme, Preuße.	
3.	Clementine	Liebenow	2. Nov. 1853	Rittergutsbesitzer Julius v. Bassewitz zu Liebenow	—	—	H. Tille, Schwarz.	
4.	Vorwärts	Landsberg a/W.	11. Dec. 1853	Selbige Ferd. Reitel in Landsberg a/W.	Gewerkschaft.	Kaufmann Heinr. Pif in Landsberg a/W.	Böhmsch.	
5.	Hermanns Hoffnung	Kladow	1. April 1855	derselbe.	derselbe	derselbe.	H. Morp.	1855—72 im Betriebe. Nr. 4 und 5 Conf. am 20. Sept. 1861 unter dem Namen „Vorwärts“ u. am 1. Sept. 1866. 1855—66 im
6.	Richard	Gr. Cammin	25. Aug. 1855	C. H. Bayer in	—	—	Bremme, Preuße.	

davon nicht ausgenommen. Den Verfassern des dreibändigen Werkes „Landsberg an der Warthe. 1257, 1945, 1980“ war der CRAMER offensichtlich nicht zugänglich, er ist im Quellenverzeichnis nicht genannt. Umso mehr ist der „digitale CRAMER“ zu be-

grüßen. Ist er doch geeignet, unser bisheriges Bild über den Kreis Landsberg, ja über die gesamte Neumark ein wenig zurechtzurücken. Die Neumark war über gut anderthalb Jahrhunderte auch eine Landschaft mit verbreiteter Montanindustrie. Folglich ist der bei Klaus-

D. Becker in Potsdam 2011 erschienene „digitale CRAMER“ sehr zu empfehlen.
Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
D-15344 Strausberg
Tel.: 0049-(0)3341-25 00 85
E-Post: ulr-brig.schroeter@t-online.de

Tamsel

Wer ist interessiert an einem Roman mit dem Titel „Tamsel“ des Autors Horst Bosetzky (abzugeben gegen Porto-Auslage)? Das Buch enthält eine Widmung für Jutta von der Lancken zum 75. Geburtstag. Der Inhalt des Romans umfasst den geschichtlichen Zeitraum Preußens von 1717 bis zu den Befreiungskriegen und beginnt in Tamsel als

Ausgangspunkt für weitere Stationen in der Neumark und anderen Kriegsschauplätzen dieser Zeit. Der Autor hat eine umfangreiche Literatur zur Hilfe genommen, die mit der Mark Brandenburg in Verbindung steht. Landschaftliche Beschreibungen sowie Ortsbeschreibungen, in denen sich die Romanfiguren bewegen, nahm ich aufmerksam zur

Kenntnis. Auch die menschliche Prägung dieser Epoche, nicht nur Reichtum, sondern auch Armut, ist sehr eindrucksvoll und nachvollziehbar geschildert. Das Buch fand ich in einem Antiquariat.
Brigitte Brandenburg
Paulsborner Straße 12
10709 Berlin
Telefon: 030 / 885 40 66

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Brandenburg
Parkallee 14
D 15517 Fürstenwalde (Spree)

Redaktion und Adressenverwaltung (Neubezug und Anschriftenänderungen)
Karl-Heinz Wentzell
Prekerstraße 12
D 33330 Gütersloh
E-Mail: Heimatblatt@Landsberg-Warthe.eu
Tel. 0049 5241 337740

Spendenkonto des Heimatblattes:
Stiftung Brandenburg – Heimatblatt Landsberg
Sparkasse Gütersloh
(478 500 65) 900 3071
IBAN DE28 4785 0065 0009 0030 71 – BIC WELADED1GTL

Die Stiftung Brandenburg ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, errichtet am 11. Mai 1974. Sie ist mit Bescheid vom 30.04.2013 (Steuer-Nr. 063/141/04216 - FA Fürstenwalde) als gemeinnützig anerkannt.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen uns über maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine CD/DVD im RTF- oder .doc-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

Der Redaktionsschluss für Dezemberausgabe 2014 ist der 31.10.2014. Die vollen Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Wo der Seidelbast wächst

Vorhin war noch Nacht unter den Stämmen,
dann schwebte die Dämmerung herauf, nun erscheint die Sonne
und lässt den Dunst, der aus dem Waldboden steigt,
in bläulichen Bahnen schimmern. Gibst du zu,
dass das ein Ereignis ist? Ich finde, du könntest es ruhig zugeben.

Die Buchenwipfel sind über und über mit dicken Knospen versehen,
da und dort zeigt sich auch etwas Grün,
aber im ganzen sieht es noch kahl aus, da oben.

Die kleinen Zweige indessen,
die weiter unten gleich aus dem grauen Stamm herauswachsen,
haben ihre Blätter schon völlig auseinandergefaltet.
Wenn die Sonne hindurchscheint, sieht es aus, als schwämmen
lauter grüne und goldene Lichtstreifen in dem dunklen Meer des Waldes.

Ich gerate an eine Stelle, wo Seidelbast wächst.
Du kannst dir keine Vorstellung machen, wie herb und betäubend
es hier riecht. Und weil ich keine Eile habe, lege ich mich
mitten in den Seidelbast hinein und schließe die Augen.

Für dich bedeutet es nichts, im Walde zu liegen
und nach allen Seiten hin zu horchen, wie?
Aber ich bin über diesen Punkt anderer Ansicht.
Du magst es mir glauben oder nicht,
aber ich höre in diesem Augenblick geradezu die Ewigkeit.
In diesem knisperndem Ton, der an mein Ohr dringt,
wenn sich zum Beispiel eine Knospe im Walde öffnet,
höre ich die Ewigkeit. Was sagst du nun?

Manfred Hausmann



Foto: Enrico Blasutto

Leser schreiben uns

Günther Schlickeiser – eine Lebensbeschreibung

Mein Vater Otto Günther Schlickeiser verstarb am 13. Januar 2013. Er war aktiver Leser Ihres Heimatblattes und wartete stets gespannt auf die nächste Ausgabe. Günther Schlickeiser kommt am 24. September 1932 in Landsberg a. d. Warthe zur Welt. Er ist das älteste von vier Kindern. In der Heimat, da ist für die Kinder die Welt noch in Ordnung, waren es glückliche Jahre. Doch dann, der Vater Otto Schlickeiser geb. am 21.10.1907 in Lorenzdorf muss in den Krieg, von wo er nicht heimkehrt und schließlich die Vertreibung aus der Heimat.

Mein Vater ist 13 Jahre alt, die jüngste Schwester vier Jahre, als die Mutter Martha Hedwig Schlickeiser (geb. Leipelt) geb. am 30.05.1913 in Stennewitz mit ihren vier Sprößlingen zu Fuss in Richtung Westen fliehen muss. Doch es kam noch schlimmer, die Mutter der Kinder verstirbt auf dem harten Fussmarsch. Keine Zeit, keine Möglichkeit sie in Würde zu beerdigen.

Tapfer übernimmt mein Vater mit gerade mal 13 Jahren die Fürsorge für seine 3 jüngeren Geschwister. In Mecklenburg-Vorpommern kommen sie irgendwann an und finden bei Verwandten eine Unterkunft. Dort jedoch erging es ihnen nicht gut. Aber mein Vater gibt nicht auf, er weiss von weiteren Verwandten in Nassenheide bei Oranienburg. Zu Fuss macht er sich auf den Weg, sie zu finden, Tante Frieda, eine Schwester seines Vaters. Er fand sie. Ihre Familie holte nun

die Geschwister von Günther nach. Endlich wird alles besser. Liebevolle Fürsorge lässt die Kinder wachsen und gedeihen. Diese Verbindung nach Nassenheide zur Tante Frieda und deren Familie bleibt und ist bis heute herzlich und innig. Noch zu Günthers 80. Geburtstag im letzten Herbst trifft man sich. Die Verbindung zwischen Günther und seinen Geschwistern bleibt intensiv, hat die schwere Zeit sie doch zusammengeschweißt. Heute ist von allen vier Geschwistern nur noch Ilse am Leben.

Doch zurück zu Günthers Kindheit. Er beendete in Nassenheide die Schule und erlernte dann erstmal den Beruf des Zimmermannes. Danach ruft die Armee. Während dieser Zeit lernte er seine zukünftige Frau, meine Mutti Irmgard, kennen und heiratet sie 1952 in Dautzschen, wo er bis zu seinem Tode wohnte. 1955 wurde ich, Ortrud, als erstes Kind geboren. 1958 folgten die eineiigen Zwillinge Petra und Jutta. Wir hatten eine sehr schöne und liebevolle Kindheit und wohnten zusammen mit unseren Eltern Günther und Irmgard, mit den Großeltern und einige Jahre noch mit unserem Urgroßvater in einem Haus. Neben seiner Familie, die er liebte, ging er in seiner Arbeit auf. Für sich hatte mein Vater die richtige Berufswahl getroffen, denn er arbeitete bis zu seiner Rente als Krankenfahrer beim Deutschen Roten Kreuz. Darüber hinaus engagierte er sich als Ausbilder für Erste-Hilfe-Kurse bei der Feuerwehr und an Schulen.

Mit Leib und Seele verrichtete er seine Arbeit beim DRK. Dieses Interesse an diesem Beruf gab er an mich, seine Tochter und an seine Enkeltochter weiter. Wir arbeiten heute beide beim DRK Rettungsdienst als Rettungsassistentinnen. Leider folgten weitere schwere Schicksalsschläge. 1990 erkrankt Günther an Lungenkrebs. Dieser wird jedoch rechtzeitig entdeckt und geheilt. 1991 verstirbt Zwillingstochter Petra mit nur 33 Jahren. Günther und Irmgard übernehmen die weitere Erziehung der 13-jährigen Enkeltochter Annett. Insgesamt haben Günther und Irmgard sechs Enkel und drei Urenkel. Günther und Irmgard verbringen viel Zeit mit ihren Enkeln, wobei sich auch so manches allsonntägige Ritual einspielt welches in schöner Erinnerung bleibt. Was ebenfalls bleibt, sind die herzlichen und innigen Bindungen zwischen den Generationen. 2009 verstirbt Irmgard und Günther bleibt allein zurück. Tapfer versucht er den Verlust zu verkraften und macht einen Großteil seines Kammers mit sich allein aus. Aber Günther ist eine Kämpfer- und eine Frohnatur. Und er muss weiter kämpfen, denn im Jahr 2011 wird bei ihm erneut Lungenkrebs festgestellt. Nach Operation und Kur wieder gut erholt, kam der nächste Schicksalsschlag, denn seine Tochter Jutta stirbt an Lungenkrebs. Wieder zeigt mein Vater und unser Opa Stärke. Neue Kraft schöpft er durch uns - seine Familie. Er machte viel Ur-

laub z.B. an der Ostsee und besuchte Landsberg an der Warthe. Verbrachte viel Zeit bei Enkelin Annett im Forsthaus Plattkow und unternahm eine Schifffahrt mit Enkelin Michaela.

Und plötzlich, am Abend sprach und lachte ich noch mit meinem Vater, am Morgen

wurde meine Rettungswagenbesatzung durch die Leitstelle zur Adresse meines Vaters geschickt weil er nicht öffnete und ich fand meinen Vater tot im Wohnzimmer.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die regelmäßige Zusendung des Heimatblattes wodurch mein Vater seiner alten Heimat

immer nahe war und informiert wurde.

Nun möchte ich Sie bitten, die Zusendung des Heimatblattes einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ortrud Munko

geb. Schlickeiser

Dorfstraße 11

04886 Großtreben-Zwethau

Ein Familienfoto, was so viel aussagt

Das bittere Ende des 2. Weltkrieges war an dem Tag, als mein Bruder getauft wurde, im April 1944 nahe. Zu sehen sind die Großeltern Ida und Hermann Schleusener, die eine große Gärtnerei in Landsberg/ Warthe besaßen und erst 1930 in der Kuhburger Str. 100 (Brückenvorstadt) ihr Haus gebaut haben. Nach 15 Jahren war alles zu Ende! Unsere Eltern, Else und Georg Fehrle, Kaufman u. Vertreter in der Brauerei Kohlstock, mit uns drei Kindern wohnten mit der großen Wittig -Familie im Haus am Moltkeplatz in der Röstelstr. 3. Rechts vorn sitzt die alte Mutter meines Vaters, Martha Fehrle, die mit 78 Jahren 1945 auf dem Fußmarsch im eiskalten Jan./Febr. umgekommen ist. Links oben

steht unser Cousin Werner Kurz, der mit 15 Jahren aus Zeuthen (Berlin) beim Opa in Landsberg / Warthe war. Nun tragen noch zwei Menschen von neun auf dem Familienfoto die Familiengeschichte weiter. Lieselotte Schnabelrauch, geb. Fehrle Dregerhoffstr.91

12557 Berlin
Klaus Fehrle
Wickenweg 34
12623 Berlin

Taufe - April 1944



Das letzte Foto in der alten Heimat

Landsberg/Warthe

Mannkopf

Sehr geehrte Frau Hasse-Dressing, mit großer Freude und viel Heimweh lese ich „unser“ Heimatblatt. Dafür möchte ich mich bei Ihnen und den Mitarbeitern heute recht herzlich bedanken, da ich gut ermes- sen kann, wieviel Arbeit und Einsatz Ihre Tätigkeit beinhaltet. Deshalb wende ich mich heute an Sie mit einer Bitte: Seit 1945 habe ich keine Angaben über den Tod oder die Tätigkeit meines Vaters des

Mittelschulrektors Otto Mannkopf geb.23.09.87, wohnhaft Law., am Wall 2. bekommen können.

Ich bin nach dem Kriege nicht mehr nach Hause gekommen und habe auch von Verwandten und Freunden keine Unterlagen über Leben, Tätigkeiten und Tod bekommen können.- Ich weiß also nur sehr wenig über ihn. Ich wurde ja 1938 schon Arbeitsmann und später Soldat. Als junger Bursche hat man ja andere Interessen,

als die Arbeit des Vaters zu erforschen. Ich weiß nur, dass er 1945 an der Kanalbrücke als Volkssturmmann gefallen sein soll. Kennen Sie vielleicht Zeitzeugen, die ich befragen könnte?

Für einen Hinweis von Ihnen wäre ich sehr dankbar, denn meine Kinder (inzwischen alle pensioniert) würden gern etwas über das Leben Ihres Großvaters wissen. Im Nachlass meiner Mutter fand ich den beigelegten Bericht, der

vielleicht für Ihr Archiv interessant ist, Für die heutige Öffentlichkeit ist er wohl nicht geeignet.
Meine E-Mail Adresse:
dr.hans.mannkopf@google-mail.com, evtl., Ausgaben werde ich Ihnen natürlich erstatten. Ihnen alles Gute für

das neue Jahr wünschend, bleibe ich
Ihr sehr ergebener
Hans Mannkopf
Dozent Dr.med.habil.
Sofienstr, 25 32
756 Detmold
Tel.05231 35253

Anmerkung: der erwähnte Bericht wurde an das Archiv in Fürstenwalde weitergegeben

Wir gratulieren

Zum Muttertag

Mutterliebe!

Die Liebe der Mutter ein Leben lang hält,
auch ohne Reichtum und wenig Geld.
Sie gab uns das Leben und Klugheit dazu,
altern ist schön, das wirst du noch seh'n!

Die Schönheit der Jugend ist längst schon vorbei,
der Alltag im Leben ist einerlei.
Heimliche Tränen die keiner mehr sieht,
und niemand ist da, der mich noch liebt.

Und sind die Kinder schon längst aus dem Haus,
sieht unser Leben ganz anders aus.
Wir sind allein in unserem Heim,
altern ist schön, dass wirst du noch seh'n.

Und wenn du denkst, es geht so nicht mehr,
drücken dich Sorgen, das Leben ist schwer,
hab wieder Mut, und denke daran,
Hoffnung ist schön, glaube daran.

Liebe im Alter ist auch noch sehr schön,
weiß ist dein Haar, und die Glieder schwer geh'n,
schön sind die Stunden beieinander zu sein;
altern ist auch schön, dass wirst du noch seh'n.

Die Sterne am Himmel sie leuchten so fein,
einer von ihnen wird meiner sein,
doch die Erinnerung an Landsberg bleibt uns bestehen
wenn wir von dieser Welt einmal geh'n!

Hildegard Stüdemann geb. Schönbaum
früher Landsberg a. d. Warthe, Bühnenstraße 8
heute wohnhaft in
17098 Friedland
Senioren-Wohnpark
Riemannstraße 104

Reise in die Vergangenheit

Am Geburtstag eines Achtzigjährigen

Wir feiern diesen Tag im vertrauten Kreise und denken zurück an unsere Jugendzeit. Wir lächeln abgeklärt und still und weise auf dieser schönen, wehmutsvollen Reise in eine farbige Vergangenheit. Du siehst dich noch als Kind vor siebzig Jahren. Du siehst vor deinem kleinen Elternhaus die brave Pferdebahn vorbeifahren.....

und sonntags zog die Stadt in hellen Scharen mit Kind und Kegel in den Wald hinaus. Ja, damals gab's noch kein Verkehrsgewimmel! Kein Auto, kein Motorrad war zu sehen, kein Flugzeug hing in jener Zeit am Himmel.

Der Vater ritt noch einen Apfelschimmel.....

die andren zogen vor, zu Fuß zu gehen.

Die Droschken träumten auf den Halteplätzen. Bedächtig ratterte die Eisenbahn. Sie zeigte keine Lust, sich abzuhetzen. Ach, und wie glücklich konnte man sich schätzen bei einer Flussfahrt im Familienkahn!

Man kannte noch kein Lärmen und kein Hasten. Man nahm sich Zeit. Und fuhr sehr gut dabei. Man schaffte schwer. Doch man verstand zu rasten. Es gab Harmonika und Leierkasten.....

nur selten und gedämpft klang

Kriegsgeschrei.

So war es. Doch so wird's nie wieder werden! Das Heute ist bestürzend und so fremd wie anfangs jeder Fortschritt hier auf Erden. Das Leben läuft und fragt nicht nach Beschwerden, es nützt nichts, wenn man sich dagegen stemmt.

Auch Neues hilft, das Dasein zu verschönen, obwohl es nicht ersetzt, was man verlor. Man kann sich an die Gegenwart gewöhnen, sie lieben oder sich mit ihr versöhnen... und jeder Weise trägt es mit Humor!

- Brigitte Moog

Eiserne Hochzeit Hahnke

Am 18.04.2014 haben meine Schwiegereltern Hildegard und Hans Hahnke

Hahnke geb. Gleiß aus Lipke an der Warthe. Beide erfreuen sich noch bei guter Gesund-



Ihr Jubiläum der EISERNEN HOCHZEIT gefeiert. Hildegard

Dagmar und Ernst Binnewies aus Potsdam.

heit. Ihre Familie wünscht dem Jubiläumspaar alles, alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre. Besten Dank und mit freundlichen Gruss

90 Jahre

Herr Alfred Schönborn, früher Landsberg/W. Zechower Straße feierte am 28.12.2013 seinen 90. Geburtstag. Es gratulieren die Landsberger aus Hannover und Umgebung. Ilse Funke
Norbert Funke
31234 Edemisse/Peine

Einen Menschen lieben,
heißt einwilligen, mit ihm
alt zu werden.
Albert Camus

Allen Geburtstagskindern der kommenden Monate gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen -
und natürlich auch allen Nichtgenannten - beste Gesundheit und Wohlergehen.

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
	102 Jahre werden				
19.10.1912	Key geb. Schmidt	Martha	13158 Berlin	Niederstr. 13 c/o Jacobsen	Vietz
	101 Jahre werden				
20.07.1913	Baerbock	Waldemar	30173 Hannover	Hildesheimer Strasse 183	Landsberg Heinersdorferstraße
03.09.1913	Mielke	Otto	10781 Berlin	Rosenheimer Str. 3	Döllensradung
	100 Jahre werden				
05.09.1914	Schlack geb. Adam	Elsbeth	37079 Göttingen	Torweg 8	Ratzdorf
	97 Jahre werden				
15.09.1917	Matusche geb. Fischer	Hildegard	59227 Ahlen	Josef-Lanner-Str. 22	Groß-Cammin
	96 Jahre werden				
30.07.1918	Friedrichs geb. Hagel	Elfriede	23936 Grevesmühlen	Ploggenseering 7	Landsberg
25.08.1918	Müller	Horst	01705 Freital	Burgwartstraße 44	Landsberg
28.09.1918	Datkiewicz geb. Zimmer	Anneliese	50321 Brühl	Zum Herrengarten 35	Landsberg Zechowerstr. 36
26.12.1918	Woitscheck geb. Behrendt	Hildegard	12683 Berlin	Otto Nagel Straße 17a	Landsberg Wollstraße
	95 Jahre werden				
17.07.1919	Hanff geb. Wolle	Erna	16548 Glienicke/Nordbahn	Oranienburger Chaussee 17	Roßwiese
15.09.1919	Krüger	Karl	42697 Solingen	Richrather Str. 4 A	Marienspring
23.09.1919	Rex	Karl	71120 Grafenau	Drosselweg 19	Loppow
24.09.1919	Beyer	Alfred	16909 Wittstock	Fr-Ludwig-Jahn-Straße 35	Landsberg
13.10.1919	Lamprecht	Willi	38104 Braunschweig	Unterdorf 15	Lipke
17.10.1919	Zander	Walter	30823 Garbsen	Köhnestr.5	Bürgerwiesen
21.10.1919	Sobieski geb. Zindler	Elisabeth	88131 Lindau	Bayerstrasse 4	Landsberg Friesenstraße
03.11.1919	Butzin	Lothar	14513 Teltow	Elbestr. 2, Lavendel-Res.	Landsberg Soldinerstr. 17
07.11.1919	Vahle geb. Roesler,vw.Winkelman	Gertrud	16792 Zehdenick	Scheunenweg 1	
11.11.1919	Steinborn	Herbert	16727 Marwitz	Ziegenkruger Weg 4	Dühringshof
15.12.1919	Wotschke geb. Neumann	Lucie	59199 Bönen	Kamener Straße 27	Massin
17.12.1919	Lohaus geb. Dohnert	Margarete	16227 Eberswalde	Am Pfuhl 5	Wepritz
23.12.1919	Lühe geb. Kühn	Christel	45239 Essen	Brückstr: 87-89 Stiftg. St. Ludgeri	Landsberg Heinersdorferstraße
	94 Jahre werden				
08.07.1920	Sens geb. Plume	Helene	22846 Norderstedt	Kornhoop 5	Landsberg Küstrinerstr.79
11.07.1920	Ewert geb. Haak	Hildegard	13351 Berlin	Ghanastr. 35	Hohenwalde
15.07.1920	Koch	Herta	86152 Augsburg	Heilig-Kreuz-Str. 17a	Landsberg Paradeplatz 3
21.07.1920	Schlieff geb. Klebe	Ella	15324 Steintoch	Voßberger Chaussee 3	Groß-Cammin
25.07.1920	Rauch geb. Schneider	Lydia	78048 Villingen-Schwenningen	Triberger Str.12	Döllensradung
01.08.1920	Marten	Horst	38448 Wolfsburg	Am Lerchengarten 1	Landsberg Bergstr. 42

Geb.Datum	Name	Vorname		Wohnort	Straße	Heimatort
30.08.1920	Schmidt geb. Zepp	Anneliese	14169	Berlin	Berlinerstr. 11, Haus Nansen	Landsberg Küstriner Str54
21.09.1920	Wernicke geb. Schreier	Dora	17166	Teterow	C.-Kirchhoffstrasse 05	Zantoch
24.09.1920	Geschke geb. Fenster	Irmgard	64711	Erbach	Heinrich Heine Str. 27	Blockwinkel
26.09.1920	Faustmann	Werner	63584	Grundau	Oberfeldstraße 12	Tornow
17.10.1920	Holterhus geb. Berhrendt	Gertrud	49324	Melle	Dürrenberger Ring 16	Landsberg Soldiner Ch.
18.10.1920	Weber geb. Masurek	Katharina	53123	Bonn	Matthäistr. 6	Landsberg Max-Bahr-Straße
18.10.1920	Behrendt geb. Nadoll	Gertrud	14770	Brandenburg	Ratsweg 36	Dechsel
27.10.1920	Engel	Lothar	39387	Oschersleben/Peseckendorf	Kastanienallee 25	Johanneswunsch
07.11.1920	Arndt geb. Greiser	Ursula	CAN V8V2N4	Victoria BC	34 Olympia Avenue	Landsberg
08.11.1920	Heckendorf geb. Werner	Trude	41066	Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129	Dühringshof
09.11.1920	Sieb geb. Alder, verw. Brüser	Else	16761	Hennigsdorf	Falkenstr. 10	Dühringshof
12.11.1920	Steinbach	Gerhard	48455	Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Landsberg
28.11.1920	Lundt geb. Otto	Gertrud	28237	Bremen	Liegnitzstraße 61	Wepritz
07.12.1920	Sewelies geb. Schmidt	Helene	34260	Kaufungen	Stiftstr.2	Landsberg Meydam-Straße
14.12.1920	Hoppe geb. Plath	Ilse	53123	Bonn	Am Burgweiher 10	Landsberg Steinstraße
16.12.1920	Marquardt	Ingeborg	17489	Greifswald	Lange Strasse 4-6	Landsberg
25.12.1920	Forbrich	Christa	70378	Stuttgart	Schneiderackerstr. 8	Landsberg
30.12.1920	Jacoby	Heinz	44795	Bochum	Hügelstr. 6	Vietz
93 Jahre werden						
13.07.1921	Lichtherz geb. Voelkel	Gerda	22395	Hamburg	Hohensasel 38	Landsberg
15.07.1921	Zielinski	Johannes	39245	Dannigkow	Zerbsterstr. 22	Landsberg Friedrichstadt
30.07.1921	Adler geb. Greinert	Ilse	16767	Leegebruch	Robert-Koch-Straße 15	Landsberg
14.08.1921	Schiewe geb. Schönfisch	Ursula	30966	Hemmingen	Löwenberger Str. 10	Seidlitz
19.08.1921	Friedrich	Horst	12557	Berlin	Grünauerstr. 69	Ludwigsruh
27.08.1921	Prodöhl	Else	16816	Dabergotz	Bahnhofstr. 1	Borkow
31.08.1921	Wendt	Paul	15344	Strausberg	Elisabeth-Strasse 19 a	Seidlitz
04.09.1921	Marx geb. Stürzebecher	Magdalena	16816	Neuruppin	Junkerstr. 23	Alexandersdorf
07.09.1921	Marx geb. Micheel	Irmgard	06773	Gräfenhainichen	Strohwalder Str. 24	Tornow
08.09.1921	Lude	Heinz	31785	Hameln	Ilphulweg 11	Stolzenberg
16.09.1921	Haberstroh geb. Radicke	Ilse	12051	Berlin	Mariendorfer Weg 26 App. 99	Heinersdorf
17.09.1921	Schlegel	Walter	41236	Mönchengladbach	Friedhofstr. 25	Tamsel
28.09.1921	Fogut	Alfred	61476	Kronberg	Friedenstraße 49	Landsberg Sonnenweg
24.10.1921	Barleben geb. Lauseski	Anneliese	13407	Berlin	Emmentaler Str. 29	Fichtwerder
25.10.1921	Eriksen geb. Parowka	Gisela	14193	Berlin	Cuno-Str. 58	Landsberg Schützenstraße
27.10.1921	Schulz	Walter	70563	Stuttgart	Herrenbergerstr. 29 Filderhof	Jahnsfelde
02.11.1921	Jäckel geb. Berendt	Margarete	10825	Berlin	Martin-Luther-Str. 112	Loppow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.11.1921	Rätsch	Willi	14513 Teltow	Iserstr. 55 b. M. Nikolai	Balz
03.11.1921	Heuser	Annemarie	63303 Dreieich	Kurt-Schumacher-Ring 81	Landsberg
	geb. Rehder				Hintermühlenweg
14.11.1921	Vaternam	Walter	18057 Rostock	Bremer Str. 29	Wepritz
17.11.1921	Schulz-Zehbe	Elisabeth	38350 Helmstedt	Braunschweiger Tor 23	Stolberg
	geb. Zehbe				
22.11.1921	Sauer	Erika	29559 Wrestedt-Nettelkamp	Wrestedter Str.6	Wepritz
	geb. Moese				Lotzen
03.12.1921	Weise	Elsbeth	15517 Fürstenwalde	Eisenbahnstr. 157	Pollychen
	geb. Köppel				
08.12.1921	Gohlke	Erich	30880 Laatzen	Eichstr. 33	Annenaue
12.12.1921	Lander	Gertrude	66679 Losheim	Grünstadt 1	Landsberg
	geb. Lledtke				Böhmstr.
19.12.1921	Thiel	Heinz	12305 Berlin	Bernauerstrasse 57	Landsberg
					Ancker-Straße
30.12.1921	Schidlack	Hans-Siegfr.	37671 Höxter	An der Wilhelmshöhe 50	Lipke
					92 Jahre werden
05.07.1922	Hiller	Ruth Gisela	30159 Hannover	Körnerstr. 22	Döllensradung
	geb. Krüger				
06.07.1922	Weimershaus	Wolfgang	24534 Neumünster	Schubertstr. 9	Landsberg
20.07.1922	Suchantke	Gerda	13125 Berlin	Karower Chaussee 209	Landsberg
					Meydamstr.
27.07.1922	Kapuschinski	Edith	15344 Strausberg	Krumme Straße 12	Wormsfelde
	geb. Brauer				
29.07.1922	Kuchenbecker	Erika	14550 Groß Kreuz	Potsdamer Str. 62	Diedersdorf
	geb. Herzberg				Neudiedersdorf
08.08.1922	Gundlach	Werner	15848 Beeskow	Frankfurter Chaussee 37	Lotzen
09.08.1922	Ebner	Egon	41372 Niederkrüchten-Elmpt	An der Wae 31	Landsberg
					Meydamstraße 48
23.08.1922	Quilling	Eva	33689 Bielefeld	Travestraße 20	Landsberg
	geb. Blohm				Richtstr. 59
02.09.1922	Golchert	Ilse	53577 Neustadt	Heidestr. 10	Hohenwalde
	geb. Fechner				
13.09.1922	Wenzel	Annemarie	59494 Soest	Thomas Borchwede Weg 37	Hohenwalde
16.09.1922	Schadewald	Gertrud	59073 Hamm	Markweg 17	Gennin
	geb. Domi				
17.09.1922	Klatte	Heinz	34128 Kassel	Blumenäckerstr. 2b	Landsberg
					Meydam-Straße
21.09.1922	Willig	Käthe	16761 Henningsdorf	Albert-Schweitzer-Str. 6B	Döllensradung
	geb. Schulz				
23.09.1922	Gohlke	Walther	39517 Tangerhütte	Schulstr. 10	Jahnsfelde
08.10.1922	Schulz	Karl	83620 Feldkirchen	Sudetenweg 30	Lipke
12.10.1922	Gürke	Irmgard	39446 Löderburg	Friedenstr. 5	Charlottenhof
	geb. Voß				
20.10.1922	Kienitz	Elly	23744 Schönwalde	Pommernring 35	Groß-Cammin
01.11.1922	Vogler	Gerda	13403 Berlin	Otisstr. 72	Vietz
	geb. Schott				
10.11.1922	Klose	Gertrud	12619 Berlin	Ernst-Bloch-Str. 24	Bürgerwiesen
	geb. Zander				
14.11.1922	Brüstle	Ursula	74232 Abstatt	Helfenberger Str. 13	Vietz
	geb. Deh				
30.11.1922	Büttner	Hasso	44141 Dortmund	Im Defdahl 356	Landsberg
03.12.1922	Radeck	Lonni	12277 Berlin	Am Horstenstein 25	Dechsel
	geb. Knispel				
10.12.1922	von Schroeter	Eva	33719 Bielefeld	Am Petristift 3A	Landsberg
	geb. Klotz				
25.12.1922	Bacher	Mathilde	84518 Garching	Weiß-Ferdl-Str. 5	Groß-Cammin
	geb. Bahnemann				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
28.12.1922	Sommerfeld	Heinz	16259 Wölsickendorf	Krügerweg 1	Diedersdorf Neu-Diedersdorf
91 Jahre werden					
08.07.1923	Adamczewski	Hella	29549 Bad Bevensen	Paracelsusstr. 2	Landsberg Steinstraße
	geb. Lembicz-Andrikowski				
14.07.1923	Rapsch	Rudolf	51371 Leverkusen	Im Steinfeld 104	Döllensradung
19.07.1923	Wust	Werner	63128 Dietzenbach	Nibelungenstr.44	Eulam
24.07.1923	Pfetzer	Siegfried	16515 Oranienburg	Lindenring 33	Lorendorf
03.08.1923	Fellmer	Gustav	16816 Neuruppin	Erich-Dickhoff-Str. 3C	Alt Gennin
08.08.1923	Paeschke	Margarete	31171 Nordstemmen	Kreuzkamp 11	Landsberger Hol.
	geb. Köppel				
09.08.1923	Klitzkowsky	Ilse	72461 Albstadt	Dahlienstr. 10	Landsberg Markt 11
	geb. Groth				
11.08.1923	Biedermann	Ursula	10315 Berlin	Rosenfelder Ring 20	Warnick
	geb. Schröder				
13.08.1923	Jacob	Hans	12627 Berlin	Lichtenhainer Str. 23	Alexandersdorf
15.08.1923	Vatter	Elisabeth	73431 Aalen	Humboldtstr.5/1	Hohenwalde
	geb. Wurtzel				
16.08.1923	Balfanz	Heinz	13407 Berlin	Holländerstr. 54 a	Vietz
17.08.1923	Wirth	Hildegard	15324 Letschin	Gusower Str. 20	Groß-Cammin
	geb. Schlieff				
18.08.1923	Jacoby	Kurt	47259 Duisburg	Albertus-Magnus-Straße 37	Vietz
22.08.1923	Klatte	Hildegard	14476 Marquardt	Hauptstr. 7	Mornn
31.08.1923	Päschel	Bodo	39118 Magdeburg	Quittenweg 31	Stolzenberg
01.09.1923	Dischler	Marianne	15370 Fredersdorf	Fließstraße 6	Landsberg Dammstr. 4a
	geb. Lange				
04.09.1923	Reich	Ingeborg	65199 Wiesbaden	Pfarrer-Wermelskirchen-Weg 1	Döllensradung
05.09.1923	Habicht	Hans	16761 Hennigsdorf	Bötzowstr. 19	Seidlitz
17.09.1923	Abitzsch	Erna	04158 Lindenthal	Erich-Thiele-Sztr. 16	Zanzin
	geb. Lemke				
17.09.1923	Möhring	Ilse	48529 Nordhorn	Am Wassergraben 2 Wohnstift	Gralow
	geb. Stech				
01.10.1923	Caesar	Hildegard	14109 Berlin	Endestr. 41	Stennewitz
	geb. Treichel				
04.10.1923	Apitz	Hildegard	78355 Hohenfels	Hauptstr. 47	Gurkow
	geb. Kudé				
08.10.1923	Pielka	Käthe	80634 München	Ofterdingerstr. 38	Dechsel
	geb. Freier				
19.10.1923	Welkisch	Irene	39288 Burg	Holzstr. 34c	Berkenwerder
01.11.1923	Klemm	Willi	04610 Wintersdorf	Kurzestr. 9	Plonitz
10.11.1923	Brandt	Hans-Siegfr.	17159 Dargun	Neubanterstr. 19	Landsberg Gnesenerstr. 59
	geb. Brandt				
21.11.1923	Preuß	Anneliese	15306 Seelow	Am Stadion 19	Stolzenberg
	geb. Kroschel				
25.11.1923	Schulz	Fritz	13437 Berlin	Hermisdorfer Straße 1	Gralow
05.12.1923	Grüneberg	Hannchen	65760 Eschborn	Hofgraben 2a	Warnick
	geb. Masche				
05.12.1923	Schoodt	Erika	13355 Berlin	Ruppiner Str. 15	Neuendorf
	geb. Krause				
10.12.1923	Neue	Hilde	32257 Bünde	Eschstr. 26	Vietz
	geb. Mille				
11.12.1923	Zimmermann	Ilse	06333 Hettstedt	Arnstedter Weg 20	Landsberg Meydamstr. 32
	geb. Graf				
11.12.1923	Kossack	Eva	03172 Guben	Alte Poststraße 22	Landsberg
	geb. Pallmann				
16.12.1923	Glasemann	Ulrich	93138 Lappersdorf	Von-Kleist-Str. 23	Landsberg
28.12.1923	Schönborn	Alfred	30890 Barsinghausen	Berliner Str. 2 b	Landsberg
90 Jahre werden					
04.07.1924	Groskopf	Waltraud	45134 Essen	Ahornstrasse 24	Landsberg
	geb. Quandt				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
05.07.1924	Kessler Ursula geb. Stephan	31224 Peine		Duttenstedter Str. 64	Landsberg Zechower Str.89
19.07.1924	Meissner Paul	97877 Wertheim		Wildbach-Strasse 6	Wormsfelde
21.07.1924	Eichholz Ruth	60385 Frankfurt/Main		Röderbergweg 245	
23.07.1924	Richter Gerda geb. Lange	39104 Magdeburg		Weststrasse 8	Derschau
26.07.1924	Gieselmann Herta geb. Schmidt	33739 Bielefeld		Waldstr. 30	Marienspring
30.07.1924	Kuhlow Gerhard	06188 Landsberg		Otto-Quandt-Str. 13	Blumenthal
01.08.1924	Wollschläger Elly geb. Kuhnke	83683 Tegernsee		Schwaighofstr. 83	Lipke-Kanal
11.08.1924	Synatzschke Else-Marie geb. Höhne	27356 Rotenburg		Brauer Str. 18	Balz
13.08.1924	Meyer Herta geb. Dahlke	16259 Alttrebbin		Rohneweg 18	Groß-Cammin
13.08.1924	Nowack Mechtild geb. Güldenpfennig	60323 Frankfurt		Myliusstr.60	Landsberg
14.08.1924	Knispel Margerete geb. Fechner	12353 Berlin		Lipschitzallee 68	Tornow
20.08.1924	Schramm Harry	68723 Oftersheim		Hardtwaldring 43	Landsberg Wissmannstr. 46
25.08.1924	Wetzstein Gisela geb. Schmidt	22111 Hamburg		Sievekingsallee 169 d	Landsberg Sudetenlandstr9
03.09.1924	Henke Ruth geb. Werk	31812 Bad Pyrmont		Gartenstraße 44 A	Dühringshof
30.09.1924	Fuchs Elsa geb. Merk	51069 Köln		Grafenmühlenweg 3-5	Landsberg
05.10.1924	Faustmann Hildegard	63594 Hasselroth		Waldstr. 42	Waldenburg
09.10.1924	Schmidt Gertrud geb. Benfer	57074 Siegen		Freystrasse 16	Warnick
11.10.1924	Rothkopf Elli	12355 Berlin		Druckerkehre 3	Kladow
13.10.1924	Broska Hildegard geb. Branske	13583 Berlin		Merziger Straße 4B	Blumberg
13.10.1924	Butler Margot Vera geb. Völker, verw. Lehmann	GB CT12NW	Ramsgate Kent 18 Hobart Road		Landsberg Dammstraße
15.10.1924	Strehmel Reinhard	31737 Rinteln		Adolf v.Menzel Str.3	Ludwigshorst
19.10.1924	Schwindig Gerda geb. Guast	71032 Böblingen		Arndtstr. 34	Cocceji-Neuwald
20.10.1924	Abromeit Ekkehard	72074 Tübingen		Denzenbergstrasse 35	Landsberg Hindenburgstraße
23.10.1924	Baganz Lisa geb. Höhne	10777 Berlin		Winterfeldstrasse 90	Warnick
30.10.1924	Pade Kurt	70378 Stuttgart		Pelikanstr. 53d	Vietz
15.11.1924	Milck Charlotte geb. Zehbe	38372 Büddenstedt		Oststr. 29	Stolberg
15.11.1924	Korn Ursula geb. Jacob	31515 Wunstorf		Wilhelmstr. 27	Lipke
17.11.1924	Bethke Renate geb. Kaplanek	12247 Berlin		Biberacher Weg 3	Groß-Cammin
20.11.1924	Lausch Gerda geb. Hempel	65262 Taunusstein		Kantstr. 14	Lipke
22.11.1924	Oltersdorf Gertrud geb. Köppel	15890 Siehdichum		Maulbeerweg 3	Pollychen
29.11.1924	Müller-Karow Ursula	31535 Neustadt		Wisselweg 28	Friedeberg
30.11.1924	Newton Roger	USA 47401 Bloomington Indiana		1023 Sth. Ballantine Rd.	Landsberg
30.11.1924	Remitz Fritz	45149 Essen		Berghausweg 14	Landsberg Bismarck-Straße
05.12.1924	Meissner Kurt	53773 Hennef		Zum Hexenbusch 1	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
14.12.1924	Schönwald	Käthe	10249 Berlin	Auerstr. 14	
17.12.1924	Gielsoul geb. Kühn	Charlotte	16727 Klein-Ziethen	Feldweg 1	Christophswalde
21.12.1924	Klingenberg	Erwin	13581 Berlin	Johannastr. 52a	Groß-Cammin
21.12.1924	Pöller geb. Weckwerth	Elenore	71106 Magstadt	Planstr. 2	Landsberg
21.12.1924	Blumhagen geb. Noy	Gertrud	01279 Dresden	Brünnerstr. 22	Landsberg
27.12.1924	Federa	Christel	41541 Dormagen	Lukasstr. 5	Landsberg Bülowstraße
28.12.1924	Barsch 89 Jahre werden	Otto-Karl	12203 Berlin	Karwendelstr. 18	Waldowstrenk
02.07.1925	Pape	Gerhard	60487 Frankfurt	Friesengasse 7 Pfgh.	Bockenheim Zechow
03.07.1925	Ullerich geb. Blümke	Gerda	31812 Bad Pyrmont	Bahnhofstr. 22	Landsberg
05.07.1925	Henze	Elsbeth	34537 Bad Wildungen	Am langen Rod 8	Landsberg
08.07.1925	Faustmann geb. Heitzig	Ruth	46446 Emmerich	Zavenaarer Str. 113	Landsberg
10.07.1925	Kurth geb. Rotter	Hildegard	74235 Erlenbach	Weißenhofstr. 108	Landsberg Ostmarkenstr.73
10.07.1925	Wendlandt	Rudolf	42289 Wuppertal	Heider Berg 24	Landsberg Mittelstraße
29.07.1925	Motzek geb. Bretay	Hildegard	04509 Delitzsch	Rathenastr. 46	Landsberg Buttersteig 18
30.07.1925	Jaeger geb. Bedürftig	Christa	13187 Berlin	Dusekestr. 27	Küstrin
06.08.1925	Mencke	Heinz-Dietr.	38176 Wendeburg	Wipshäuserstraße 5	Landsberg Hindenburgstr.
11.08.1925	Seeger geb. Salomon	Gerda	16766 Beetz	Dorfstr. 219	Blumberg
12.08.1925	Kuhlmey geb. Kroll	Trautchen	40882 Ratingen	Käthe-Kollwitz-Strasse 6	Derschau
19.08.1925	Szyszk	Werner	63128 Dietzenbach	Königsteiner Allee 55	Landsberg Posenerstraße
19.08.1925	Wunnicke	Heinz	12169 Berlin	Hünensteig 2	Heinersdorf
20.08.1925	Becker geb. Koschel	Hildgard	14612 Falkensee	Finkenkruger Str. 64a	Lipke
23.08.1925	Borde	Erhard	26817 Rhaderfehn	van-Dieken-Str. 16	
23.08.1925	Wozniak geb. Klosowski	Elisabeth	PL 66-400 Gorzów Wlkp	Zabylkowa 5/8	Stolzenberg
27.08.1925	Fellmann	Hans	63075 Offenbach	Bischofsheimer Weg 77	Landsberg Zimmerstr. 53
29.08.1925	Hayn geb. Fellmer	Gerda	14542 Werder	B.-Kellermann-Str. 11	Vietz
15.09.1925	Köster	Willy	32584 Löhne	Brunnenstraße 131	Landsberg
17.09.1925	Quast geb. Wannicke	Johanna	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
21.09.1925	Beyer geb. Kohlmay	Hildegard	01324 Dresden	Hegereiter Str. 6	Landsberg Meydamstr. 19
22.09.1925	Schulz geb. Wiedemann	Marianne	19322 Wittenberge	August-Bebel-Str. 33	Landsberg Küstriner S 13a
22.09.1925	Zimmermann	Gerhard	12353 Berlin	Renschweg 7	Groß-Cammin
24.09.1925	Wenzel geb. Schwarz	Elinor	28357 Bremen	Franklinstr. 21	Zantoch
24.09.1925	Wolff geb. Brunk	Gisa-Ilse	24837 Schleswig	Seekamp 54	Gr.Fahienwerder
29.09.1925	Kuke	Hans	30926 Seelze	Nordstr. 25	Massin
03.10.1925	Radatz geb. Radis	Brigitte	47198 Duisburg	Ottostr. 56	Diedersdorf

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
04.10.1925	Lattke	Carl-Heinz	30179 Hannover	Dresdener Str. 33A	Landsberg
04.10.1925	Reichert	Gerda	12247 Berlin	Siemensstr. 65 C	Vietz
	geb. Kaiser				
06.10.1925	Hedtke	Arno	26605 Aurich	Heiratsweg 30	Landsberg
					Zechower Straße
15.10.1925	Schüler	Anneliese	16348 Wandlitz	Ahornallee 6	Blumberger Bruch
22.10.1925	Dröge	Ingeborg	53604 Bad Honnef	Am Weiher 56	Landsberg
	geb. Tausch				
22.10.1925	Cerny	Lieselotte	73730 Esslingen	Robert-Koch-Str. 42	Tamsel
	geb. Bartel				
25.10.1925	Schröder	Hans-Jürgen	13503 Berlin	Beyschlagstr. 31b	Landsberg
					Soldinerstr. 48
27.10.1925	Alexander	Ruth	59423 Unna	Königsberger Str. 3	Wepritz
	geb. Zander				
06.11.1925	Abram	Gerda	17192 Waren	Strandstr. 5	Johanneswunsch
	geb. Bressel				
06.11.1925	Schulte	Gertraud	22459 Hamburg	Wendlohstr.65b	Vietz
	geb. Dänike				
15.11.1925	Griebe	Ulrich	02828 Görlitz	Am Wiesengrund 33	Stolzenberg
20.11.1925	Donat	Fred	65582 Diez	Schlesier Str. 21	Vietz
23.11.1925	Lehmann	Hanna	32107 Bad Salzuflen	Hofstr. 36	
	geb. Meise				
02.12.1925	Zerbe	Else	65195 Wiesbaden	Scharnhorststr.25	Landsberg
					Kladowstr. 1
04.12.1925	Meißner	Irmgard	14612 Falkensee	Moselstrasse 31	Blumenthal
	geb. Noske				
05.12.1925	Müller	Hans	49186 Bad Iburg	Zum Freden 26	Döllensradung
14.12.1925	Spiegel	Lieschen	97478 Westheim	Friedhofstrasse 27	Warnick
	geb. Masche				
16.12.1925	Liedke	Lotti	23556 Lübeck	Kleeanger 7	Döllensradung
	geb. Schadowald				
16.12.1925	Rau	Heinz	45276 Essen	Bewerungestr. 57	Landsberg
20.12.1925	Marquardt	Karl	14532 Kleinmachnow	Steinweg 21	Landsberg
					Zechower Straße
24.12.1925	Delor	Christel	61191 Rosbach	Ahornring 16	Liebenow
	geb. Krüger				
26.12.1925	Wolff	Bilfrid	24837 Schleswig	Seekamp 54	Plonitz
	88 Jahre werden				
01.07.1926	Lösdau	Erika	15517 Fürstenwalde	Frankfurter Str. 26	Zanzhausen
	geb. Seltmann				
04.07.1926	Mühlberg	Hans	33790 Halle	Wöstenweg 10	Döllensradung
06.07.1926	Schley	Ilse	51375 Leverkusen	H.-Lübke-Allee139	Landsberg
	geb. Borchert				
11.07.1926	Schäfer	Else	10715 Berlin	Durlacherstr. 6	Balz
	geb. Lück				
13.07.1926	Schmidt	Willy	L 1112 Luxembourg	52, rue de l'Acierie	Lorenzdorf
13.07.1926	Burmeister	Hildegard	38116 Braunschweig	Hannoversche Str. 9h	Landsberg
	geb. Lutz				Bismarckstr.
13.07.1926	Wilke	Elfriede	16303 Schwedt	Berliner Str. 73	Diedersdorf
	geb. Friedrich				
14.07.1926	Michaelis		50969 Köln	Bernhard-Feilchenfeldstr 3-7 A. 602	Gennin
17.07.1926	Jerke	Else	38820 Halberstadt	Danstedter Str. 26a	Friedrichsthal
	geb. Futterlieb				
18.07.1926	Schröter	Paul	38446 Wolfsburg	Waldhof 8	Wepritz
02.08.1926	Wunsch	Inge	15295 Brieskow-Finkenherd	Knappenweg 7	Warnick
	geb. Schäfer				
03.08.1926	Langenhagen	Margot	06466 Gatersleben	Lange Str. 5	Landsberg
	geb. Mewes				Fennerstr.

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
03.08.1926	Grzelka geb. Wetzel	Hilde	15366 Neuenhagen	Dorfstr. 3	Balz
05.08.1926	Pudewell	Karlheinz	40699 Erkrath	Bavierstr.3	Kernein
09.08.1926	Schönkowski geb. Preuß	Lucie	12279	Berlin Tirschenreuther Ring 13	Döllensradung
10.08.1926	Kohlmay	Günter	59425 Unna	Salinenstr. 16	Landsberg
23.08.1926	Koch geb. Heimann	Ruth	41472 Neuss	Gell'sche Str. 64A	Balz
25.08.1926	Friedrich geb. Freitag	Edith	14778 Weseram	Karl-Marx-Straße 16	Lossow
01.09.1926	Rosenberg	Johanna	16816 Neuruppin	Fehrbelliner Str. 121 B	Landsberg Heinersdorfer
06.09.1926	Spent	Horst	10249 Berlin	Thaerstr. 23	Landsberg Kurzer Weg
09.09.1926	Hoffmann geb. Muth	Waltraud	16761 Hennigsdorf	Stauffenbergstr. 18	Dühringshof
12.09.1926	Klatte	Alfred	10713 Berlin	Ermslebenerweg 4	Altensorge
12.09.1926	Vierjahn geb. Warnke	Waltraud	16928 Pritzwalk	Grünstr. 30	Landsberg Luisenstr. 15
12.09.1926	Grube geb. Drägenstein	Irene	23879 Mölln	Bismarckstr. 5	Lorenzdorf
14.09.1926	Reiche	Adela	30625 Hannover	Bevenser Weg 10 App AI 214	Alexandersdorf
14.09.1926	Fürstenberg geb. Schenk	Brunhilde	12437 Berlin	Köpenicker Landstr. 89	Groß-Cammin
21.09.1926	Boye	Ilse	07552 Gera	Hilde-Coppi-Strasse 2	Warnick
22.09.1926	Schneider geb. Schiewe	Erika	39218 Schönebeck	Reitbahnstr. 2C	Landsberg Schönbachsberg
24.09.1926	Fischer geb. Neumann	Anneliese	79102 Freiburg	Andlawstr. 37	Landsberg Küstrinerstr.
26.09.1926	Kotke geb. Schumann	Herta	16833 Dectow	Karweseer Str. 62	Stennewitz
26.09.1926	Podratz geb. Leipoldt	Lisa	24161 Altenholz	Rotdornweg 16	Stolberg
26.09.1926	Hadan	Siegfried	28779 Bremen	Bockhorner Weg 88	Lotzen
03.10.1926	Bork	Karl-Heinz	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Meisenbacher Str. 59	Gennin
05.10.1926	Schwedler geb. Bonow	Edith	16909 Wittstock	Zum Bahnhof 2	Landsberg Keutelstr. 8
12.10.1926	Plagens	Hans-Jürgen	32257 Bünde	Hindenburgstr.8	Vietz
13.10.1926	Haase	Ernst	29365 Sprakensehl	Zum Heidetal 5 - Bokel	Massin
21.10.1926	Henning geb. Them	Ellinor	16321 Bernau	Am Mahlbusen 33	Landsberg Wollstr.
26.10.1926	Kopp geb. Stambke	Ingeborg	89520 Heidenheim	Bussardweg 75	Stolzenberg
26.10.1926	Jentsch geb. Friedländer	Gertraude	13407 Berlin	Teichstr. 21	Landsberg
29.10.1926	Wunnike	Siegfried	12059 Berlin	Sülzhayner Str. 20	Altensorge
08.11.1926	Bertinchamp geb. Wust	Brigitte	45131 Essen	Alfredstr. 144	Eulam
10.11.1926	Müller	Manfred	73732 Esslingen	Goerdelerweg 27	Liebenow
12.11.1926	Poßienke geb. Lehmann	Charlotte	55743 Idar-Oberstein	Im Staden 4	Warnick
24.11.1926	Wittke geb. Krüger	Gerda	48324 Sendenhorst	Birkenallee 8	Vietz
25.11.1926	Keller geb. Pietzke	Frieda	27386 Bothel	Trocheler Str. 4	Beyersdorf
26.11.1926	Gennrich geb. Barkusky	Ursula	17179 Gnoien	Am Wallberg 2	Landsberg
26.11.1926	Callm geb. Griese	Dorothea	14476 Potsdam	Seepromenade 8,	Landsberg Zechower Straße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
29.11.1926	Gaschni	Marlies	60388 Frankfurt	Triebstrasse 29 a	
29.11.1926	Winter	Edith	12307 Berlin	Rangsdorferstr. 14	Briesenhorst
	geb. Meissner				
06.12.1926	Frohloff	Rudi	30559 Hannover	Emmy-Danckwerts-Str. 4	Gennin
07.12.1926	Roge	Waltraut	14612 Falkensee	Dyrotzer Weg 59	Alexandersdorf
	geb. Woike				
10.12.1926	Kohlmay	Karl-Heinz	01445 Radebeul	Dr. Schmincke-Allee 9	Landsberg Meydamstr. 19
18.12.1926	Reimers	Elfriede	24539 Neumünster	Hüttenkoppel 8	Christophswalde
	geb. Paech				
21.12.1926	Weber	Christel	07545 Gera	Enzianstr. 6	Loppow
	geb. Kath				
22.12.1926	Gunderloch	Rosemarie	55278 Hahnheim	Kloster-Eberbach-Str. 22	Altensorge
	geb. Sieling				
22.12.1926	Knippert	Johanna	56073 Koblenz OT Rauental	Robert Koch Str. 5	Hohenwalde
	geb. Fechner				
23.12.1926	Weigt	Lieselotte	29525 Uelzen	Haselriede 4	Bürgerwiesen
	geb. Schülke				
23.12.1926	Minkwitz	Gisela	03226 Vetschau	Bahnhofstr. 57	Landsberg Küstrinerstraße
	geb. Staeye				
23.12.1926	Winkel	Erna	37085 Göttingen	Steinbreite 5	Jahnsfelde
	geb. Foth				
29.12.1926	Stolz	Horst	53332 Bornheim	Mannheimer Str. 14	Landsberg Ostmarkenstr.
31.12.1926	Gössele	Eva	89431 Bächingen	Frühlingsweg 4	Warnick
	geb. Stenzel				
	87 Jahre werden				
05.07.1927	Langel	Gerda	4150 Dormagen	Dr. Geldmacher-Str. 24	Vietz Südausbau 21
	geb. Gohlke				
05.07.1927	Toschke	Walter	61476 Kronberg	In den Borngärten 1	Johanneshof
06.07.1927	Krüger	Ursula	06122 Halle	Unstrutstr. 19/92	Landsberg Steinstr. 21
	geb. Pridöhl				
12.07.1927	Wernick	Ursula	10711 Berlin	Schwarzbache Straße 4	Landsberg
	geb. Riemer				
24.07.1927	Hahnke	Hildegard	14473 Potsdam	Schlaatzstr. 7	Lipke
	geb. Gleiß				
26.07.1927	Kuhse	Anneliese	14641 Nauen	Berliner Str. 3	Tamsel
	geb. Rapsch				
28.07.1927	Lenz	Hans	38259 Salzgitter	Goslarsche Str. 67	Döllensradung
01.08.1927	Friedrich	Gertrud	16259 Bad Freienwalde	Mühlenstr. 553	Wepritz
	geb. Bensch				
08.08.1927	Paetznik	Lotar	26384 Wilhelmshaven	Herbartstrasse 84	Landsberg Anckerstr. 70
10.08.1927	Hasselberg	Ilse	24782 Büdelsdorf	Ulmenstr. 7	Eulam
	geb. Nadoll				
22.08.1927	Klein	Irmgard	59379 Selm	Erlenstrasse 2	Landsberg Wissmann-Straße
	geb. Manthey				
23.08.1927	Falkenthal	Ilse	13597 Berlin	Plantage 15	Derschau
	geb. Palm				
25.08.1927	Arndt	Ursula	16515 Oranienburg	Kremmener Str. 1 E	Landsberg Angerstr. 34
	geb. Stelling				
01.09.1927	Herre	Johanna	07743 Jena	Johannisstr. 23	Bergkolonie
	geb. Engel				
07.09.1927	Raukes	Margarete	41515 Grevenbroich	Fröbelstr. 40	Fichtwerder
	geb. Matthesius				
08.09.1927	Henkel	Wally	65187 Wiesbaden	Fontanestr. 6	Lotzen
	geb. Weber				
09.09.1927	Damm	Margot	38118 Braunschweig	Gutenbergstr. 2	Landsberg
	geb. Schwarz				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
11.09.1927	Jordan geb. Klugow	Brunhilde 16816	Neuruppin	Heinrich-Rau-Str. 22	Warnick
12.09.1927	Böttcher geb. Werk	Margarete 65779	Kelkheim	Kuckucksweg 6	Derschau
13.09.1927	Skonieczki geb. Engel	Rotraud 61231	Bad Nauheim	Karlstraße 37 Whg. 22	Landsberg
16.09.1927	Schapke geb. Zegenhagen	Elsbeth 01983	Grossräschen	Käthe Kollwitz Strasse 51	Blumberg
16.09.1927	Behrendt	Siegfried 19205	Gadebusch	Heinrich-Heine-Str. 7	Landsberg Reymannstr. 40
30.09.1927	Müller	Eberhard 12679	Berlin	Märkische Allee 274	Landsberg Küstriner 109
30.09.1927	Rückheim	Bruno 21255	Tostedt	Am Brook 20	Pollychen
07.10.1927	Lehmann geb. Heiseler	Johanna 16515	Oranienburg	Waldstr. 53 c	Berkenwerder
10.10.1927	Schmädicke geb. Spletstößer	Margot 15374	Müncheberg	Am Kirchberg 2	Himmelstädt
15.10.1927	Fanselow geb. Sanne	Gisela 13125	Berlin	Achtrutenberg 48	Wepritz Bergstr. 6
16.10.1927	Zunke	Rita 14169	Berlin	Sundgauer Str. 105 N	Zantoch
22.10.1927	Gehlicke	Fritz 10243	Berlin	Karl-Marx-Allee 70 h	Stolzenberg
31.10.1927	Herzberg geb. Werk	Rosemarie 12355	Berlin	Druckerkehre 4	Blockwinkel
03.11.1927	Wiedemann geb. Quilitz	Gerda 13597	Berlin	Galenstr. 11	Landsberg Küstriner Str 34
11.11.1927	Falkenberg geb. Paeschke	Sigrid 16816	Neuruppin	Junckerstr. 6B	Landsberg Lorenzdorfer 47
16.11.1927	Schröder	Kurt 13467	Berlin	Fichtestr. 6	Landsberg Soldinerstr. 48
19.11.1927	Schlobohm geb. Maluche	Barbara 28213	Bremen	Schwachhauser Heerstr. 136	Landsberg
20.11.1927	Dehn	Gerhard 16348	Wandlitz OT Basdorf	Ahornstr. 4B	Stolberg
22.11.1927	Eichwein	Otto 18057	Rostock	Zum Wallnuss Hof 4	Vietz
28.11.1927	Stübing geb. Bratzke	Gisela 13587	Berlin	Havelschanze 3-7 Sen.Z. Havelblick	Landsberg
28.11.1927	Ginkel geb. Schmidt	Ingeborg 19370	Parchim	Wossidlo-Str. 13	Stolzenberg
30.11.1927	Timm geb. Schendel	Gisela 24326	Dörnick	Birkenweg 5	Schützensorge
04.12.1927	Schröder	Kurt 29525	Uelzen	Am Heidberg 17	Döllensradung
11.12.1927	Nolte geb. Schüler	Eva 37130	Gleichen/Weißenborn	Hungerborn 3	Gralow
15.12.1927	Höhne geb. Zäpernick	Christa 13627	Berlin	Goebelstr. 112	Hohenwalde
18.12.1927	Nitz	Siegfried 16341	Schwanebeck West	Uhlandstr. 2	Dechsel
18.12.1927	Gröger geb. Hübner	Gerti 16348	Wandlitz	Wegenerstr. 1	Blumberg Dorfstr.
22.12.1927	Wied	Heinz 06686	Lützen	Martzstr. 12	Landsberg Röstelstr. 16
26.12.1927	Wandrey 86 Jahre werden	Manfred 12057	Berlin	Michael-Bohnen-Ring 54	Groß-Cammin
01.07.1928	Malitz	Horst 17235	Neustrelitz	Kraepelinstraße 5	Liebenow
03.07.1928	Knöffel	Gerhard 13347	Berlin	Ravenstraße 8	Lipke
04.07.1928	Wegner	Gerhard 32139	Spenge	Windmühlenweg 3	Altensorge
05.07.1928	Obst geb. Müller	Gerda 16348	Wandlitz	Thälmannstr. 38	Landsberg Keutelstr.
07.07.1928	Moewes geb. Biene	Brunhilde 12357	Berlin	Neuköllnerstraße 274	Wormsfelde

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.07.1928	Jahn	Gerhard	15306 Seelow	Loos 2	Johanneshof
14.07.1928	Struwe	Kurt	15328 Golzow	Grüner Weg 6	Stolberg
14.07.1928	Tuchardt geb. Klinke	Irmgard	18069 Rostock	Beethovenstrasse 5	Jahnsfelde
18.07.1928	Sperlich geb. Mudrack	Ingeburg	02828 Görlitz	Marienaue 27 PF04/55	Neuendorf
20.07.1928	Flachs	Dietrich	19348 Perleberg	Heinrich Heine Strasse 19	Landsberg Goethestr. 3
21.07.1928	Dee Bergner	Dietrich	CA V8A5R7	Powell River BC	4033 Savary
23.07.1928	Schlickeiser	Gerhard	76532 Baden-Baden	Königsberger Str.2	Zechow
23.07.1928	Meyer geb. Paasch	Gertrud	19258 Boizenburg	Fritz-Reuter-Str. 20	Landsberg Petersstr. 19
24.07.1928	Müller	Hans-Edgar	12105 Berlin	Suttnerstr. 17	Landsberg Anckerstr. 15
26.07.1928	Hämmerling	Reinhold	61203 Reichelsheim	Parkstr. 17	Landsberg Mauerstraße
29.07.1928	Daubitz	Manfred	42109 Wuppertal	Albert-Schweitzer-Str. 77	Döllensradung
04.08.1928	Carow geb. Nitz	Ursula	15370 Petershagen	Luisenstr. 30	Derschau
08.08.1928	Hübner geb. Goldkuhle	Eleonore	47495 Rheinberg	Xantener Str. 5	Rohrbruch
08.08.1928	Hämmerer	Anneliese	12353 Berlin	Kirschnerweg 13	Tamsel
10.08.1928	Emanuel	Horst	04509 Delitzsch	Rudolf-Breitscheidt-Str.8	Vietz
16.08.1928	Kreft geb. Zdrenka	Ursula	23570 Lübeck	Am Fahrenberg 17	Landsberg Meydamstr. 2
18.08.1928	Born	Maria	74076 Heilbronn	Rauchstraße 3	Pyrehne
19.08.1928	Ciupka geb. Eisenberger	Anni	22111 Hamburg	Sievekingallee 169 c	Landsberg Bromberger S.12
19.08.1928	Kruschel	Wilfried	15345 Eggersdorf	Ferdinand-Damm-Str. 35	Zettritz
21.08.1928	Wattke	Christel	79110 Freiburg	Runzmattenweg 4	Landsberg
24.08.1928	Jänsch	Günther	14165 Berlin	Andree Zeile 31b	Dechsel
06.09.1928	Giebel geb. Wilke	Irene	10319 Berlin	Dolgensee-Str. 3	Borkow
08.09.1928	Krüger	Gerhard	37120 Bovenden	Reyershausen	Marwitz
09.09.1928	von Kologurski geb. Gregert	Ursula	14050 Berlin	Altenburger Allee 14	Landsberg
14.09.1928	Tilgner geb. Doberstein	Isolde	58706 Menden	Wöhlerstr.19	Borkow
17.09.1928	Blank	Heinz	38126 Braunschweig	Klempnerweg 6	Landsberg Steinstr.
22.09.1928	Tiede geb. Birkholz	Anneliese	19130 Belsch	Dorfstrasse 12	Sandwerder
22.09.1928	Klemm	Alexander	64625 Bensheim	Diefenbachweg 6	Landsberg Klosestr. 5
23.09.1928	Gewalt geb. Schwandt	Waltraut	06862 Rosslau/Meinsdorf	Andreas-Hofer-Weg 5	Wormsfelde
25.09.1928	Randow geb. Haak	Susi	51515 Kürten	Allendung 35	Warnick
28.09.1928	Unverzagt geb. Kugas	Brunhilde	84100 Niederaichbach	Eichenstr. 4	Pollychen
28.09.1928	Kemena geb. Finger	Martha	48159 Münster	Schmüllingstr. 54	Zanzhausen
30.09.1928	Buttke geb. Stolpe	Anneliese	16761 Hennigsdorf	Wildbahn 13	Dechsel
10.10.1928	Lenz geb. Rumpel	Anneliese	13465 Berlin	Gawanstraße 7	Vietz
14.10.1928	Steinke geb. Seidler	Ilse	47799 Krefeld	Seidenstr. 43	Landsberg Caprivi-Straße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
16.10.1928	Stern geb. Staeck	Irmgard	22926 Ahrensburg	Manhagener Allee 71	Landsberg Bülowstr. 13
16.10.1928	Tennigkeit Lossow	Hans-Georg	59174	Kamen	Am Stadtpark 13
17.10.1928	Kunst geb. Gummelt	Gertraud	16816 Neuruppin	Artur Becker Straße 29	Landsberg Stadion Siedlg.
22.10.1928	Schmalzried	Gerhard	17392 Neuenkirchen	Dorfstr.32	Vietz
28.10.1928	Eckelmann	Werner	18311 Ribnitz-Damgarten	Neuhöferstr. 2A	Landsberg Max-Bahr-Straße
15.11.1928	Bornstein	Rudolf	13437 Berlin	Eisenpfulstr. 48	Massow
15.11.1928	Kietzmann geb. Hartmann	Ursula	44795 Bochum	An der Landwehr 11	Landsberg Ancker-Straße
17.11.1928	Felsmann geb. Patzer	Marianne	63571 Gelnhausen	Zum Taubengarten 10	Landsberg Meydamstr. 18
24.11.1928	Schulz geb. Herrmann	Ursula	16775 Häsen	Kraatzer Wg 9	Hohenwalde
29.11.1928	Schlegel	Georg	78727 Oberndorf	Gartenwiesen 2	Tamsel
03.12.1928	Zimmermann	Lothar	48291 Telgte	Einenner Str. 47	Blockwinkel
16.12.1928	Buchholz	Günter	27386 Westerwalsede	Ringstr. 8	Pollychen
16.12.1928	Wolske	Richard	16775 Löwenberger Land	Horstweg 28	Pyrehne
17.12.1928	Barthels geb. Siedler	Käthe	29365 Sprakensehl	Zur Günne 14	Warnick
19.12.1928	Kuckhermann geb. Wobser	Christel	16547 Birkenwerder	Am Brieserwald 3	Zanzhausen
23.12.1928	Bernhardt	Walter	42283 Wuppertal	Hohenstein 29	Heinersdorf
28.12.1928	Zickerick	Fritz	12101 Berlin	Tempelhofer Damm 52	Groß-Cammin
29.12.1928	Lehnhoff geb. Matuschewski	Waltraud	37619 Bodenwerder	Große Strasse 38	Wepritz
85 Jahre werden					
02.07.1929	Scharf geb. Hinz	Ingeborg	99817 Eisenach	Palmetal 3	Alexandersdorf
10.07.1929	Stimm geb. Ehrlich	Erika	17279 Lychen	Kirchstraße 2	Landsberg Küstriner 13
10.07.1929	Olijnyk geb. Guschmann	Anita	08132 Mülsen	Neuschönbugerstr. 128 c	Stolzenberg
11.07.1929	Hoffmeister geb. Jalletzki	Ilse	10369 Berlin	Hohenschönhauserstr. 21	
14.07.1929	Baldow	Leopold	08523 Plauen	Straßberger Grenzweg 28	Vietz Hindenburgstraße
16.07.1929	Jahnke	Anneliese	70499 Stuttgart	Solitudestr. 266	Landsberg
17.07.1929	Bahrke geb. Lehmann	Anneliese	22457 Hamburg	Brummerredder 28	Landsberg Hintermühlenweg
17.07.1929	Joost	Martin	29221 Celle	August-Sagebielstr. 23	Vietz
23.07.1929	Hille	Walter	87700 Memmingen	Westermannstr. 18	Tamsel
25.07.1929	Zorn	Monika	39108 Magdeburg	Stolze-Str. 9	Landsberg
26.07.1929	Vogt geb. von Carnap	Margarethe	73479 Ellwangen	Amtsgasse 15	Jahnsfelde
28.07.1929	Handt	Dietrich	32105 Bad Salzuffen	Asenburgstr. 20	Landsberg Schönhofstr.
30.07.1929	Liesegang geb. Pieper	Gertraud	24943 Flensburg	Schulze-Delitsch-Str. 21	Warnick
01.08.1929	Thöne	Gerhard F	34410 Serignan	3 Rue Henri Megnint	Fichtwerder
01.08.1929	Steller	Johanna	16556 Borgsdorf	Reihersteg 4	Liebenow
05.08.1929	Büttner	Helga	45130 Essen	von Einem-Straße 88	Landsberg Anckerstraße
07.08.1929	Pfennig geb. Genske	Ingeborg	74081 Heilbronn	Erwin-Habold-Str. 1	Balz Grabenmühle
08.08.1929	Till geb. Böttcher	Gertrud	18059 Rostock	Parkstr. 28	Stolzenberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
10.08.1929	Schulze	Liselotte	14467 Potsdam	Dortustr. 47 A	Beyersdorf
	geb. Kiele				
11.08.1929	Neumann	Irma	08427 Fraureuth	Fabrikgelände 7	Zanzhausen
11.08.1929	Otto	Edith	67149 Meckenheim	Albert-Schweitzer-Str. 8	Eulam
	geb. Stechel				
14.08.1929	Manthei	Herbert	16775 Gransee	Neulüdersdorf 4	
14.08.1929	Wujta	Charlotte	12683 Berlin	Burghardweg 34	Alexandersdorf
	geb. Aleith				
19.08.1929	Riedel	Edith	22149 Hamburg	Waldwinkel 34	Waldowstrenk
24.08.1929	Biermann	Renate	16515 Oranienburg	Bötzower Platz 14	Landsberg
	geb. Bethke				Friedrichstadt
24.08.1929	Krüger	Horst	30853 Langenhagen	Niederrader Allee 23	Stolzenberg
24.08.1929	Nagel	Gisela	22045 Hamburg	Charlottenburger Str. 92C	Landsberg
	geb. Malze				Anckerstraße
25.08.1929	Lehmann	Ingrid	15827 Blankenfelde	Buchenring 6	Gralow
	geb. Fobianke				
25.08.1929	Kulling	Günther	12555 Berlin	Mahlsdorfer Str. 102	Balz
07.09.1929	Alker	Ruth	83129 Höslwang	Kreuzbergstr. 1	Landsberg
07.09.1929	Oelschlägel	Christa-Maria	50859 Köln	Rurseeallee 15	Landsberg
	geb. Baginski				Hohenzollernstr
09.09.1929	Krüger	Edeltraud	13189 Berlin	Prenzlauer Promenade 165	Bürgerwiesen
	geb. Lehmann				
10.09.1929	Jahnke	Vera	53343 Wachtberg	Niederbachem, Tannenweg 9	Landsberg
	geb. Steingräber				Hohenzollernpl.
11.09.1929	Beling	Edeltraud	17419 Seebad Ahlbeck	Dünenstr. 42	Vietz
	geb. Masur				Schiedegasse 3
13.09.1929	Niemann	Else	18273 Güstrow	Gartenweg 2	Blumberg
	geb. Reimer				
15.09.1929	Standfuß	Erika	13589 Berlin	Radelandstr.205	Groß-Cammin
18.09.1929	Krage	Wally	17258 Feldb.Seenlandsch. OT Dolgen		Dorfstr. 38
	geb. Kühn				
20.09.1929	Weber	Gerhard	72218 Wildberg	Breitestr. 35	Landsberg
	geb. Gundlach				Küstrinerstraße
20.09.1929	Quoos	Ruth	13507 Berlin	Egellsstr. 22	Lotzen
	geb. Schulz				
21.09.1929	Schulz	Erwin	12587 Berlin	Fürstenwalder Damm 297	Landsberg
	geb. Schönbaum				Am Wall
24.09.1929	Stüdemann	Hildegard	17098 Friedland	Riemannstr. 104	Landsberg
	geb. Gohlke				Buhnenstr. 37
25.09.1929	Gohlke	Fritz	68535 Edingen-Neckarhausen	Porschstr. 10	Lorendorf
28.09.1929	Kubick	Gerhard	39446 Löderburg	Karlstraße 42	Charlottenhof
05.10.1929	Mahrholz	Ursula	60435 Frankfurt	Marbachweg 71	Heinersdorf
	geb. Stimmel				
05.10.1929	Wandrey	Ruth	12057 Berlin	Michael-Bohnen-Ring 54	Groß-Cammin
07.10.1929	Flessel	Ursula	31787 Hameln	Kuhanger 18	Lorendorf
	geb. Lube				
07.10.1929	Brommecker	Helga	06449 Aschersleben	Otto-Lilienthal-Straße 18	Landsberg
	geb. Rosenthal				Böhmstraße 9
08.10.1929	Schmidt	Sieglinde	16909 Blesendorf	Dorfstr. 33	Pollychen
	geb. Mallast				
12.10.1929	Heckendorf	Gerhard	41068 Mönchengladbach	Am Bertold-Brecht-Platz 4	Dühringshof
13.10.1929	Wutschke	Kurt	44328 Dortmund	Henningsweg 1	Derschau
19.10.1929	von Klitzing	GertAlbrecht	61137 Schöneck	Im Gründchen 6	Diedersdorf
20.10.1929	Gorsler	Karl-Günter	66482 Zweibrücken	Thüringenstr. 8	
21.10.1929	Schmidt	Franz	39108 Magdeburg	Wielandstr. 16a	Landsberg
22.10.1929	Domagk	Ursula	16259 Bad Freienwalde	Gesundbrunnenstr. 36 a	Gralow
	geb. Meuß				
04.11.1929	Müller	Wilfried	38302 Wolfenbüttel	Grünlandweg 8	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.11.1929	Krenziger geb. Sachs	Gisela	61440 Oberursel	Amselweg 5	Landsberg
06.11.1929	Modrow geb. Glasemann	Gisela	10249 Berlin	Büschingstr. 9	Ludwigsruh
08.11.1929	Eifert geb. Dubois	Martha	89081 Ulm	Hasenbühlweg 71	Landsberg Anckerstraße
09.11.1929	Schillig geb. Rock	Waltraud	37586 Dassel	Bergstr. 7	Landsberg Lehmannstraße
10.11.1929	Apitz	Herbert	49545 Tecklenburg	Weststr. 17	Stolzenberg
18.11.1929	Geschke	Werner	14772 Brandenburg	Walter-Ausländerstr. 10/208	Blockwinkel
25.11.1929	Schiewe	Ulrich-Werne	39122 Magdeburg	Welsleber Str. 21	Landsberg Hindenburgstr.
26.11.1929	Zumbach	Anni	16831 Rheinsberg	Joliot Curie Strasse 39	Wepritz Hohefeldstr. 12
28.11.1929	Bengsch	Erhard	49406 Barnstorf	Albert Strahmann Weg 23	Lipke
29.11.1929	Rajchowicz	Kurt	50374 Erfstadt	Henri-Dunant-Str.16	Balz
02.12.1929	Steinborn	Rudi	06308 Benndorf	Straße des Aufbaus 16	Landsberg Max-Bahr-Str.54
03.12.1929	Perwinger geb. Mienert	Hildegard	47495 Rheinberg	Winterwicher Weg 26	Landsberg Turmstr. 79
06.12.1929	Mencke	Waltraud	38176 Wendeburg-Meerdorf	Wipshäuser Str. 5	Landsberg
13.12.1929	Hellmann geb. Eben	Hildegard	58675 Hemer	Jübergstr. 14	Beyersdorf
13.12.1929	Appel	Max	USA Green Valley 85614-2414	AZ 306 s. Vista del Rio	Landsberg Kladowstraße
14.12.1929	Schulz	Lothar	29593 Schwienau	Immenhof - Melzingen	Zettritz
15.12.1929	Witt geb. Linde	Irmgard	14193 Berlin	Kudowastr.35	Landsberg Klugstraße
16.12.1929	Büttner	Konrad	39175 Gerwisch	Bahnhofstrasse 6	Warnick
18.12.1929	Bannier	Christfried	04838 Eilenburg	Adolf-Damaschke-Str. 7	Vietz
19.12.1929	Gundlach geb. Herter	Elisabeth	16792 Zehdenick	Philipp-Müller-Str. 21	Lipke
20.12.1929	Müller geb. Kramer	Edith	55545 Bad Kreuznach	Potthofstrasse 11	Warnick
22.12.1929	Klingner	Werner	13587 Berlin	Streitstr. 63 a	ZanzinerTeerofen
31.12.1929	Thierauf geb. Depschinski	Ursula	56077 Koblenz	In der Strenge 10	Borkow
84 Jahre werden					
04.07.1930	Tost	Herbert	23843 Bad Oldesloe	Lindenkamp 91A	Landsberg Buhnenstraße
11.07.1930	Gohlke	Gerhard	14789 Wusterwitz	Rosa-Luxemburg-Strasse 23	kGralow
13.07.1930	Lemke geb. Bullmann	Edith	53579 Erpel	Hospitalgasse 2	Landsberg Böhmstr. 19
14.07.1930	Ueckert	Helmut	15295 Brieskow-Finkenheerd	Lindenstr. 44	Döllensradung
21.07.1930	Schlösser	Udo	22145 Hamburg	Am Fleet Venbrook 6	Landsberg Meydam-Straße
22.07.1930	George geb. Müller	Ursula	03149 Forst	August Bebel Strasse 38	Dechsel
24.07.1930	Kirsten geb. Menze	Regina	39326 Jersleben	Dorfstr. 9	Landsberg Drägestr. 7
24.07.1930	Zwiczchowski geb. Grenz	Gisela	14776 Brandenburg	Steinstraße 17	Warnick
24.07.1930	Blume geb. Igile	Christel	15366 Neuenhagen	Berlinerstr. 47	
28.07.1930	Witte geb. Voigt	Christiane	25832 Tönning	Usedomer Str.4	Landsberg Franz-Seldte-St
29.07.1930	Böttcher	Herbert	98631 Milz	Grete-Walter-Straße 4	Landsberg Max-Bahr-Straße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.08.1930	Schuldt geb. Uckert	Christel	19294 Neu-Kaliss	Kirchstrasse 13 - PF 3233	Landsberg Heinersdorfer-Straße
10.08.1930	Zimmermann geb. Walter	Elli	USA Bridgewater N.J.	08807 1008 Sunny Slope Rd.	Blumberg
11.08.1930	Schönfeld geb. Budde	Edeltraut	13583 Berlin	Wustermarker Strasse 95	Eulam
12.08.1930	Heymann	Horst	14059 Berlin	Schloßstr. 27	Landsberg
14.08.1930	Lehmann	Wolfgang	13585 Berlin	Bismarckstr. 5	Lipke
15.08.1930	Hanff	Ewald	19357 Karstädt	Pudlitzer Str. 10d	Cocceji-Neudorf
16.08.1930	Kreutz	Manfred	12679 Berlin	Rudolf-Leonhard-Str. 1	Pollychen
17.08.1930	Lange geb. Hammermeister	Christel	13156 Berlin	Rolandstr. 107	Landsberg
17.08.1930	Hasse	Lutz	24226 Heikendorf	Uhlenholt 3	Landsberg
20.08.1930	Jache	Helga	14165 Berlin	Claszeile 40	Döllensradung
20.08.1930	Bredow geb. Friedrich	Hildegard	14612 Falkensee	Duisburgerstrasse 32	Warnick
23.08.1930	Martynka	Alfons	16515 Oranienburg	Rudolf-Grosse-Str. 2	Wepritz
26.08.1930	Hermann	Konrad	99759 Wülfingerode	Kirchstr. 53	Plonitz
28.08.1930	Barz geb. Maß	Käte	65520 Bad Camberg	Ostpreußenstr. 12	Vietz Bahnhofstr. 46
29.08.1930	Müller	Werner	12207 Berlin	Bahnhofstr. 29	Landsberg Kuhburger Straße
02.09.1930	Rogge	Horst	14669 Ketzin	Havelstr. 4	Landsberg Steinstraße
02.09.1930	Zimmermann	Günter	42113 Wuppertal	Schmachtenbergweg 8	Hopfenbruch
03.09.1930	Rabe	Siegfried	14712 Rathenow	Steinstr. 17	Landsberger Hol.
06.09.1930	Morgenthal geb. Bonin	Anneliese	34260 Kaufungen	Friedrich-Ebert-Str. 18	Vietz
12.09.1930	Schmidt geb. Burchardt	Irmgard	14059 Berlin	Danckelmannstr. 2	Morrn
18.09.1930	Göbel geb. Wollstein	Käthe	57334 Bad Laasphe	Siegener Strasse 82	
18.09.1930	Gehrke	Max	19370 Parchim	Clara-Zetkin-Str. 3 A	Ludwigsruh
21.09.1930	Dettmann geb. Köpp	Anneliese	14612 Falkensee	Krummer Luchweg 12A	Gennin
22.09.1930	Wanke geb. Kühn	Ilse	99891 Tabarz	Karl-Marx-Str. 4	Vietz
23.09.1930	Hermann geb. Streck	Regina	14621 Schönwalde-Gliem	Perwenitzer Dorfstrasse 95	C Landsberg Buttersteig 3
24.09.1930	Minnich geb. Fredrich	Karla	57080 Siegen	Siegener Str. 77	Gennin
25.09.1930	Schneider	Manfred	38165 Lehre	Dicker Winkel 1D	Warnick
25.09.1930	Prescher	Joachim	42799 Leichlingen	Am Förstchens Busch 36	Stolzenberg
26.09.1930	Lehnert geb. Bickert	Nanni	31707 Heessen	Kantstrasse 9	Warnick
28.09.1930	Boese	Gerhard	12351 Berlin	Kormoranweg 20	Wepritz
30.09.1930	Holmquist geb. Schulz	Gerda	21337 Lüneburg	Bilmer Str. 4	Vietz
01.10.1930	Käufert	Horst	36433 Bad Salzungen	Jakob-Wolfarth-Straße 30	
05.10.1930	Schulz	Gerhard	14624 Dallgow	Kastanienstr. 34	Marienwiese
11.10.1930	Engelke geb. Polzin	Eva	16356 Löhme	Dorfstr. 31	Blumberger Bruch
15.10.1930	Hoedt	Eckart	15374 Müncheberg	Eberswalderstr. 93	Kernein
15.10.1930	Adam	Günter	13127 Berlin	Cevennenstrasse 22	Ober-Alvensleben
18.10.1930	Lüdecke geb. Kersten	Gisela	12681 Berlin	Murtzaner Ring 76	Wepritz
23.10.1930	Eichstädt geb. Schmidt	Hannelore	15306 Seelow	Wohnpark Am Weidenweg 01	Landsberg D.-Eckert-S. 51

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.10.1930	Hauk geb. Schneider	Gabriele	91056 Erlangen	Veilchenweg 33	Landsberg Bismarckstr. 29
29.10.1930	Kolzarek	Dietrich	16761 Hennigsdorf	Fr.-Wolf-Str. 12	Landsberg Bülowstraße
29.10.1930	Schildhauer geb. Diekmann	Edith	06895 Zahna-Elster OT	Leetza Dorfstraße 1	Beyersdorf
30.10.1930	Richert geb. Wustrak	Ilse	60437 Frankfurt	Hamburger Landstr. 725	Warnick
02.11.1930	Kiesewetter	Manfred	01109 Dresden	Dörnichtweg 20	Landsberg Dammstraße
04.11.1930	Bähr	Manfred	32469 Petershagen	Klemeier Ring 2	
15.11.1930	Kotlarek geb. Schulze	Helga	12349 Berlin	Quarzweg 78	Obergennin
23.11.1930	Elstermann geb. Keller	Agnes	12349 Berlin	Delmer Steig 13	Landsberg Sudetenstr. 6
30.11.1930	Schuch	Gerhard	16515 Oranienburg	Kanalstraße 9	Gennin
30.11.1930	Greuling geb. Luck	Christa	60435 Frankfurt	Niemandsfeld 28	Landsberg
30.11.1930	Mallast	Siegfried	24576 Bad Bramstedt	Pommernweg 10	Zettritz
02.12.1930	Kadelbach geb. Sommerfeld	Christa	25421 Pinneberg	Koppelstraße 21	Vietz Scharnhorstr.
03.12.1930	Ohlenschläger geb. Diekmann	Anneliese	64668 Rimbach	Bahnhofstr. 47	Giesen
05.12.1930	Juri geb. Hoeppe	Christel	10178 Berlin	Berolinastrasse 4	Stolzenberg
06.12.1930	Adamczyk	Alice	CH 6300 Zug	Schwertstr, 16	Landsberg
06.12.1930	Liebsch	Heinz	39524 Klietz	Sandauerstr. 11	Oberalvensleben
18.12.1930	Blümel geb. Wernicke	Christel	19395 Wendisch-Priborn	Wendenhöft	Wormsfelde
18.12.1930	Reichhelm geb. Dietrich	Inge	16761 Hennigsdorf	Friedr.-Engels-Str.4 /409	Landsberg Ostmarkenstr.13
19.12.1930	Quast	Karl	17091 Wildberg	Schäferdamm 1	Balz
22.12.1930	Schlage geb. Lumblatt	Christel	42855 Remscheid	Am Hagen 9	Roßwiese
28.12.1930	Henning geb. Witt,	Johanna	16727 Velten	Bahnstr. 28	Tamsel
83 Jahre werden					
02.07.1931	Prescher	Klaus-Dieter	63486 Bruchköbel	E.-Ollenhauer-Str.28	Stolzenberg
07.07.1931	Czaja geb. Kemnitz	Helga	14770 Brandenburg	Werner-Seelenbinder-Str. 4	Groß-Cammin
11.07.1931	Abraham geb. Schönbaum	Waltraud	17217 Penzlin	Am See 2D	Landsberg
12.07.1931	Hartung	Günter	14473 Potsdam	Am Brunnen 26	Landsberg Mittelstraße
12.07.1931	Sobczak geb. Bahr	Lisa	16230 Melchow	Finower Str. 11	Balz
16.07.1931	Meier geb. Krause	Frieda	39288 Burg OT Parchau	Friedrichstr. 13	Landsberg Heinersdorf Abbau
23.07.1931	Pahnke	Joachim	78647 Trossingen	In Käppelsäcker 4	Landsberg
28.07.1931	Heitfeld geb. Pohle	Helma	15370 Fredersdorf	Lortzingstrase 14	Landsberg Posener-Straße
29.07.1931	Strzempek geb. Schmidt	Ingeborg	19300 Grabow	Schillerstr. 3	Vietz
02.08.1931	Theling geb. Wiese	Irmgard	46414 Rhede	Krechtinger Str.19	Jahnsfelde
02.08.1931	Scharlemann	Ludwig	32457 Porta Westfalica	Grabenstr. 9	Gurkow
02.08.1931	Wiese	Werner	32051 Herford	Rüterweg 37	Landsberg Zimmerstr. 42

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.08.1931	Dickmann	Kurt	18055 Rostock	Kleine Mönchen Straße 10	Landsberg Posener straße
02.08.1931	Schmidt geb. Pade	Röschen	13129 Berlin	Wolkensteinstr. 6	Pyrehne
08.08.1931	Rachow geb. Zimmermann	Ilse	21037 Hamburg	Tatenberger Deich 61	Lipke
11.08.1931	Lohmann geb. Limberg	Renate	30519 Hannover	Rübezahplatz 10	Loppow
11.08.1931	Kurzstiel geb. Wichmann	Johanna	49525 Lengerich	Sonnenweg 12	Stolberg
13.08.1931	Hertwig geb. Binder	Irmgard	13125 Berlin	Ebenrotsteig 6	Bürgerbruch
16.08.1931	Handke	Ernst	41379 Brüggen	In der Stieg 19	Vietz Fr-Gläser-Str26
17.08.1931	Kagelmacher geb. Prodehl	Irmgard	14532 Kleinmachnow	Am Wall 46	Landsberg Heinersdorf Abbau
18.08.1931	Quack geb. Weigand	Elvira	56727 Mayen	Am Sürchen 3	Landsberg
20.08.1931	Lemke geb. Hermann	Brunhilde	19294 Dadow	Rosenstr. 8	Kladow
24.08.1931	Scheurich	Herbert	38165 Lehre	Auf der Günne 57	Landsberg Zechower S. 145
27.08.1931	Eichendorff	Hans-Dieter	10439 Berlin	Scherenbergstr. 2	Groß-Cammin
02.09.1931	Troschke	Siegfried	65614 Beselich	Mittelstr. 22	Marwitz
02.09.1931	Paeschke	Eberhard	40764 Langenfeld	Fichtenweg 13	Stolzenberg
04.09.1931	Friedrich	Erich	14669 Ketzin	Ketziner Bergstraße 8	Warnick
09.09.1931	Prüfig geb. Großwendt	Irma	16321 Bernau	Mendelsohnstr. 20	Ulmenhof Kernein
10.09.1931	Leskow	Horst	53840 Troisdorf	Adolf-Friedrich-Strasse 5	Warnick
10.09.1931	Zimmermann	Fritz	12157 Berlin	Poschingerstrasse 32	Groß-Cammin
10.09.1931	Stegemann geb. Zunke	Regina	12169 Berlin	Plantagenstraße 4	Zantoch
14.09.1931	Melzig geb. Fiens	Margot	33699 Bielefeld	Feldkamp 51	Landsberg
15.09.1931	Grüttner	Margarete	12685 Berlin	Paul-Schwenk-Str. 12	Landsberg Lorenzdorferstr
19.09.1931	Handke geb. Hofmann	Gerda	41379 Brüggen	In der Stieg 19	Vietz
22.09.1931	Gniffke geb. Meier	Erika	46487 Wesel	Goethestr. 23	Marwitz
23.09.1931	Gloger	Hans	18209 Wittenbeck	Straße zur Kühlung 4	Mornn
23.09.1931	Gebert	Heinz	63452 Hanau	Klausenweg 36	Stolberg
25.09.1931	Heuer geb. Schindler	Emmi	45663 Recklinghausen	Ortlohstr. 67	Landsberg Birnbaumerstr.
26.09.1931	Heinisch	Kurt-Harry	16321 Bernau	Schlehenstr. 13	Wepritz
28.09.1931	Neumann	Renate	28239 Bremen	Adelenstr. 21	Landsberg
02.10.1931	Barz geb. Henschke	Gisela	23879 Mölln	Falkenweg 1	Blockwinkel
07.10.1931	Rottke	Günter	21365 Adendorf	Rathausweg 4	Landsberg Friesenstr. 4
09.10.1931	Goldbach geb. Futterlieb	Hildegard	14469 Potsdam	Graf-von-Schwerin-Straße 3	Landsberg
10.10.1931	Distler geb. Heinrich	Anita	23968 Wismar	Lubsche Str. 188	Annenaue
15.10.1931	Simsch geb. Uta	Gerda	55450 Langenlonsheim	Im Bökel Nr. 11	
19.10.1931	Kübeck geb. Klugow	Brigitte	15377 Bollersdorf	Wiesengang 28	Warnick

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
25.10.1931	Machus-Sdrenka	Gisela	12209 Berlin	Saaleckplatz 4	Lipke
	geb. Machus				
27.10.1931	Rau	Kurt	17268 Templin	Karl-Liebknecht-Str.6	Landsberg
29.10.1931	Buchwald	Käthe	16259 Bad Freienwalde	Karl-Marx-Str. 7	Landsberg
	geb. Wiedemann				
01.11.1931	Dorn	Siegfried	19059 Schwerin	Bertold Brecht Strasse 6	Kladow
02.11.1931	Seebode	Erika	37124 Rosdorf	Mühlengrund 2	Jahnsfelde
	geb. Foth				
03.11.1931	Zäpernick	Dietrich	35463 Fernwald	Goethestr.13	Massin
03.11.1931	Noack	Waltraut	16259 Bad Freienwalde	Ringstr. 1	Plonitz
	geb. Riedler				
05.11.1931	Gieseler	Karl	15827 Blankenfelde	E.Klausner-Str. 59	Lotzen
08.11.1931	Strembski	Gerda	91052 Erlangen	Ränzstrasse 10	Landsberg
14.11.1931	Säwert	Manfred	23883 Seedorf	Dragower Weg 7	Hohenwalde
14.11.1931	Waterstrat	Lieselotte	18273 Güstrow	Hasenhörn 23	Landsberg Dammstr.
14.11.1931	Kremer	Josef	51061 Köln	Leopold-Gmelin-Str. 94	
22.11.1931	Flachsmeyer	Reinhard	18059 Rostock	Trojanstrasse 10	Zantoch
23.11.1931	Wawrzyniak	Irena	PL 66-400 Gorzów Wlkp	Składowa 4/6	Landsberg
	geb. Jauernig				Buttersteig 3
30.11.1931	Kressner	Brigitte	16866 Kyritz	Friedensstrasse 10a	Gennin
	geb. Hirschfeld				
30.11.1931	Missall	Ulrich	42553 Velbert	Asbrucherstr. 95	Beyersdorf
04.12.1931	Wotschke	Ewald	39517 Tangerhütte	Blumenstr. 34	Berkenwerder
06.12.1931	Brunkau	Elli	16341 Panketal	Flotowstr. 11	Alexandersdorf
	geb. Stürzebecher				
08.12.1931	Theiler	Gerda	15926 Luckau	An der Schanze 27	Eulam
	geb. Fröscher				
09.12.1931	Pieper	Charlotte	84174 Eching	Weixerauerstr. 13	Stolzenberg
	geb. Demski				
10.12.1931	Breitmoser	Martin	86485 Biberbach	Finkenweg 16	Landsberg
13.12.1931	Klugow	Klaus	16816 Neuruppin	Rosa-Luxemburg-Strasse 41	Warnick
18.12.1931	Enge	Marianne	15370 Petershagen	Goethestr. 20	Blumenthal
	geb. Henseler				
19.12.1931	Standfuß	Willi	45665 Recklinghausen	Thorner Straße 16	Schützensorge
22.12.1931	Pickert	Christiane	14612 Falkensee	Krummer Luchweg 12	Groß-Cammin
	geb. Kobbelt				
26.12.1931	Münchberg	Raymund	99427 Weimar	Schillerhöhe 40	Landsberg
28.12.1931	Isken	Helga	58119 Hagen	Im Niederfeld 9	Landsberg
	geb. Dettmer				
	82 Jahre werden				
01.07.1932	Groh	Inge	08523 Plauen	Zaderastr. 66	Lipke
	geb. Bornstein				
02.07.1932	Falkenberg	Jobst	85202 Dachau	Postfach 1201	Warnick
02.07.1932	Bahr	Eberhard	12305 Berlin	Goethestr. 5	Landsberg Steinstraße
02.07.1932	Hoehne	Dieter	78315 Radolfzell	Poppelestr. 20	
06.07.1932	Flaig	Else	79761 Waldshut-Tiengen 2	Übertal 29	Landsberg
	geb. Sawatzki				
09.07.1932	Wiersdorf	Siegfried	12203 Berlin	Karwendelstr. 30 a	Derschau
16.07.1932	Konkel	Helga	20255 Hamburg	Lastropsweg 1	Döllensradung
	geb. Plehn				
19.07.1932	Wutschke	Fritz	59427 Unna	Dortmunder Strasse 168	Derschau
22.07.1932	Kretschmer	Horst Siegfr	04288 Leipzig	Grenzstr. 7	Dühringshof
27.07.1932	Schwellnus	Gerda	16798 Fürstenberg OT	Zootzen Hauptstr. 22	Landsberg
	geb. Wernicke				Moltke-Straße
29.07.1932	Lau	Marga	13057 Berlin	Warnitzer Str. 10	Landsberg
	geb. Herfurt				Sonnenweg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
10.08.1932	Räck	Lothar	12621 Berlin	Chemnitzerstr. 214	Landsberg
10.08.1932	Willecke geb. Freer	Elli	39326 Angern	Bruchstraße 46	Stennewitz
14.08.1932	Sonntag geb. Müller	Charlotte	17235 Neustrelitz	Lindenstr. 18	Pollychener Holländer
18.08.1932	Apelt	Franz	15326 Zeschdorf OT Petershagen	Siedlerweg 2	Landsberg Friedrichstadt
18.08.1932	Liß geb. Schröder - Blumrich	Ursula	16761 Henigsdorf	Tucholskystr. 27	Groß-Cammin
21.08.1932	Lotze	Günter	31787 Hameln	Moritzweg 28	Derschau
22.08.1932	Funke geb. Haack	Ilse	31234 Edemissen	Alter Postweg 5	Landsberg Schulstraße
24.08.1932	Goltz geb. Landt	Margarete	21409 Embsen	Lindenstrasse 2	Fichtwerder
24.08.1932	Polensky	Joachim	16515 Oranienburg	Eberswalderstr. 6	Egloffstein
27.08.1932	Steinhauff geb. Voigt	Dorothea	29229 Celle	Gartenkamp 15	Untergennin
08.09.1932	Seefeldt geb. Ueckert	Ursula	32805 Horn-Bad Meinberg	Kampstr.15	Döllensradung
17.09.1932	Geisler	Bruno	15537 Grünheide	Walther-Rathenau-Strasse 12	Blumenthal
17.09.1932	Moryn geb. Gallus	Ursula	21335 Lüneburg	Planckstr. 67	Vietz
19.09.1932	Lehmann	Karl	31167 Bockenem	Ebertstr. 25	Karolinenhof
24.09.1932	Rosenau	Heinz	47877 Willich	Wiesengrund 6	Groß-Cammin
25.09.1932	Blaumann geb. Weikert	Naemi	28359 Bremen	Seiffert-Straße 90	Landsberg Dammstraße 78
26.09.1932	Hinze	Wolfgang	38350 Helmstedt	Walbecker Str. 13	Landsberg Hindenburgstr.
27.09.1932	Borchert	Fritz	16356 Krummensee	Dorfstrasse 15	Blockwinkel
03.10.1932	Herlemann	Rudi	16761 Henningsdorf	Parkstr. 32	Landsberg
03.10.1932	Krüger geb. Liebsch	Christel	14929 Treuenbrietzen	Breite Straße 63	Landsberg Feuerstr. 12
04.10.1932	Leeske	Horst	16341 Pamketal	Heinestr. 69	Himmelstädt
14.10.1932	Fritsche	Hubert	16259 Falkenberg	Kar-Marx-Str. 21	Plonitz
16.10.1932	Eberlein geb. Boye	Edelgard	07552 Gera	Leuchtenburgstr. 21	Warnick
18.10.1932	Krüger	Gerhard	14774 Brandenburg	Puschkinstr. 5	Stolzenberg
24.10.1932	Schostag	Christa	14641 Nauen	Ketziner Str. 20	Untergennin
24.10.1932	Schleu geb. Ritter	Edith	14089 Berlin	Alt-Gatow 9 - 11	Morrn
30.10.1932	Baar geb. Fischer	Edith	13585 Berlin	Bismarckstr. 9	Vietz
04.11.1932	Kaiser-Kutzer geb. Kutzer	Lieselotte A	6800 Feldkirch	Schregenbergrasse 16	Landsberg Brückenvorstadt
21.11.1932	Stand geb. Wieseke	Elfriede	15374 Müncheberg	Eggersdorf Siedlung	Blumberg
26.11.1932	Schnell	Horst	17192 Groß Plasten	Neue Straße 22 a	Pollychener Hol.
28.11.1932	Dubrow	Ursula	16818 Langen	Dorfstr. 86	Schönewald
05.12.1932	Fleischer geb. Kipf	Ingrid	19348 Muggerkuhl	Dorfstraße 30	Derschau
09.12.1932	Krimmling Zanzin	Günther	15328 Alt Tucheband OT. Rathstock		Lindenstraße 26
10.12.1932	Münchow geb. Guschmann	Renate	07549 Gera	Eichenstr. 11a	Stolzenberg
25.12.1932	Floter geb. Doberschütz	Christa	53424 Remagen-Unkelbach	Rheinstraße 27	Landsberg Lehmann-Straße
31.12.1932	Heimann	Wolfgang	12489 Berlin	Genossenschaftsstraße 10	Landsberg Meydamstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
31.12.1932	Nadoll	Gisela	10249 Berlin-Friedrichshain	Petersburger Strasse 15	Massow
31.12.1932	Borowski	Hans-Georg	31832 Springe	Jägerallee 11	Blumberg
81 Jahre werden					
01.07.1933	Harnau	Manfred	30559 Hannover	Lange-Hop-Str. 67	Landsberg Saarstr. 4
02.07.1933	Wagner geb. Kugas	Inge	38444 Heiligendorf	Hopfenkamp 11	Lipke
03.07.1933	Worm geb. Zimmer	Dorothea	19230 Hagenow	Lange Str. 59	Dühringshof
03.07.1933	Dietrich	Walter	06295 Lutherstadt Eisleben	Sonnenweg 28	Friedeberg
09.07.1933	Reichenbach geb. Wegener	Ruth	12307 Berlin	Prinzessinnenstr. 31	Zechow
11.07.1933	Püchert geb. Zunke	Margot	40670 Meerbusch	Gutenbergstrasse 7	Zantoch
14.07.1933	Schüler geb. Blume	Christa	16816 Neuruppin	Aug.-Fischer-Str. 16	Gennin
17.07.1933	Böckmann geb. Hoffbauer	Maria	14478 Potsdam	Joh.-R. Becher-Str. 5	Gralow
21.07.1933	Fechner geb. Kühl	Elli	12437 Berlin	Möricke-Str. 7	Lotzen
27.07.1933	Flaschmann geb. Linke	Ilse	15755 Egsdorf	Chausse Str. 7	Döllensradung
28.07.1933	Dittrich geb. Lehmann	Gerda	13507 Berlin	Am Tegeler Hafen 5	Ludwigshorst
08.08.1933	Dageroth geb. Micheel	Gertraud	13507 Berlin	Berlinerstr. 103	Diedersdorf
08.08.1933	Hermann geb. Keckert	Elli	64319 Pfungstadt	Johannesgarten 9	Landsberg Angerstraße
10.08.1933	Göring	Willi	15366 Neuenhagen	Lerchenaue 8	Louisenaue
10.08.1933	Rosenhahn geb. Gersing	Sonja	06628 Bad Kösen	Pfaffenstieg 7	Lotzen
12.08.1933	Zdrenka	Joachim	23611 Bad Schwartau	Windberg 17	Landsberg Meydamstr. 2
23.08.1933	Mill geb. Senger	Elfriede	10961 Berlin	Zossenerstr. 30	Stolberg
24.08.1933	Bahr	Jürgen	78315 Radolfzell	Hermann-Albrecht-Str. 9	Landsberg Horst-Wessel-St
27.08.1933	Paschke geb. Wendt	Margot	15732 Schulzendorf	Otto-Krienstr. 71	Balz
27.08.1933	Strehmel	Gerhard	45130 Essen	Reginenstr.19	Ludwigshorst
02.09.1933	Tscheuschner	Horst-Dieter	01217 Dresden	Arthur-Schloßmann-Weg 4	Landsberg Horst-Wessel-St
10.09.1933	Greinert	Alfred	38889 Blankenburg	Oesigweg 32 A	Alt-Diedersdorf
16.09.1933	Zilm geb. Borchert	Johanna	15562 Rüdersdorf	Puschkinstr. 33	Gerlachsthal
21.09.1933	Geßler geb. Siegler	Brunhilde	39218 Schönebeck	Welsleber Str. 61G	Wepritz
21.09.1933	Käsch	Ernst	12349 Berlin	Ilgenweg 2a	Groß-Cammin
26.09.1933	Flemming geb. Müller	Liselotte	70378 Stuttgart	Pelikanstr. 53c	Landsberg
26.09.1933	Böttcher	Gisela	10589 Berlin	Olbersstraße 4	Stolzenberg
29.09.1933	Becker	Ulla	07552 Gera	Steinbeckstr. 49	
07.10.1933	Dose geb. Berg	Charlotte	24309 Plön	Apenrader Strasse 19	Landsberg Buchwaldweg
07.10.1933	Fleischer geb. Seliger	Hannelore	06667 Weißenfels	Moritz-Hill-Str. 49	Landsberg Kladowstr.
09.10.1933	Pingel geb. Pofelski	Ruth	25421 Pinneberg	Diesterwegstr. 24	Neu-Beritschen

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
10.10.1933	Urban	Erna	42109 Wuppertal	Domagkweg 45	Massin
	geb. Streich				
11.10.1933	Genschmer	Manfred	28717 Bremen	Lesumer Heerstr. 6a	Landsberg
					Sonnenplatz 7
12.10.1933	Dominguez	Edeltraud	77723 Gengenbach	Hausmatt 41	Gralow
	geb. Walle				
12.10.1933	Reso	Hans-Jürgen	17036 Neubrandenburg	Kopernikus-Str. 38 W. 20	Landsberg
					Friedrichstraße
14.10.1933	Lehmann	Helmut	15306 Marxdorf	Dorfstr. 29	Ludwigshorst
14.10.1933	Wentzell	Karl-Heinz	33330 Gütersloh	Prekerstraße 12	Gennin
21.10.1933	Mielenz	Marga	15230 Frankfurt	Dr. Allende Höhe 8	Zettritz
	geb. Schmerse				
22.10.1933	Janisch	Horst	13505 Berlin	Rauhfußgasse 4	Landsberg
23.10.1933	Goebel	Gisela	13589 Berlin	Kronprinzenstr. 8	Landsberg
	geb. Kohlmay				Sonnenweg
02.11.1933	von Klitzing	Margot	61137 Schöneck	Im Gründchen 6	Diedersdorf
	geb. von Bernuth				
06.11.1933	Barker	Brunhilde	G. USA Mesquite TX 75149-1731	1409 Natchez Trce	Vietz
	geb. Riemer				
13.11.1933	Scheffler	Käthe	39114 Magdeburg	Ragunhner tr. 23	Marwitz
17.11.1933	Dunst	Grete	15562 Rüdersdorf	Puschkinstraße 30B	Gennin
18.11.1933	Steinke	Ilse	28277 Bremen	Morsumer Str. 30	Vietz
	geb. Strähmel				
20.11.1933	Nicking	Ursula	14478 Potsdam	Sperberhorst 25	Landsberg
	geb. Will				Horst- Wessel-Straße
23.11.1933	Stolz	Klementine	53332 Bornheim	Mannheimer Str, 14	Landsberg
	geb. Liessen				
26.11.1933	Höppner	Georg	03222 Lübbenau	An der Dolzke 10a	Warnick
28.11.1933	Mohr	Herbert	15320 Altfriedland	Karlsdorf 30	Eschenwalde
28.11.1933	Kring	Hildegard	66802 Überherrn	Einsteinweg 3	Mornn
	geb. Mayer				
29.11.1933	Lehmann	Gerda	15345 Rehfelde OT. Werder	Alt Werder 34	Mornn
	geb. Riedler				
01.12.1933	Zscharnack	Helga	10247 Berlin	Gabelsbergerstr. 15	Vietz
	geb. Fitsch				
02.12.1933	Berg	Horst	29559 Wrestedt	Ringstr. 5	Vietz
02.12.1933	Grenz	Horst	14774 Brandenburg	Amsel Weg 15	Warnick
26.12.1933	Blume	Anneliese	39629 Bismark	Bahnhofstrasse 12	Stolzenberg
	geb. During				
26.12.1933	Kakuschke	Elvira	15374 Müncheberg	Gartenstr. 30	Blumberg
	geb. Wieseke				
28.12.1933	Herrmann	Ingelore	15366 Hoppegarten	Jahnstraße 17	
	80 Jahre werden				
01.07.1934	Frädrich	Horst	15370 Petershagen	Thälmannstr. 2	Vietz
07.07.1934	Elske	Wolfgang	07751 Isserstedt	Überm Anger 6	Lipke
07.07.1934	Heilenz	Elli	14471 Potsdam	Auf dem Kiewitt 32 I	Pyrehne
	geb. Rohde				
11.07.1934	Seibert	Edeltraut	67149 Meckenheim	In der Ölhelter 3	Obergennin
	geb. Schelske				
12.07.1934	Lehmann	Hertha	17111 Sarow	Dorfstr. 61	Jahnsfelde
	geb. Klinke				
12.07.1934	Kuke	Rudi	39340 Haldensleben	Jägersteig 24	Massin
12.07.1934	Schulze	Fritz	14612 Falkensee	Junkerstr. 9	Balz
14.07.1934	Oestereich	Joachim	15366 Neuenhagen	Grünstrasse 33	Landsberg
					Zechower Str.67
15.07.1934	Tautz	Joachim	06844 Dessau	Amalienstr. 8	Lipke
16.07.1934	Jänsch	Margot	14165 Berlin	Andree Zeile 31b	Kernein
	geb. Schulz				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
20.07.1934	Euchler geb. Schlickeiser	Gisela	16816 Neuruppin	Franz-Maecker-Str. 23d	Landsberg
20.07.1934	Grieger	Hans-Joachim	16761 Hennigsdorf	Reinickendorferstr. 23	Landsberg
21.07.1934	Nitz	Walter	15344 Strausberg	H.-Rau-Str. 9	Derschau
23.07.1934	Rochan geb. Kulike	Lore-lotte	32758 Detmold	Brinkstr.2	Landsberg Zechower Straße
24.07.1934	Ehrhardt	Dieter	97299 Zell am Main	Scheckertstr. 40 a	Landsberg
04.08.1934	Jungorá geb. Honsa	Brigita	CR 46006 Liberec 6 Okr.	Lieberec Soukenická 742	Landsberg
08.08.1934	Feustel	Rudi	15345 Prädikow	Dorfstr. 7	Diedersdorf
08.08.1934	Strödecke geb. Strauß	Erika	14165 Berlin	Schmückertstr. 3	Vietz
21.08.1934	Nitschke	Siegfried	15378 Herzfelde	Lindenstr. 8	Gennin
22.08.1934	Templin	Wolfgang	10179 Berlin	Singerstr. 112	Fichtwerder
23.08.1934	Knitter	Karl-Heinz	48249 Dülmen	Nordlandwehr 42	Landsberg Sonnenweg
25.08.1934	Herbst geb. Kuke	Margarete	63654 Büdingen	In den Weiherwiesen 17	Blumberg
28.08.1934	Erdmann geb. Nissen	Waltraut	18573 Samtens	Ringstr.12	Jahnsfelde
30.08.1934	Stech geb. Hartmann	Helga	06217 Merseburg	König-Heinrich-Strasse 1	Landsberg Ancker-Straße
30.08.1934	Gohlke	Herbert	03205 Calau	Strasse der Jugend 3	Zettritz
06.09.1934	Engel	Günter	14542 Werder	Scheunhornweg 19	Landsberg Anckerstr. 5
14.09.1934	Wendt geb. Watschke	Lieselotte	19069 Böken	Dorfstr. 12	Kernein
20.09.1934	Rielke geb. Schneider	Brigitte	38440 Wolfsburg	Sachsenring 62 D	Warnick
20.09.1934	Remitz	Sigrid	45149 Essen	Berghausweg 14	Landsberg
21.09.1934	Schulz geb. Bornstein	Gisela	17389 Anklam	Am Stadion 11	Lipke
23.09.1934	Doherr	Ingrid	16727 Velten	Lindenstr. 41	Dühringshof
26.09.1934	Pritzens	Horst	16247 Althüttendorf	Bahnhofstrasse 14 b	Gennin
30.09.1934	Klinke geb. Rauch	Marianne	16766 Sommerfeld	Löwenberger Weg 45	Blumberg
30.09.1934	Rau	Karl-Heinz	21224 Rosengarten	Hans-Eidig-Str.10	Landsberg
05.10.1934	Hartmann	Rudolf	16845 Zernitz-Bahnhof	Lohmerstr. 16	Pyrehne
12.10.1934	Nipp geb. Hemmerling-Kempf	Gerda	31180 Giesen	Südstrasse 9	Zanzin
24.10.1934	Gawens geb. Schlösser	Hildegunde	22359 Hamburg	Henseweg 31b	Landsberg Meydam-Straße
01.11.1934	Steinke geb. Bartel	Eva	17034 Neubrandenburg	Prenzlauerstraße 42	Vietz H-Strunk-Str.37
11.11.1934	Bäker geb. Heintz	Marga	14656 Brieselang	Forstweg 32D	Groß-Cammin
26.11.1934	Esser geb. Gave	Christel	40789 Monheim	Hasenstr. 5	Massin
01.12.1934	Köhn geb. Schittke	Elisabeth	17309 Pasewalk	Marktstr. 51	Döllensradung
02.12.1934	Fröhlich	Friedel	12489 Berlin	Nipkowstr. 73	Ludwigsruh
08.12.1934	Hennig	Heinz	19073 Wittenförden	Triftweg 22	Vietz
09.12.1934	Jastroch	Elfriede	40764 Langenfeld	Oststr. 76	Neu Diedersdorf
11.12.1934	Borchert	Harald	16775 Zabelsdorf	Am großen Stich 115 b	Landsberg Zimmerstraße
17.12.1934	Gabloffsky	Werner	31157 Sarstedt	Gödringer Str. 23	Landsberg
18.12.1934	Rohde geb. Habermann	Helga	29410 Salzwedel	Alte Dorfstr. 10	Landsberg Luisenstr. 4

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
23.12.1934	Wolff	Georg	16515 Oranienburg	Virchow Str. 14	Tornow
24.12.1934	Lent	Dieter	38302 Wolfenbüttel	Sudetenstrasse 30	Lipke
25.12.1934	Wedding	Christa	15306 Gusow	Hauptstrasse 5	Landsberg
	geb. Kersten				Meydam-Straße
27.12.1934	Grünberg	Christa	15562 Rüdersdorf	Seestr. 15 Haus am See	Landsberg
	geb. Wolter				Kurzer Weg 4
29.12.1934	Wotschke	Ingetraud	13159 Berlin	Schildower Str. 15	Ober-Alvensleben
	geb. Adam				
31.12.1934	Waschkuhn	Erich	06528 Blankenheim	Hauptstr. 194	Landsberg
					Ostmarkenstr.66
75 Jahre werden					
02.07.1939	Deickert	Hans-Dieter	88213 Ravensburg	Altmannstr. 17	Landsberg
					Soldiner Straße
18.07.1939	Gentzow	Klaus-Dieter	12349 Berlin	Bernsteinring 57	
18.07.1939	Rocco	Bärbel	22547 Hamburg	Ueckerstr. 14 D	Gennin
	geb. Machule				
28.07.1939	Jaeger	Regina	13507 Berlin	Sendener Weg 56	Vietz
	geb. Griebel				
13.08.1939	Falkenrick	Lisa	38271 Baddeckenstedt	Siedlerweg 5	Liebenow
	geb. Kalotschke				
24.08.1939	Strauß	Sieglinde	12207 Berlin	Goerzallee 143	Stolzenberg
	geb. Senf				
27.08.1939	Grütmacher	Lisa	39307 Genthin	Friedensstr. 21	Zanzhausen
	geb. Pötter				
01.09.1939	Rusch	Harry	28325 Bremen	An Kaemenas Hof 59	Landsberg
					Kladow-Straße
13.09.1939	Schulze	Gisela	16727 Velten	Poststraße 39	Landsberg
	geb. Wilhelm				
16.09.1939	Döhring	Siegfried	16833 Fehrbellin	Promenade 14 A	Vietz
27.09.1939	Becker	Irmgard	10713 Berlin	Mannheimerstr. 14	Kernein
	geb. Schulz				
03.10.1939	Gerlach	Albrecht	04357 Leipzig	Gogol-Str. 34	
03.10.1939	Kutzer	Reinhard	14789 Bensdorf	Dorfstraße 14	Stolzenberg
08.10.1939	Ohme	Hans-Karl	46244 Bottrop	Im Schwarzwald 38	
09.10.1939	Zwanecki	Gisela	13587 Berlin	Hakenzeller Str. 8B	
	geb. Röhr				
12.10.1939	Stelter	Siegfried	16928 Pritzwalk	Hagenstr. 10	Zanzin
13.10.1939	Briese	Elfriede	32257 Bünde	Saarlandstr. 22	Landsberg
	geb. Krisch				
24.10.1939	Köbrich	Brigitte	06449 Aschersleben	Otoo-Lilienthal-Str. 18	Landsberg
	geb. Wolff				Kladow
24.10.1939	Schleese	Hartmut	27753 Delmenhorst	Willi-Oltmanns-Str. 33	Pollychen
28.10.1939	Heintz	Gerda	14641 Nauen	Str. des Friedens 4	Groß-Cammin
28.10.1939	Schmid	Käte	78727 Oberndorf	Lochenweg 5	Stennewitz
	geb. Held				
02.11.1939	Noack	Helga	16359 Biesenthal	Hardenbergstr. 50	Vietz
	geb. Wessel				
18.11.1939	Marohn	Marianne	44369 Dortmund	Pothmorgenweg 14	Stolzenberg
	geb. Kriening				
23.11.1939	Stuhrenberg	Christa	41334 Nettetal	Gerberstr. 20	Vietz
	geb. Lutz				
24.11.1939	Kettner	Gerda	65205 Wiesbaden	Münchenerstr. 23	Groß-Cammin
	geb. Lange				
25.11.1939	Kleinfeld	Edith	10365 Berlin	Wilhelm-Guddorf-Straße 24	Loppow
	geb. Dallügge				
29.11.1939	Brockmann	Gisela	16845 Wildberg	Friedensstr. 7	Landsberg
	geb. Hartwig				Peterstr. 26
30.11.1939	Vetter	Gertrud	57080 Siegen	Schürfweg	Hohenwalde
	geb. Hensch,				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
11.12.1939	Jaskowiak	Manfred.	19063 Schwerin	Ziolkowsk-Str. 20 3/1	Heinersdorf
16.12.1939	Blocksdorf	Lothar	15234 Frankfurt	Berliner Chaussee 47	Kladow
25.12.1939	Jurius	Hartmut	31311 Uetze	Dresdnerstr. 16	
28.12.1939	Kuhlmann	Ursula	21335 Lüneburg	Eichenkamp 10A	Zanzhausen
	geb. Blischke				
	70 Jahre werden				
14.07.1944	Eckebrecht	Petra	38448 Wolfsburg	Calvörder Str. 8	Landsberg
	geb. Haeser				
26.07.1944	Heimann	Udo	16321 Bernau	Birkholzer Dorfstr. 11B	Landsberg
	geb. Haeser				
12.08.1944	Schleusener	Heinz	13053	Berlin	Degnerstr. 88
14.08.1944	Grunewald	Karin	64711 Erbach	Untere Seewiese 7	Roßwiese
	geb. Geschke				
28.08.1944	Schröder	Joachim	19069 Lübstorf	Am Hegehof 4	Groß-Cammin
11.10.1944	Dickmann	Friedhelm	14478 Potsdam	Zum Kahleberg 73	Wepritz
14.10.1944	Scherfke	Jürgen	16816 Neuruppin	Blumenstraße 73	Landsberg
05.11.1944	Rades	Günther	19374 Klinken	Goethen 04	ZanzinerTeerofen
11.11.1944	Günther	Hannelore	12109 Berlin	Morsbronner Weg 40	Landsberg
	geb. Schwarm				
24.11.1944	Frey	Christa	52224 Stolberg	Leuwstrasse 81	Landsberg
	geb. Müllejans				
	Böhm-Straße				

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Brandt.....	Ingeburg	15344 Strausberg	Fliederweg 2B.....	Landsberg
Briese	Elfriede	32257 Bünde.....	Saarlandstr. 22	Landsberg
Buchs.....	Gilda	15517 Fürstenwalde	Frankfurter Str. 6A	Ludwigsruh
Callm	Dorothea.....	14476 Potsdam.....	Seepromenade 8,.....	Landsberg
Delor	Christel	61191 Rosbach.....	Ahornring 16.....	Liebenow
Eichwein	Otto.....	18057 Rostock	Zum Wallnusshof 4.....	Vietz
Falkenberg.....	Sigrid	16816 Neuruppin	Junckerstr. 6B.....	Landsberg
Fomin.....	Gertrud	16515 Oranienburg	Baltzer Weg 27B.....	Berkenwerder
Franz	Mařia.....	39291 Friedensau	Waldring 2	Diedersdorf
Futterlieb.....	Heinz	49586 Merzen	Prozessionsweg 5	Dechsel
Grunert	Edeltraud	90461 Nürnberg	Ingolstädter Straße 142.....	
Häusler	Hans.....	86316 Friedeberg.....	Bahnhofstr. 42 A	Landsberg
Jacoby	Kurt.....	47259 Duisburg.....	Albertus-Magnus-Straße 37	Vietz
Klein.....	Ilse	38226 Salzgitter	Zum Salzgittersee 32.....	Zantoch
Michaelis.....		50969 Köln.....	Bernhard-Feilchenfeldstr 3-7	Gennin
Möhring.....	Ilse	48529 Nordhorn	Am Wassergraben 2 Wohnstift	Gralow
Moritz.....	Anneliese	29525 Uelzen.....	Waldstr. 2 Altenh. Advent... ..	Landsberg
Pohl	Hans	15890 Eisenhüttenstadt ...	Mittelschleuse 48.....	Landsberg
Prahl	Renate	16225 Eberswalde-Finow ..	Erich-Mühsam-Str. 25.....	Landsberg
Rätsch	Willi.....	14513 Teltow	Iserstr. 55 b. M. Nikolai	Balz
Reso	Hans-Jürgen	17036 Neubrandenburg	Kopernikus-Str. 38 W. 20... ..	Landsberg
Riek Gen. Best	Inge.....	29664 Walsrode	Robert-Koch-Str. 6.....	Vietz
Schleusener.....	Günter.....	99427 Weimar.....	Allstedter Str. 3	Landsberg
Schmädicke	Margot	15374 Müncheberg	Am Kirchberg 2.....	Himmelstädt
Schöning.....	Ruth	16359 Biesenthal	Am Priestersteg 45.....	Stolzenberg
Sieban	Gisela	24943 Flensburg	Mürwicker Str. 2.....	Warnick
Skonieczki	Rotraud.....	61231 Bad Nauheim	Karlstraße 37 Whg. 22.....	Landsberg
Turk, Acc. Genealogis	EmeritusToni	Richard Blanding, Utah	84511 264 N 300 W.....	
Zwiczchowski. Gisela		14776 Brandenburg	Steinstraße 17	Warnick

Neue Adressen

Wir begrüßen unsere neuen Leser und wünschen ihnen viel Freude beim Lesen des „Heimatblattes“

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Fehrle	Klaus	12623 Berlin	Wickenweg 34	Landsberg
Hampel	Ursula	15375 Leverkusen	Morsbroicher Str. 65	Driesen
Hermann	Marianne	42279 Wuppertal	Stahlsberg 69	Heinersdorf
geb. Heinze				
Honig	Konrad	48147 Münster	Wibbelstraße 10	
Jäkel	Renate	14612 Falkensee	Maybachstr. 4	Stolzenberg
geb. Schneidewendt				
Kasusch	Helga	37124 Rosdorf	Hauptstr. 6	
Kaufmann	Peter	15898 Neuzelle	Reisberg 31	
Knothe	Uwe	16816 Neuruppin	Junckertsr. 15	Stolberg
Preuß	Eberhard	41472 Neuss	Im Birkenbusch 48	Eulam
Rothbücher	Elfriede	14943 Luckenwalde	Färberweg 2	
Schanen	Jutta	36327 Pfinstal-Söllingen	Vor den Werren 18/1	Landsberg
geb. Lehmann				Zechower
Straße				
Scherp	Angelika	1059 AH Amsterdam	Aalsmeerweg 123-3	
Stege	Hans-Joachim	16775 Gransee	Baustraße 28	
Voß	Arnold	17493 Greifswald	Vitus-Behring-Straße 23	Landsberg
Wienhold	Ingeborg	64546 Mörfelden-Walldorf	Schwarzwaldstr. 28	
Zettel	Ingrid	81735 München	Quaddestr. 23	Landsberg
geb. Brumbach				

Unbekannt verzogen

Das Heimatblatt an folgende Adressen kam mit dem Vermerk „Unbekannt verzogen“ zurück. Wer kennt die neuen Adressen dieser Landsleute? Bitte schreiben Sie uns!

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Andert-Strehmel	Irene		Bielefeld	Osterkamp 2
Oberalvensleben				
Ballhorn	Herbert	Moraga Cal.94556	224 Sandringham Dr N	Vietz
Baranski - Gazeta Wyborcza	Darius	66-400	Gorzów	ul. Lokietka
33				
Becker	Frieda	Berlin	Richard-Tauber-Damm 19a	Landsberg
Bruder	Ilse	Wesel	Reeser Landstr. 13	Landsberg
Eichhorst	Irmgard	Berlin	Tiniusstr. 49	Giesen
Engelbrecht	Erna	Malsfeld	Weidenstämme 3	Fichtwerder
Finke	Inge	Lüchfeld	Siedlungseg 7	Landsberg
Gesche	Helga	Brandenburg	Wendseeufer 11	Landsberg
Henrichs	Maria	Bad Essen	Ringstr. 8	Zanztal
Hoffmann	Heinz	Küstrin-Kietz	Oldenburger Str. 2	Balz
Jankowiak	Charlotte	Elstal	Karl-Liebknecht-Platz 2C	Groß-Cammin
Kienitz	Kurt	Frankfurt	Berkenheimer Untergasse 8	Groß-
Cammin				
Krajewski	Inge	Berlin	Landsberger Allee 133	Gennin
Kugas	Siegfried	Wittstock	Maxim-Gorke-Str. 15	Pollychen
Lehmann	Hermann	Bad Salzuffen	Hofstr. 36	Seidlitz

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Lindner	Eva	Berlin	Albrechtstr. 53	Landsberg
Mahnke	Herma	Berlin	Neuruppiner Stra0e 161	
Marquardt	Werner	Lüneburg	Kantstraße 16	
Marquardt	Kurt	Grevensmühlen	Am Wasserturm 18	Landsberg
Mengert	Fritz	Dömitz	Roggenfelder Straße 44 c	Landsberg
Schaede	Klaus	Isernhagen	Habichtsweg 6	Landsberg
Schiedrowski	Ilse	Werkerton Ontario	319 South Street POB 1934	Warnick
Schimmeyer	Günter	Benndorf	Steigerstr. 5	
Schulz	Johanna	Fredersdorf	Rembrandtstr. 31	Gennin
Schwedler	Edith	16909 Wittstock	Zum Bahnhof 2	Landsberg
Selle	Axel	Hamburg	Warnstedtstr. 29	Landsberg
Silwedel	Kurt	Neuwied	Sonnenstr.45	Landsberg
Städt	Leonore	Versmold	Parkstr.8	Landsberg
Steffen	Wolfgang	Dänischenhagen	Strandstr.10	Vietz
Steinbach	Gerda	Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Heinersdorf
Stoffers	Renate	Fahrbinde	Am Storchennest 6	Zanzin
Tietje	Elisabeth	Kellinghusen	Lehmbergstr.23	Landsberg
Tillack	Irma	Berlin	Wildenbruchstr.34b	
von Klitzing	Anne Margret	Berlin	Tietzenweg 100	Charlottenhof
Zäpernick	Reinhold	Altmersleben	Dorfstrasse 25	Jahnsfelde



Wir gedenken unserer Toten



Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Straße	Todestag
Allewelt	Hans-Joachim	05.02.1925	37449 Zorge	An der Lehne 4	24.09.2013
			aus Vietz		
Barsch	Elfriede	15.03.1924	12203 Berlin	Karwendelstraße 18	27.02.2014
	geb. Scheel		aus Heinersdorf		
Bartzke	Fritz	18.02.1934	18059 Rostock	Kurt-Tucholsky-Str. 4	06.09.2013
			aus Cocceji-Neudorf		
Behling	Sigrid	22.01.1931	10585 Berlin	Otto-Suhr-Allee 63A	22.11.2013
	geb. Scherfke		aus Landsberg		
Beske	Siegfried	08.07.1917	31665 Stadthagen	Stegemannstr. 14	10.11.2013
			aus Landsberg		
Blankenstein	Herbert	03.01.1929	73527 Herlinkofen	In der Hub 22	23.06.2012
			aus Warnick		
Bölke	Gertrud	11.12.1922	39615 Bretsch	Drüsedau 23	08.03.2014
	geb. Verges		aus Ratzdorf		
Brauer	Dorothea	20.01.1932	34582 Borken	Wabernerstr. 26	30.01.2014
	geb. Göring		aus Borkow		
Braune	Bärbel	19.05.1937	14974 Ludwigsfelde	Potsdamer Str. 64	05.01.2014
	geb. Luckmann		aus Landsberg		
Broszio	Margarete	11.05.1922	15345 Altlandsberg	An der Promenade 4	20.04.2014
	geb. Topp		aus Vietz		
Brüggener	Brunhilde	22.04.1921	14959 Blankensee	Blankenseer Str. 8	27.04.2013
	geb. Guschmann		aus Wormsfelde		
Bubel	Ursula	09.01.1928	35279 Neustadt	Wasserbergstr. 6	18.02.2013
	geb. Rose		aus Landsberg		

Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Straße	Todestag
Bubel	Gerhard	24.09.1922 35279	Neustadt	Wasserbergstr. 6	21.12.2013
			aus Landsberg		
Demmin	Günter	23.09.1932 06295	Lutherstadt Eisleben	Rudolf-Breitscheid-Str. 4-9	
			aus Landsberg		
Eckert	Gerda	15.01.1937 12157	Berlin	Rubenstr. 87	
			geb. Hinze		
			aus Oberalvensleben		
Engel	Walter	29.08.1929 16540	Hohen Neuendorf	Waldstraße 22	03.10.2012
			aus Stennewitz		
Engelmann	Elfriede	39576	Stendal	Akte Dorfstr. 15	
			geb. Behrends		
Feicht	Dietmar	28.10.1930 32257	Bünde	Holtkampstr. 69	07.11.2013
			aus Landsberg		
Fischer	Gerhard	17.12.1920 53578	Windhagen	Im Rehwinkel 2	
			aus Groß-Cammin		
Gohlke	Liselotte	25.02.1925 46325	Borken-Weseke	Kotten Büsken 85	01.05.2014
			aus Landsberg		
Hartwig	Alfred	29.06.1920 3184	Türnitz	Hoegerhof	
			aus Döllensradung		
Hasselberg	Rosemarie	31.01.1935 39245	Commern	Friedrich-Ebert-Str. 4	17.08.2013
			geb. Rink		
			aus Landsberg		
Heinze	Joachim	30.11.1929 47929	Grefrath	Mühlhausener Str. 32	26.08.2013
			aus Heinersdorf		
Herrmann	Günter	29.09.1928 12357	Berlin	Fenchelweg 77a	17.06.2013
			aus Vietz		
Hoffmeyer	Inge-Renate	09.05.1925 26382	Wilhelmshaven	Grenzstr. 74	25.04.2013
			geb. Neida		
			aus Landsberg		
Honig	Irene	48147	Münster	Wibbeltstr. 6	05.10.2013
Humboldt	Wlisabeth	15.04.1925 73433	Aalen	Rhönstr. 18	03.02.2014
Iffczok	Hildegard	23.09.1921 29549	Bad Bevensen	A.Schweitzer-Str. 3	01.04.2014
Irrgang	Martin	14.03.1927 31749	Auetal	Brinkstr. 7	
			aus Döllensradung		
Kaminski	Kurt	06.11.1931 12685	Berlin	Alt Marzahn 47	12.12.2013
			aus Derschau		
Kasimir	Frieda	10.02.1922 13349	Berlin	Londoner Str. 40	23.04.2014
			geb. Maier		
			aus Ludwigsruh		
Kaufmann	Wera	19.11.1933 15898	Neuzelle	Lieberoserstr. 20	09.02.2014
			geb. Henschke		
			aus Dühringshof		
Kipf	Günter	30.06.1931 3555	Trubschachern	Bruggmätteliweg 4	08.06.2013
			aus Landsberg		
Kister	Charlotte	01.06.1911 35394	Gießen	Am Steingarten 1	06.12.2013
			geb. Olm		
			aus Vietz		
Könnecke	Annemarie	38855	Werningerode	Grünestr. 10	
			geb. Klink		
			aus Jahnsfelde		
Köster	Lieselotte	29.05.1925 21483	Lüttau	Alte Salzstr. 2	11.04.2013
			geb. Drägestein		
			aus Lorenzdorf		
Leibner	Günter	21244	Buchholz	Steinbecker Str. 46	13.04.2014
Martens	Ellionore	22.11.1922 29559	Wrestedt - Wieren	Wiesenstraße 23	03.12.2013
			geb. Böttcher		
			aus Pollychener Hol.		
Masera	Gertrud	04.02.1919 06729	Tröglitz	Ernst Thälmann Str. 35	12.11.2013
			geb. Wiegand		
			aus Vietz		
Menz	Wolfgang	04.01.1922 12351	Berlin	Severingstr. 25	
			aus Vietz		
Moldenhauer	Edith	11.12.1926 49078	Osnabrück	Westfalenhof 10	
			geb. Renner		
			aus Soldin		

Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Straße	Todestag
Mörke	Erika	29.01.1927	19376 Tessenow	Rotdornalle 4	03.08.2013
geb. Lehmann..... aus Ludwigshorst					
Müller	Johanna	21.04.1923	31812 Bad Pyrmont	Dr. Harnier Str. 2 App. 343	
geb. Jage..... aus Vietz					
Neumann	Hildegard	14.05.1925	61267 Neu-Anspach	Neue Pforte 40A	12.03.2014
geb. Lehmann..... aus Loppow					
Paeschel	Ewald	16.07.1918	68526 Ladenburg	Preysingstrasse 36	18.09.2013
..... aus Landsberg					
Paschke	Fritz	12.04.1926	01987 Schwarzheide /N.L.	Schwarzh.Hauptstr. 22	21.04.2010
Pfeiffer	Hugo	29.07.1920	32791 Lage	Dannecker Weg 3	12.10.2013
..... aus Dechsel					
Preuß	Ingeborg	15.06.1922	54634 Bitburg	Königsberger Str.15	26.10.2013
geb. Wust aus Eulam					
Reiche	Heinz	24.02.1929	60316 Frankfurt	Baumweg 30	
..... aus Landsberg					
Rein	Christa	03.09.1920	12489 Berlin	Anna-Seghers-Str. 134	25.08.2013
geb. Schnabel..... aus Dühringshof					
Richter	Edith	27.07.1927	52511 Geilenkirchen	Römerstr. 4	12.02.2014
geb. Groll/Gohlicke aus Landsberg					
Riedler	Elfriede	03.04.1922	34497 Korbach	Strother Str.44a	
..... aus Morm					
Riedler	Fritz	29.04.1927	34497 Korbach	Strother Str.44a	
..... aus Morm					
Riedlewski	Karl-Heinz	22.07.1932	12347 Berlin	Moosrosenstr. 3	23.02.2014
..... aus Landsberg					
Ristau	Else	18546	Sassnitz	Mukraher Str. 3	
geb. Gabriel..... aus Landsberg					
Rothenbücher	Horst	12.02.1931	14943 Luckenwalde	Färberweg 2	22.04.2012
..... aus Vietz					
Runge	Magdalena	26.11.1928	16866 Görike	Dorfstr. 5	
geb. Pätzelt..... aus Alexanderdorf					
Sander	Anneliese	31084	Freden Burgring 5		
..... aus Landsberg					
Schade	Gerhard	21.06.1930	N2H1N8 Kitchener/Ontario	28 Gordon Ave.	29.07.2013
..... aus Lipke					
Schiebeck	Werner	04.02.1933	15827 Blankenfelde	Rhönstr. 3	24.03.2011
..... aus Vietz					
Schimek	Käthe	29.03.1912	64385 Reichelsheim	Am Sonnenberg 19	
geb. Schiwinsky aus Landsberg					
Schlickeiser	Günther	24.09.1932	04886 Dautzschen	Dorfstr. 74	13.01.2013
..... aus Landsberg					
Schmid	Johanna	09.09.1920	38315 Hornburg	V.D.Braunschweiger Tor	07.01.2013
geb. Scherp aus Kladow					
Schüler	Christel	08.02.1926	13129 Berlin	Bahnhofstr.32	11.03.2014
geb. Schüler aus Landsberg					
Sperl	Christel	31.12.1932	64405 Fischbachtal	Lichtenberger Straße 9	
geb. Rybicki..... aus Landsberg					
Sprenger	Jochen	14.02.1928	55294 Bodenheim	Wormser Str. 18	17.10.2013
..... aus Landsberg					
Strauß	Erika	26.05.1929	79426 Buggingen	Gartenstr. 2	
geb. These..... aus Fahlenwerder					
Streich	Waltraut	24.10.1913	17268 Templin	Lychener Str. 57	01.04.2014
geb. Lucht..... aus Ludwigsruh					

Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Straße	Todestag
Thewis	Karl-Heinz ...	28865	Lilienthal.....	Fr.-Wilhelm-Raasch-Str. 30	
			aus Briesenhorst		
Thunak....	Erna	08.03.1915	16515 Oranienburg	Lubowseeweg 1.....	12.08.2013
geb. Sommerfeld	aus Stollberg				
Uhlich.....	Edith.....	28213	Bremen	Gevekohtstr.11	
Wander ...	Irene.....	23.04.1923	51069 Bonn.....	Dellbrücker Hauptstr.100A...	15.01.2014
geb. Borchert.....	aus Landsberg				
Wandrey .	Karl-Heinz ...	03.03.1928	64291 Darmstadt.....	Wachtelweg 71	03.04.2014
	aus Dechsel				
Wardley ..	Hildegard	15.01.1928	C079PEW Wivenhoe Colchester	42 Britannia Crescent .	04.03.2014
geb. Schönborn	aus Landsberg				
Wenske...	Charlotte	14.04.1938	22147 Hamburg	Sassnitzer Weg 2.....	
	aus Landsberg				
Wujta	Charlotte	14.08.1929	13055 Berlin.....	Joachimstaler Str. 2 ...	24.12.2013
geb. Aleith.....	aus Alexandersdorf				

Wir danken allen, die unsere
liebe Verstorbene

Ingeborg Preuß

geb. Wust †26. Oktober 2013

auf ihrem letzten Weg begleitet haben
und uns darüber hinaus in vielfältiger
Weise ihr Mitgefühl und ihre
Wertschätzung spüren ließen.

Mit tief empfundenem Dank:
Eberhard und Elke Preuß
Joachim und Inge Preuß
Roswitha Bajon geb. Preuß
Enkel, Urenkel und alle Anverwandten

Bitburg, im Dezember 2013

Am 25. Januar 2014 nahm Gott sie im
88. Lebensjahr nach schwerem langen
Leiden zu sich

Inge-Renate Hoffmeyer

geb. Neida

In Liebe und tiefer Trauer:

Ingo und Alexandra
mit Michal und Rebecca
Christine und Engelbert
mit Lesly und Sina
Sabine mit Manuel
Wolfgang mit Marco und Daggie

Wilhelmshaven und Sangerhausen
im Januar 2014

Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf. Die Vögel singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert den neuen Tagesablauf. Nur Du bist fortgegangen.
Du bist frei uns unsere Tränen wünschen Dir Glück
Wir müssen Abschied nehmen von

Dorothea Brauer

geb. Göring

20.01.1932 † 30.01.2014

In Liebe und Dankbarkeit
Ingrid und Wilfried
Uwe mit Joshua
Nadja und Christian

Diana und Mariano
Tim, Sophie und Felix
Otto
Sowie alle Anverwandten
Großenglis, im Februar 2014

Für jedes Ereignis unter dem
Himmelszelt
hat Gott eine Zeit vorgesehen.
So hat Geborenwerden seine Stunde
und auch das Sterben und das Weinen
und das Lachen.

Dietmar Feicht

* 28.10.1930 † 7.11.2013

In liebevoller Erinnerung
Sigrid Feicht, geb. Trinemeier
im Namen der gesamten Familie
32257 Bünde, Holtkampstraße 69

Und meine Seele spannte weit ihre
Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meiner lieben Mutter,
Schwiegermutter, unserer allerbesten
Oma und Uroma

Gertrud Bölke

* 11.12.1922 † 8.3.2014

In stiller Trauer
Heidemarie Rödl
und Familie



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Günter Herrmann

*29. 9. 1928 †26.6.2013

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Ursula Herrmann geb. Pascheike
Lothar und Carmen
mit Laura, Janin und Tim
Roland und Mercedes
mit Ryad, Marco und Nadine

Fenchelweg 77a
12357 Berlin

Leuchtende Tage –
nicht weinen, dass sie vergangen,
sondern lächeln, dass sie gewesen.
Rabindranath Tagore

Sigrid Behling

* 22.01.1931 † 11.12.2013

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied und gedenken der Zeit, die wir
mit ihr verbringen durften.

In tiefer Trauer
Günter
Sabine und Wolfgang
Stephan und Susi
Angelina, Sherin und Sarah
Otto-Suhr-Allee 63A
10585 Berlin

Es lohnt sich schon etwas Schweres auf sich zu nehmen
wenn man es einem Menschen damit leichter macht.

Stefan Zweig



Nach einem erfüllten Leben voller Liebe und Fürsorge ist meine geliebte Frau, unsere Mutti, Schwiegermutter und Omi

Elfriede Barsch

geb. Scheel

* 15. 3.1924 † 27. 2. 2014

Lossow Berlin

für immer von uns gegangen.

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben. Ja auch jetzt noch besitzen. Denn wer heimkehrt zum Herrn bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

In tiefer Trauer

Otto-Karl Barsch Martina Barsch

Beate und Wieland Kröger mit Gesine und Heiko
im Namen aller Angehörigen



Und immer sind Spuren
deines Lebens da,
Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer
an dich erinnern...

In aller Stille nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Großvater und Urgroßvater

Siegfried Beske

Leitender Regierungsdirektor a.D.

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

* 8. 7. 1917 † 10. 11. 2013

Landsberg / Warthe Stadthagen

In stiller Trauer

Susanne Wilharm geb. Beske und Heinz-Otto Wilharm

Angela Beske

Beate Beske-Mohler und Helmut Möhler

Dr. Arne Wilharm

Gesa Kuna geb. Wilharm und Sebastian Kuna mit Lias

Constantin Beske

Weinet nicht, daß ich von Euch gehe,
seid dankbar,
daß ich so lange bei Euch war.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau

Gertrud Masera

geb. Wiegand

geb. 04. 02. 1919 verst. 12. 11. 2013

In stiller Trauer:

Tochter Dorit und Ehemann Klaus

Tochter Christa und Ehemann Gerhard

Enkelin Heike und Carmen

Tröglitz und Dresden, Im November 2013



Inhaltsverzeichnis

Geinsames Konzert.....	3
Editorial.....	3
Aus der Stiftung Brandenburg.....	4
Die Heimatkreise = die Landsmannschaft.....	4
Słońsk/Sonnenburg.....	5
Was war... was wird kommen.....	6
Der 20. Jahrestag des Gedenkens und der Versöhnung am 30. Januar 2014 in Gorzow.....	6
Das Kulturamt der Stadt Gorzów hatte den Tag des Gedenkens und der Versöhnung mit mit großem Einsatz vorbereitet.....	8
30.01.2014 „Tag des Gedenkens und der Versöhnung“.....	9
Vor dem Vergessen bewahren.....	11
Aus Gorzówer Zeitungen.....	12
Abschied und Neuanfang.....	13
Gorzów heute.....	14
Ein Geburtstagsgeschenk.....	14
Neues aus der alten Heimat.....	17
Wege zueinander.....	20
Gorzów und Herford beweisen, dass die Musik uns verbindet.....	20
Die Geschichte eines Bildes.....	24
Landsberger Treffen in Hannover am 9. April 2014.....	25
Aus der Geschichte unserer Heimat.....	26
Konzerthaus Eldorado – Landsberg/Warthe.....	26
Alexandersdorf.....	26
Fotografen in Landsberg.....	28
Zur Industriegeschichte in Landsberg.....	29
Eine alte Aufnahme.....	31
Erste Jagderlebnisse.....	31
„Die Geisha“ - eine Liebhaberaufführung in Landsberg.....	37
Die Gemeinden unserer Heimat.....	40
Grafiker Oscar Handlow.....	40
Zum Dorfplan Gennin in Heft 47, Seite 47.....	43
Literaturverzeichnis.....	50
Die Quade.....	54
Bücher..Medien..Bücher.....	55
Buxtehude.....	55
Montanindustrie in der Neumark.....	60
Tamsel.....	65
Impressum.....	65
Wo der Seidelbast wächst.....	66
Leser schreiben uns.....	67
Günther Schlickeiser – eine Lebensbeschreibung.....	67
Ein Familienfoto, was so viel aussagt.....	68
Mannkopf.....	68
Wir gratulieren.....	69
Zum Muttertag.....	69
Reise in die Vergangenheit.....	70



Eiserne Hochzeit Hahnke.....	70
90 Jahre.....	70
Wir sind umgezogen	94
Neue Adressen	95
Unbekannt verzogen	95
Wir gedenken unserer Toten.....	96

In letzter Minute

Ausstellung im Muzeum Lubuskie

In Landsberg wird am 6. Juni 2014 in der ehemaligen Villa Schroeder, jetzt Muzeum Lubuskie die Ausstellung „Kinderspiel in Brandenburg“ eröffnet. Ich habe Texte verfaßt und Fotos der Kinder in der Villa bis 1945 an das Museum geschickt.

Aus dem Material habe ich für Deutschsprachige eine Broschur in kleiner Auflage drucken lassen. Die Kosten mit 1,00 € pro Stück (zzgl. Porto) sind nicht beachtlich.
 Dr. Matthias Lehmann
 Waldstraße 63
 54329 Konz-Könen
 matthiasw.lehmann@web.de
 http://www.lehmann-kugelit.de

**Erinnerungen der vier Kinder Lehmann
 aus der Villa Schroeder in Landsberg an der Warthe,
 heute das Muzeum Lubuskie in Gorzów Wlkp.**

Aufgeschrieben
 zur Ausstellung „Kinderspiel in Brandenburg“
 in Gorzów ab Juni 2014



Villa Schroeder (1903) / Muzeum Lubuskie (seit 1945) nach der Renovierung
 Foto: Lech Dominik, Muzeum Lubuskie

WiMBP Gorzów Wielkopolski
nr inw.: 600 - 17987



R



ul. Hawelańska 7, dawniej Poststrasse 7. Realizacja ok. 1901 roku

